

UNIVERSITÄT
LUZERN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT



LEHRVERANSTALTUNGEN

THEOLOGIE, ETHIK, RELIGIONSLEHRE
FRÜHJAHRSSEMESTER 2024

Inhaltsverzeichnis

Dekanat und Studienberatung	3
Termine Examina/Abgabe Abschlussarbeiten	4
Prüfungssession Bachelor- und Masterstudiengänge	4
Termine Masterarbeiten	4
Fachschaft Theologie	4
Administrative Hinweise zu den Lehrveranstaltungen	4
Administrative Hinweise zum Fernmodus	5
Lehrveranstaltungen Bachelor- und Masterstudiengang Theologie	6
Theologische Grundlegung	6
Sprachkurse	7
Latein	7
Griechisch	10
Hebräisch	13
Philosophie	16
Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF	16
Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF	21
Biblich-historischer Bereich (Fächergruppe 1)	23
Exegese des Alten Testaments	23
Exegese des Neuen Testaments	31
Judaistik	37
Kirchengeschichte	46
Systematischer Bereich (Fächergruppe 2)	50
Fundamentaltheologie	50
Dogmatik	54
Theologische Ethik	59
Praktischer Bereich (Fächergruppe 3)	69
Kirchenrecht / Staatskirchenrecht	69
Liturgiewissenschaft	74
Pastoraltheologie	79
Religionspädagogik / Katechetik	81
Praktische Homiletik	85
Praktische Katechetik	88
Weitere Fächer	89
Religionswissenschaft	89
Patrologie	90
Ökumenische Theologie	90
Theologische Gender Studies (Kairos-Theologie, Fachbereich Neues Testament)	92
Missionswissenschaft	93
Kirchenmusik	94
(Religions-)Psychologie	95
(Religions-)Soziologie	96
Theologie der Spiritualität	97
Wahlbereich	100
Praktika	101
Katechetisches Praktikum	101
Pfarreipraktikum	102
Spitalseelsorgepraktikum	104
Betriebs- und Diakoniepraktikum	105
Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Ethik	106
Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Judaistik	107
Einführungsjahr des Bachelorstudiums Theologie	108
Blockveranstaltungen	108

Masterstudiengang Religionslehre.....	110
Fachlehrveranstaltungen	110
Religionswissenschaft.....	110
Theologie	110
Ethik	110
Philosophie.....	110
Lehrdiplom Religionslehre.....	111
Fachdidaktik: Religionspädagogik und Religionslehre	111
Spezielle Fachdidaktik Religionslehre	113
Allgemeine Didaktik, Pädagogische Psychologie	114
Berufspraktische Studien.....	117
Masterstudiengang Liturgical Music	119
Ergänzende Fächer.....	119
Grundlagenfächer	119
Kernfachbereich	119
Theologie der Musik.....	119
Gregorianik.....	119
Joint-Degree-Masterstudiengang „Religion – Wirtschaft – Politik“ (in Zusammenarbeit mit der KSF)	120
Online Master’s in Philosophy, Theology and Religions (PhilTeR)	120
Master in Ethik.....	121
Weitere Informationen.....	122
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF).....	122
Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät.....	122
Rechtswissenschaftliche Fakultät (RF)	122
Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät.....	122
Abkürzungsverzeichnis.....	123

Dekanat und Studienberatung

Adresse Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern
Postanschrift 6002 Luzern
E-Mail-Adresse tf@unilu.ch
Homepage www.unilu.ch/tf

Dekanin	Prof. Dr. theol. Margit Wasmaier-Sailer Büro 3.B45	margit.wasmaier@unilu.ch 041 229 52 10
Prodekanin	Prof. Dr. theol. Birgit Jeggle-Merz Büro 3.B33	birgit.jeggle@unilu.ch 041 229 52 63
Prodekan	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia Büro 3.B22	giovanni.ventimiglia@unilu.ch 041 229 57 72
Fakultätsmanagerin	Teres Graf Büro 3.B28	teres.graf@unilu.ch 041 229 52 20
Assistentin Fakultätsmanagement/ Prüfungsorganisation	Nadja Jatsch Büro 3.B39	nadja.jatsch@unilu.ch 041 229 52 24
Administrative Assistentin	Sabine Köhler-Meter Büro 3.B27	sabine.koehler@unilu.ch 041 229 52 03
Studienleiter Theologie Bachelor, Master, Doktorat	lic. theol. Markus Wehrli Büro 3.B41	studienleitung-tf@unilu.ch 041 229 52 04
Studienleiter Religionspädagogik Bachelor und Diplom	lic. theol. David Wakefield Büro 3.B37	david.wakefield@unilu.ch 041 229 52 47
Studienleiter Master Religionslehre	lic. theol. Matthias Kuhl Büro 3.B21	matthias.kuhl@unilu.ch
Studienleiterin Master Philosophy, Theology and Religions (PhilTeR)	Dr. phil. Almedina Fakovic Büro 3.B19	info-masterphilter@unilu.ch 041 229 52 82
Koordinator Studiengang Master Ethik	Dr. phil. Jürg Kühnis Büro 3.B38	masterethik@unilu.ch 041 229 52 35
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	Martina Kumli Büro 3.B27	kommunikation-tf@unilu.ch 041 229 52 02
Kommunikation und Wissenstransfer/ Veranstaltungen	Franziska Winterberger Büro 3.B27	franziska.winterberger@unilu.ch 041 229 52 02
Social Media Managerin/ Mitarbeiterin Dekanat	Lucinda Alice Herrmann Büro 3.B27	lucinda.herrmann@unilu.ch 041 229 52 02
Technischer Support TF (Präsenz- und Fernmodus)	Andrea Huggler Büro 3.B19	andrea.huggler@unilu.ch 041 229 52 23

Termine Examina/Abgabe Abschlussarbeiten

Prüfungssession Bachelor- und Masterstudiengänge

- **Prüfungssession FS24:** Montag bis Freitag, 24. Juni – 5. Juli 2024
- **Nachprüfungen:** Montag bis Freitag, 16. bis 20. September 2024

Alle Prüfungen (auch diejenigen des Studiums im Fernmodus) finden **vor Ort in Luzern** statt. Der detaillierte Prüfungsplan wird Mitte April auf der Website publiziert.

Termine Masterarbeiten

Die Masterarbeit wird dem Dekanat in elektronischer Form eingereicht. Detailinformationen zur Masterarbeit werden den Studierenden via Merkblatt zur Verfügung gestellt.

Abgabefrist im Frühjahrssemester 2024: Sonntag, 31. März 2024
Abgabefrist im Herbstsemester 2024: Montag, 30. September 2024

Fachschaft Theologie

Zur Fachschaft Theologie sind die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge zusammengeschlossen. Die [Fachschaft](#) befasst sich mit Fragen, welche die Ausbildung der Theologiestudierenden betreffen, und mit Anliegen, die sich aus der theologischen und kirchlichen Situation ergeben. Sie ernennt Studierendenvertreterinnen und -vertreter, die in der Fakultätsversammlung Einsitz haben. E-Mail: FACHSCHAFT_TF@stud.unilu.ch

Administrative Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

- ➡ Im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>) werden die Angaben laufend aktualisiert. In der Rubrik „**Neuigkeiten**“ unterhalb des Lehrveranstaltungstitels wird jeweils speziell auf **Änderungen** hingewiesen.

Die Anmeldung für die einzelnen Lehrveranstaltungen erfolgt online über das UniPortal (für das FS 2024 in der Zeit vom 12.02. – 01.03.2024). Da diese Anmeldung die Grundlage ist für die Freischaltung der Kurse in OLAT, empfehlen wir Ihnen dringend, die **Online-Anmeldung möglichst frühzeitig vorzunehmen**.

Im Einzelfall ist zusätzlich eine **Anmeldung per E-Mail** an die jeweiligen Dozierenden nötig. Dies ist jeweils in der Rubrik „Anmeldung“ der einzelnen Lehrveranstaltung ersichtlich. Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Bei **Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl** ist die Reihenfolge des Anmeldungseingangs massgeblich.

Administrative Hinweise zum Fernmodus

Um eine optimale Basis zu schaffen für das medial vermittelte Fernstudium, gibt es zwei hauptsächliche **Informationsquellen**, in denen die wichtigsten Informationen zusammengefasst sind. Es sind dies

1. das vorliegende **kommentierte Vorlesungsverzeichnis**, welches die Planung des jeweiligen Semesters ermöglicht, und
2. die **Infos mit Bedienungsanleitungen in der OLAT-Gruppe «Foyer» für Studierende**.

Bitte konsultieren Sie die Dokumente ausführlich, sie werden Ihnen viele Fragen beantworten und Umtriebe ersparen.

Wichtige Hinweise:

Unter folgendem Link finden Sie die Anleitung zur Einschreibung in Ihre gewählten Kurse:

https://portal.unilu.ch/site/documents/AnleitungOnlineAnmeldungStudierende_LV_TF_DE.pdf

Bei einigen Lehrveranstaltungen ist die **Teilnahme an der ersten Onlinesitzung** verpflichtend, da dort grundlegende Informationen gegeben werden oder die Themenvergaben stattfinden.

Ab dem 12.02.2024 erhalten Sie (pro eingeschriebenem Kurs) eine **OLAT-Einladung** für den Zugriff auf den entsprechenden Online-Kurs, in welchem Sie Zugang zu den Unterlagen und Podcasts haben. Bitte beachten Sie, dass es vom Zeitpunkt der Anmeldung im Uniportal bis zum Erhalt der OLAT-Einladung 5 Arbeitstage dauern kann.

Nützliche Links:

- **Homepage Theologie Flex-Studium** <https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/theologische-fakultaet/theologie-flex-studium/>
- **OLAT:** <https://lms.uzh.ch/dmz/>
- **Outlook Web App (Mailprogramm):** <https://webmail.stud.unilu.ch>
- **UniPortal:** <https://portal.unilu.ch>
- **Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Reglemente:** <https://www.unilu.ch/studium/lehveranstaltungen-pruefungen-reglemente/tf/>

Lehrveranstaltungen Bachelor- und Masterstudien- gang Theologie

Theologische Grundlegung

Das Proseminar wird jeweils im HS angeboten, die Vorlesung „Einführung in die Systematische Theologie“ jeweils im FS.

Einführung in die Systematische Theologie. Grundkurs Theologische Propädeutik

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mo., 12.15 – 14.00, ab 19.02.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Zur Systematischen Theologie zählen die Fundamentaltheologie, die Dogmatik und die Theologische Ethik, wobei letztere aufgeteilt wird in Moralthologie und Christliche Sozial-ethik. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wesentlichen Inhalte und Methoden dieser Fächer. Sie zeichnet die geschichtliche Entwicklung dieses Fächerkanons nach, und sie fragt nach dessen wissenschaftstheoretischer Legitimation.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können sich im Fächerkanon der Systematischen Theologie inhaltlich und methodisch orientieren. Sie sehen ihn in seiner Geschichtlichkeit, aber auch von seiner Sachlogik her.
<i>Prüfung:</i>	- Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Bestandteil des Einführungsjahres Theologie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentaltheologie: Theologische Erkenntnislehre (Glaube und Vernunft) Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast Bestandteil des Einführungsjahres Theologie Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentaltheologie: Theologische Erkenntnislehre (Glaube und Vernunft)
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	margit.wasmaier@unilu.ch

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Sprachkurse

Latein

Sprachkurs Latein: Einführung, Morphologie und Syntax (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmeler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Der Kurs findet an zwei Tagen pro Woche statt: Dienstag hybrid 13:15-14:00 Uhr und Freitag via Zoom 08:30-09:30 Uhr
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs führt in die lateinische Sprache und in die Kultur der römischen Antike ein. Neben dem Erwerb eines Basis-Vokabulars werden die wichtigsten Erscheinungen der Formenlehre und der Syntax behandelt und durch das Übersetzen von Texten, die sich mit der klassischen Antike befassen oder aus der lateinischen Kirchentradition stammen, eingeübt und vertieft. Das Ziel ist ein selbstständiger wissenschaftlicher Zugang zu den Originaltexten.
<i>Lernziele:</i>	Zugang zu einfachen lateinischen Texten der klassischen und christlichen Tradition Sprachkompetenz für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Sprachkurses Latein (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	- Schriftliche und mündliche Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - KSF: Unbenotete Prüfung (2 Cr)* *Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen.
<i>Hinweise:</i>	An diesem Kurs nehmen Präsenz- und Fernstudierende gemeinsam teil. Es finden wöchentlich zwei aufeinander aufbauende Lektionen statt. Die 1. Sitzung stellt die neue Grammatik vor und ist hybrid mit Live-Zuschaltung der Fernstudierenden via Zoom. In der 2. Sitzung wird übersetzt und die Grammatik repetiert und eingeübt. Diese Sitzung findet rein digital als Zoom-Meeting statt. Beide Lektionen werden aufgezeichnet und sind danach als Podcasts verfügbar. Als Hilfsmittel zur selbstständigen Arbeit dienen die Podcasts des hybriden und

	digitalen Unterrichts sowie Online-Lektionen zur Grammatik.
	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend (präsent oder Live-Zuschaltung am Dienstag bzw. Zoom-Meeting am Freitag).
	Die regelmässige Teilnahme am Unterricht ist erwünscht und wird empfohlen.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung bzw. Meetings via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Lehrbuch: breVIA. Kompaktkurs Latein für Oberstufe und Uni von Peter Jitschin et al., Göttingen 2018. ISBN: 978-3-525-70253-6.

Grammatik: brevisissima. Kompakte Systemgrammatik Latein von Susanne Gerth und Theo Wirth, 2., durchgesehene Neuauflage, Göttingen 2019. ISBN: 978-3-525-71125-5.

Wörterbuch: Albert Sleumer, Kirchenlateinisches Wörterbuch, Hildesheim 2020 (7. Nachdruck der Ausgabe 1926). ISBN: 978-3-487-31193-7.

Vertiefende Lektüre Latein

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmmler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich, Mi., 09:15-10:00, ab 21.02.2024 Falls dieser Termin nicht gehen sollte, bitte frühzeitig mit der Dozentin Kontakt aufnehmen.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Es findet jedes Semester eine Lektüre statt.
<i>Inhalt:</i>	Dieser Kurs schliesst sich an den Sprachkurs Latein an. Ausgewählte Texte der klassisch-lateinischen und späteren Literatur (Prosa und Poesie) werden gemeinsam übersetzt. Ausserdem werden die Kenntnisse in Grammatik, Wortschatz und Wortbildung, Metrik und Stilistik vertieft sowie das Wissen über die Antike Kultur ausgebaut. Die Lektüre wird im FS zur Hauptvorlesung von Prof. Dr. Matthias Ederer «Der Herr zerschlägt die Kriege» (Jdt 16,2) – Das Buch Judit und die Gewalt» durchgeführt.
<i>Lernziele:</i>	Zugang zu einfachen lateinischen Texten der klassischen Tradition

Vertrautheit mit der Antiken Kultur und ihrem Nachwirken in Mittelalter und Neuzeit

Sprachkompetenz für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

Voraussetzungen: Sprachkurs Latein (Jahreskurs) oder gleichwertige Kenntnisse
Prüfung: - Regelmässige qualifizierte Teilnahme (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)

Mögliche Zusatzleistungen (+1 Cr):
- unbenotete kommentierte Übersetzung
- unbenotete mündliche Prüfung

Hinweise: Teilnahmeoptionen:
- Wöchentliche Meetings via Zoom, die aufgezeichnet und als Podcasts zur Verfügung gestellt werden.

In den Konferenzschaltungen werden die Textpassagen gemeinsam übersetzt und Grammatikthemen vertieft.

Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit der Dozentin in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.

Die regelmässige Teilnahme an den Konferenzschaltungen ist erwünscht. Falls dies nicht jede Woche möglich sein sollte, kann die Übersetzung zur Korrektur eingeschickt werden; bei einer selbstständigen Lektüre während des Semesters ohne Teilnahme an den Konferenzschaltungen findet als Leistungsnachweis eine 30-minütige mündliche Prüfung statt.

Neben dieser gemeinsamen Lektüre besteht die Möglichkeit, als Zusatzleistung ein fachspezifisches Textcorpus selbstständig zu bearbeiten; als Leistungsnachweis wird dazu eine kommentierte Übersetzung verfasst oder eine mündliche Prüfung abgelegt.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Der Textreader und eine Literaturliste folgen zu Beginn des Semesters.

Griechisch

Sprachkurs Griechisch : Einführung in das neutestamentliche Bibelgriechisch (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmeler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Der Kurs findet an zwei Tagen pro Woche statt: Dienstag hybrid 12:15-13:00 Uhr und Freitag via Zoom 17:15-18:15 Uhr
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Praktische Einführung ins Griechische des Neuen Testaments. Formenlehre anhand des am meisten verwendeten Wortschatzes mit möglichst anschaulichen Originalbeispielen Griechisch-Deutsch.
<i>Lernziele:</i>	Zugang zur Sprache und zu den Texten des NT Sprachkompetenz für das Verfassen exegetischer Arbeiten im NT Erfassen der Bedeutung, welche die Kenntnis des Griechischen für das Bibelverständnis hat
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Sprachkurses Griechisch (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	- Schriftliche und mündliche Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	An diesem Kurs nehmen Präsenz- und Fernstudierende gemeinsam teil. Es finden wöchentlich zwei aufeinander aufbauende Lektionen statt. Die 1. Sitzung stellt die neue Grammatik vor und ist hybrid mit Live-Zuschaltung der Fernstudierenden via Zoom. In der 2. Sitzung wird übersetzt und die Grammatik repetiert und eingeübt. Diese Sitzung findet rein digital als Zoom-Meeting statt. Beide Lektionen werden aufgezeichnet und sind danach als Podcasts verfügbar. Als Hilfsmittel zur selbstständigen Arbeit dienen die Podcasts des hybriden und digitalen Unterrichts sowie Online-Lektionen zur Grammatik. Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend (präsent oder Live-Zuschaltung am Dienstag bzw. Zoom-Meeting am Freitag). Die regelmässige Teilnahme am Unterricht ist erwünscht und wird empfohlen.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung bzw. Meetings via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Lehrbuch: Hellenisti ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Praktische Einführung von Hanspeter Betschart, Universität Luzern 2018.

Lösungsheft: Hellenisti ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Kleis. Schlüssel von Hanspeter Betschart, Universität Luzern 2018.

Die beiden Bücher von H. Betschart können im Studiladen gekauft oder unter <https://studiladen.com/shop> bestellt werden.

Grammatik: H. von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament, Göttingen 5. Auflage 2021. ISBN: 978-3-7655-9579-0

Wörterbuch: Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Griechisch-Deutsch. Zusammengestellt von Rudolf Kassühlke, 6. durchgesehene Auflage, Stuttgart 2013. ISBN: 978-3-438-05127-1

Vertiefende Lektüre Griechisch

Fernmodus

Dozent/in:	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmler
Veranstaltungsart:	Lektürekurs
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich, Mi., 10:15-11:00 Uhr, Start am 21.02.2024 Falls dieser Termin nicht gehen sollte, bitte frühzeitig mit der Dozentin Kontakt aufnehmen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	jeweils im FS
Inhalt:	Die Lektüre findet im FS parallel zur Hauptvorlesung von Aleksandra Brand, «Gelebter Glaube – Ausgewählte Biblische Gestalten im Spiegel neutestamentlicher Literatur» statt. Ausserdem Vertiefung und Erweiterung der Grammatik- und Vokabel-Kenntnisse, welche in Griechisch (Jahreskurs) erarbeitet worden sind.
Lernziele:	Vertiefen der Griechisch-Kenntnisse Vertieftes Verständnis der in der NT / AT-Veranstaltung besprochenen Texte durch Auseinandersetzung mit dem Original
Voraussetzungen:	Sprachkurs Griechisch (Jahreskurs) oder gleichwertige Kenntnisse
Prüfung:	- Regelmässige qualifizierte Teilnahme (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) Mögliche Zusatzleistungen (+1 Cr): - unbenotete kommentierte Übersetzung - unbenotete mündliche Prüfung
Hinweise:	Teilnahmeoptionen: - Wöchentliche Meetings via Zoom, die aufgezeichnet und als Podcasts zur Verfügung gestellt werden. In den Konferenzschaltungen werden die Textpassagen gemeinsam übersetzt und Grammatikthemen vertieft. Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit der Dozentin in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.

Die regelmässige Teilnahme an den Konferenzschaltungen ist erwünscht. Falls dies nicht jede Woche möglich sein sollte, kann die Übersetzung zur Korrektur eingeschickt werden; bei einer selbstständigen Lektüre während des Semesters ohne Teilnahme an den Konferenzschaltungen findet als Leistungsnachweis eine 30-minütige mündliche Prüfung statt.

Neben dieser gemeinsamen Lektüre besteht die Möglichkeit, als Zusatzleistung ein fachspezifisches Textcorpus selbstständig zu bearbeiten; als Leistungsnachweis wird dazu eine kommentierte Übersetzung verfasst oder eine mündliche Prüfung abgelegt.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen
Kontakt: nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Grammatik: H. von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament, Göttingen 4. Auflage 2019. ISBN: 978-3-7655-9491-5.

Ein Reader inkl. Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Hebräisch

Bibelhebräisch (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Monika Egger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 23.02.2024
<i>Termine Fernmodus:</i>	Zoom-Termine: wöchentlich, Mo., 19:00 - 20:00, ab 19.02.
<i>Weitere Daten:</i>	Obligatorische Hebräischabende via Zoom: 10.04. und 17.04. jeweils 17:15 - 19:00 Uhr, sowie ein Lernprogramm im Selbststudium.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Konjugation der schwachen Verben Grundwortschatz Grundregeln der Syntax
<i>Lernziele:</i>	Übersetzen von ca. 10 Bibelversen und Bestimmen von 10 Verben in zwei Stunden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Jahreskurs Teil I (sonst vorherige Absprache mit der Dozentin)
<i>Prüfung:</i>	- Mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (7,5 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: Der Sprachkurs im Fernmodus basiert auf Selbstlerneinheiten mit einer Fülle an Material, wöchentlichem Übungstreffen auf Zoom sowie drei obligatorischen Hebräischabenden. Kein Podcast.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	monika.egger@unilu.ch

Literatur

Martin Krause, Hebräisch. Biblisch-Hebräische Unterrichtsgrammatik. Hg.v. Michael Pietsch und Martin Rösel, Berlin, Boston 2012. (ab der dritten Auflage).

Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Maya Blättel-Habshush
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 08:15 - 10:00, ab 20.02.2024
<i>Weitere Daten:</i>	Es finden zusätzlich zwei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören: 10.04. und 17.04. jeweils 17:15-19:00 Uhr per Zoom, sowie ein Lernprogramm im Selbststudium.
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs gibt eine Einführung in die modernhebräische Sprache für Anfänger. Es geht um die Einübung

	grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax. Grosses Gewicht wird auch der Fähigkeit zur Lektüre unpunktierter Texte beigemessen. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<i>Lernziele:</i>	Beherrschen eines Wortschatzes von ca. 700-800 Wörtern sowie grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax; Fähigkeit zur Lektüre einfacher unpunktierter Texte sowie zum Führen einer einfachen Konversation.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	- TF: Mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (5 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - KSF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (8 Cr)*
	* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	maya.blaettel@doz.unilu.ch

Literatur

Smadar Raveh-Klemke, Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen: Hempen 2013 (oder andere Auflage)

Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Maya Blättel-Habshush
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 20.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1): Es geht um die weitere Einführung in die hebräische Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt. Neben dem Erlernen der Sprache sollen auch Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<i>Lernziele:</i>	Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 1500 Wörter;

	Einübung des Perfekts und des Futurs; Fähigkeit zur Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	- TF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - KSF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs) (8 Cr)*
	* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	maya.blaettel@doz.unilu.ch

Literatur

Smadar Raveh-Klemke, Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen: Hempen 2013 (oder andere Auflage).

Im zweiten Semester werden wir mit dem erwähnten Lehrbuch fertig. Danach lernen wir mit dem Buch: "Ivrit Mibereshit II". Die StudentInnen erhalten Kopien der Kapitel, die sie aus diesem Buch lernen (Rachgold Verlag, Nili Ganani, Ruthy Shimoni).

Philosophie

Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF

Herr Prof. Ventimiglia ist im FS 2024 im Forschungssemester.

Einführung in die Philosophie

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 20.02.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	"Das Staunen ist die Einstellung eines Mannes, der die Weisheit wahrhaft liebt, ja es gibt keinen anderen Anfang der Philosophie als diesen." (Platon, Theaitetos 155 D) Platon sieht im Staunen das Grundmotiv allen Philosophierens. Philosophie fragt nach dem Gefüge des Seins und der Bedeutung von Sprache, sie fragt nach der Möglichkeit von Erkenntnis und dem Selbstverständnis des Menschen, sie fragt nach dem Guten und Schönen, und schliesslich fragt sie auch nach Gott und Religion. Die Vorlesung gibt entlang dieser Begriffe anhand exemplarischer Positionen der Philosophiegeschichte einen Überblick über die Disziplinen der Philosophie.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Systematik des Faches Philosophie und setzen sich mit ausgewählten Texten der Philosophiegeschichte auseinander.
<i>Prüfung:</i>	- Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - RPI: Benotetes Essay (2 Cr)* (= Benotete Prüfung) - KSF: Benotetes Essay (2 Cr)* (= Benotete Prüfung) *Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen und für RPI-Studierende. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Bestandteil des Einführungsjahres Theologie Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Philosophie: Einführung in die Philosophie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast Bestandteil des Einführungsjahres gem. SPO 2013 Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Philosophie: Einführung in die Philosophie
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	margit.wasmaier@unilu.ch

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Klassiker für heute: die Metaphysik Avicennas

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. Mostafa Najafi
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung/Seminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden zum Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Avicenna (Ibn Sīnā, 980-1037), einen der herausragendsten Peripatetiker aller Zeiten und den Aristoteles der arabisch-islamischen Welt, ist der Protagonist dieses Seminars. Sein tiefgreifender Einfluss erstreckt sich weit über seine Zeit hinaus und prägte nicht nur die arabische Philosophie, sondern hinterliess auch eine bleibende Spur in der westlichen Philosophiegeschichte. Im 12. Jahrhundert wurden zahlreiche seiner Werke ins Lateinische übersetzt und beeinflussten Denker wie Thomas von Aquin, Johannes Duns Scotus, Spinoza und Descartes.
	Unser Hauptaugenmerk in diesem Seminar liegt auf Avicennas Metaphysik, einem Meisterwerk, das eine revolutionäre Umstrukturierung der Metaphysik darstellt und einen bedeutenden Wendepunkt in der Philosophiegeschichte markiert. Das Seminar bietet eine Einführung in diese einzigartige Perspektive und untersucht ausgewählte Kapitel seines Hauptwerks. Dabei legen wir besonderen Fokus auf die zentralen Begriffe und die sorgfältige Analyse der Beweisführungen.
	Diese einzigartige Gelegenheit ermöglicht es den Studierenden nicht nur, die Denkweise eines Klassikers zu erfassen, sondern auch einen tiefen Einblick in die wechselvolle Geschichte eines zentralen Gebiets der Philosophie zu gewinnen. Tauche ein in die Welt von Avicenna und entdecke die Schätze seiner Metaphysik!
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, sich anhand eines Grundlagenwerkes und seiner Wirkung einen ersten Einblick in das Denken eines Klassikers zu verschaffen und zugleich einen Überblick über die wechselvolle Geschichte eines Hauptgebietes der Philosophie zu erarbeiten.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einführung in die Philosophie
<i>Begrenzung:</i>	Für die Belegung als Hauptseminar: max. 24 Teilnehmende
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme mit Impuls-Referat (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)*
	* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Prüfung Fernmodus:</i>	- Bestätigte Teilnahme mit Impuls-Referat (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)

- Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung)
- Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr)* (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
- Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr)* (= Benotete Prüfung)

* Nur bei ausschliesslicher Teilnahme via Podcast.

Hinweise:

Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.

Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:

Philosophie: Metaphysik

Hinweise Fernmodus:

Teilnahmeoptionen:

- Live-Zuschaltung via Zoom
- Podcast
- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom

Die Lehrveranstaltung kann als Hauptseminar (mit Teilnahme / Referat / schriftlicher Arbeit) oder als Vorlesung (mit Prüfung) belegt werden.

Für die Belegung als Hauptseminar gilt:

- Die Live-Zuschaltung zur ersten Sitzung am 22.02.2024 ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.
- Grundsätzlich müssen Studierende an mind. 6 Sitzungen live dabei sein. Wenn dies nicht möglich ist, ist eine Kontaktaufnahme mit dem Dozenten über mostafa.najafi@unilu.ch erforderlich.

Kontakt:

mostafa.najafi@unilu.ch

Literatur

Avicenna, *The Metaphysics of the Healing: A parallel English-Arabic text*, Übers. von Michael E. Marmura. Provo, Utah: Brigham Young University Press, 2005.

Avicenna, *Grundlagen der Metaphysik. Eine Auswahl aus den Büchern I-V der Metaphysik. Arabisch – Lateinisch – Deutsch, übersetzt*, Übers. von Jens Ole Schmitt. Freiburg, Basel, Wien: Herder, 2016.

Does time exist at all?

Präsenzmodus

Fernmodus

Dozent/in: David Giuseppe Arie Anzalone, MA

Veranstaltungsart: Lektürekurs/Proseminar

Studienstufe: Bachelor / Master

Termin/e: Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 20.02.2024

Weitere Daten Fernmodus: Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom:

05.03.2024 16.15-17.00 Uhr

17.04.2024 16.15-17.00 Uhr

14.05.2024 16.15-17.00 Uhr

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	<p>Does time exist at all? In the ancient world, Heraclitus argued that everything is in a perpetual state of becoming, while Parmenides thought that the notions of becoming and time are mere illusions. Similarly, a prevalent contemporary philosophical theory argues that, in light of modern physics, the past, present, and future — often conceived as parts of time — are merely perspectives on reality, not inherent aspects of it. The present moment has nothing special within it. It is not absolute but relative to the observer's standpoint. To say "now", is like to say "here". Just as there is no objective "here" or "there", there is no objective "now": there is no objective "present". It follows that there is nothing which is absolutely past or future as well.</p> <p>So, what is time? Can time exist without change? How do objects relate to time? Do they exist "within" time as they do "within" space, or are they inherently "temporal" like events? Could objects merely be extended and less dynamic forms of events? Is time travel logically possible?</p> <p>Lastly, is God "timeless" as Classical Theology has it or is he temporal?</p> <p>Our seminar will delve into these profound inquiries at the heart of contemporary philosophy and theology.</p>
Lernziele:	<p>The objective is to provide students with a comprehensive introduction to the Metaphysics of Time, spanning from ancient to contemporary philosophy, with the final aim to equip them with the necessary tools to effectively analyze and evaluate the diverse range of theories within this field.</p>
Voraussetzungen:	Einführung in die Philosophie
Begrenzung:	Max. 22 Teilnehmende
Prüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme mit Impuls-Referat (1 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Unbenotetes Referat (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hinweise:	<p>Das Seminar wird hauptsächlich in englischer Sprache durchgeführt, aber Referate und die anschließenden Diskussionen können auch auf Deutsch erfolgen.</p> <p>Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.</p> <p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Philosophie: Metaphysik; Naturphilosophie/Kosmologie; Philosophiegeschichte</p>
Hinweise Fernmodus:	<p>Teilnahmeoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom

- Podcast
- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom

Die Live-Zuschaltung zur ersten Sitzung am 20.02.2024 ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.

Grundsätzlich müssen Studierende an mind. 6 Sitzungen live dabei sein. Wenn dies nicht möglich ist, ist eine Kontaktaufnahme mit den Seminarverantwortlichen über david.anzalone@unilu.ch erforderlich.

Hörer/innen:

Offen für Hörer/innen

Kontakt:

david.anzalone@unilu.ch/philosophie_tf@unilu.ch

Literatur

Dainton, Barry, 2010. Time and Space (2nd. Ed), New York: Routledge.

Le Poidevin, Robin and Murray McBeath (eds.), 1993, The Philosophy of Time, Oxford: Oxford University Press.

Sider, Theodore, 2001, Four-Dimensionalism: An Ontology of Persistence and Time, Oxford: Oxford University Press. doi:10.1093/019924443X.001.0001

Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF

Hinweis: Die Proseminare gelten als Lektürekurse. Das Methodenseminar gilt als Proseminar. Die Masterseminare gelten als Hauptseminar.

Für Theologiestudierende gelten eigene Abschlussformen mit anderen Credit-Zahlen (siehe eVV). In Tutoraten können keine Credits erworben werden.

Das Kommentierte Verzeichnis des Philosophischen Seminars der KSF ist abrufbar unter <http://www.unilu.ch/philssem>. Im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>) werden die Angaben laufend aktualisiert (in der Rubrik "Neuigkeiten" unterhalb des Lehrveranstaltungstitels wird auf Änderungen hingewiesen).

Veranstaltungsart, Studienstufe und Bereich	Dozent:in	Titel	Zeit
Vorlesung Bachelor/Master TP	Prof. Dr. Nadja El Kassar	Einführung in die Philosophie des Geistes	Di, 10.15–12.00
Proseminar Bachelor TP/KTP	Dr. Christoph Pfisterer	David Hume: <i>An Enquiry Concerning Human Under- standing</i>	Do, 10.15–12.00
Proseminar Bachelor PP	Fiona Wachberger, MA	Einführung in die Queer Theory	Mo, 16.15–18.00
Proseminar Bachelor PP/KPP	Dr. Michael Ivo Räber	Richard Rorty: Kontingenz, Ironie und Solidarität	Di, 12.15–14.00
Meth. Seminar Bachelor	Prof. Dr. Nadja El Kassar	Philosophisches Argumen- tieren	Mi, 12.15–14.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Stephanie Deig, MA	Decolonial Feminisms of Latin America	Mi, 14.15–16.00
Hauptseminar Bachelor/Master TP	Dr. des. Hannah Fasnacht	Imagination und Fiktion	Mi, 10.15–12.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP/Phil. der Ökonomie	Dr. Jacob BJORHEIM	Morals and Markets	Di, 16.15–18.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Fiona Wachberger, MA	Philosophie als Praxis der Kritik – Nietzsche, Foucault und Butler	Mo, 14.15–16.00
Hauptseminar Blockseminar Bachelor/Master PP	Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Wolf	Platon, Gorgias	Einführung Zoom: Mi, 28.02.2024, 16.15–18.00. Termine: Fr/Sa 26./27.04. und 03./04.05.2024 jeweils 10.15–17.30.
Hauptseminar Bachelor/Master TP	Dr. Sebastian Schmidt	Verschwörungstheorien	Mo, 10.15–12.00
Masterseminar Master	Prof. Dr. Nadja El Kassar	Philosophie der Algorithmen	Mo, 12.15–14.00

Masterseminar
Master

Dr. Michael Ivo Räber

Befreiung, Unterdrückung
und Gerechtigkeit

Di, 16.15–18.00

TP Theoretische Philosophie
KTP Klassiker der Theoretischen Philosophie

PP Praktische Philosophie
KPP Klassiker der Praktischen Philosophie

Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1)

Exegese des Alten Testaments

- Die Einleitungsvorlesung wird als Jahreskurs angeboten. Beginn jeweils im HS.
- Das Exegetische Proseminar wird jeweils im FS angeboten.

Einleitung in das Alte Testament (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 12:15 - 14:00, ab 20.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit auf OLAT bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Die einstündige Vorlesung "Einleitung in das Alte Testament II (Hermeneutik)" ist als Fortsetzung der Vorlesung "Einleitung in das Alte Testament" im HS 2023 angelegt. Für Studierende im Bachelor Theologie bilden beide Veranstaltungen zusammen den Jahreskurs "Einleitung in das Alte Testament". Die "Einleitung II" wird in der ersten Hälfte des Semesters (20.02.-09.04.2024) zweistündig gelesen. Inhalt sind zentrale Fragen der Kanonhermeneutik (AT- und TaNaK-Kanon, sowie deren Geschichte und Systematik, Textgeschichte, Verhältnis von jüdischer Bibel und christlichem AT und von AT und NT).
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können die Entwicklung sowie die theologische Systematik des AT (LXX)- und des TaNaK-Kanons sowie deren Textgeschichte(n) differenziert nachvollziehen und erläutern sowie das Verhältnis von "jüdischer Bibel" und christlichem AT bzw. das Verhältnis zwischen AT und NT in der zweigeteilten christlichen Bibel genau analysieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des 1. Teils des Jahreskurses
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses Teil 1 und 2) (3 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - RPI: Benotete mündliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses Teil 1, 2 und 3) (4 Cr)* (= Benotete Prüfung) *Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende TF/Theologie: Bestandteil des Einführungsjahres Theologie TF/Theologie: Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Altes Testament: Einleitung in AT und biblische Umwelt AT
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Jahreskurses bekannt gegeben.

Einleitung in das Alte Testament (Jahreskurs, Teil 3)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 12:15 - 14:00, ab 16.04.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit auf OLAT bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jährlich im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung wird in der zweiten Semesterhälfte (ab 16.04.) zweistündig angeboten. Für Studierende des RPI stellt sie einen Pflichtbestandteil des Jahreskurses "Einleitung in das Alte Testament" dar, so dass diese - zusammen mit der Vorlesung des HS 23 und der Einleitung II in der ersten Hälfte des FS 24 - 4 SWS belegen. Für Studierende auf Bachelor Theologie ist der Besuch freiwillig. Inhaltlich bietet die Vorlesung einen kurzen und orientierenden Überblick über die zentralsten (und auch die missverstandenen) AT-Texte (Schöpfung, Abrahams Berufung, Dekalog und Bundesschluss, Goldenes Kalb, "Höre-Israel", Bindung Isaaks, Immanuel-Weissagung, ...).
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen zentrale Texte des Alten Testament, sie können diese in Grundzügen interpretieren und in ihre Kontexte einordnen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des 1. Teils des Jahreskurses (HS23) und des 2. Teils.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (über Teil 3) (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Unbenotete mündliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses Teil 1, 2 und 3) (4 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - RPI: Benotete mündliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses Teil 1, 2 und 3) (4 Cr)* (= Benotete Prüfung) *Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende TF/Religionspädagogik: Pflichtbestandteil des Jahreskurses TF/Theologie und RWP: freiwillige Fortsetzung von Teil 1 (HS23) und Teil 2 (FS24).
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Jahreskurses bekannt gegeben.

«Der Herr zerschlägt die Kriege» (Jdt 16,2) – Das Buch Judit und die Gewalt

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 20.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden vor Semesterbeginn über OLAT publiziert.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>Kaum ein erzählendes Buch der Bibel macht die eigene Fiktionalität so transparent, wie das Buch Judit, mit einer «schrägen» Geographie, einem offensichtlich ahistorischen «Assyrerkönig Nebukadnezzar», dessen mächtigen, unbekanntem Feldherrn Holofernes oder der kleinen, grossen jüdischen Stadt Betulia – und mit einer fantastischen Erzählung, in der Judit, «die Jüdin», den Feind Israels verführt und diesem den Kopf abschlägt. Das, wovon das Buch Judit aber eigentlich erzählt, ist und bleibt grausame Realität: Enthemmte Gewalt gegen das jüdische Volk und der fanatische Versuch, dieses endgültig zu vernichten. Die Judit-Erzählung durchleuchtet diesen Hass und reflektiert die Möglichkeiten des Widerstandes, v.a. aber bietet es ein theologisches Nachdenken über die Frage nach den Voraussetzungen und Gründen des Überlebens Israels inmitten der existenziellen Bedrohung.</p> <p>Die Vorlesung versucht diese «Theologie der Gewalt» im Juditbuch anhand einer detaillierten Exegese zentraler Textpassagen nachzuzeichnen, wobei ein besonderes Augenmerk den Reden und Gebeten der Judit (Jdt 8-9; 16) und deren zahlreichen, theologisch bedeutsamen Bezügen in (protokanonisch) biblische Texte hinein gelten wird.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none">... die zentralen theologischen Themen des Juditbuches erläutern und wichtige Bezüge zwischen Jdt und zentralen (protokanonischen) Paratexten nachvollziehen,... wichtige Textpassagen aus dem Buch Judit exegetisch erschliessen,... die Bedeutung der literarischen Fiktionalität der Judit-Erzählung einerseits und deren historische resp. zeitgeschichtliche Bezüge andererseits differenziert bewerten und analysieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Jahreskurses "Einleitung in das Alte Testament" sowie Griechisch- (und Hebräisch-)Kenntnisse sind von Vorteil.
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)

<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Altes Testament: Exegese des AT: Psalmen und Weisheitsliteratur
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Zum Einstieg:

Barbara Schmitz/Hartmut Engel, Judit (HThK.AT), Freiburg/u.a. 2014.

Weitere Literatur wird vor Beginn der Vorlesungszeit über OLAT publiziert.

Vertiefende Lektüre Latein

Angaben siehe S. 8

Aller Anfang ... (Gen 1-4)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 19.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden vor Semesterbeginn über OLAT bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Anfangs von Allem findet sich in Gen 1-4, d.h. in den Schöpfungserzählungen der Genesis, in denen (mindestens) zwei unterschiedliche Quellen verarbeitet zu sein scheinen, die jeweils enge Berührungspunkte auch mit altorientalischen Schöpfungstraditionen aufweisen. Die Hauptvorlesung unternimmt eine Auslegung dieser spannenden - und im wahrsten Sinne des Wortes "grundlegenden" - ersten Worte der Bibel, fragt nach der Intention der Texte, die alles andere als "vorwissenschaftliche" Beschreibungen der Weltentstehung sein wollen, stellt dabei auch Bezüge zu altorientalischen (v.a. mesopotamischen) Traditionen her und hinterfragt zuletzt auch die gemeinhin als gesichert geltende Überzeugung, dass in Gen 1-4 eigentlich zwei voneinander unabhängige Schöpfungstexte mit unterschiedlicher Intention und Theologie (Gen 1,1-2,3 und Gen 2,4-4,26) aus zwei Quellen (P und J) vorliegen (kleiner Spoiler: das klassische Modell funktioniert super, wenn man den Text nicht allzu genau ansieht!).
<i>Lernziele:</i>	Die Teilnehmenden können... -... die literarischen Strukturen der biblischen Urgeschichte erklären,

	-... die wichtigen theologischen Themen des Textes erfassen und die (z.T. divergierenden) Positionen der Perikopen beschreiben und -... die Texte in Gen 1-4 in ihrem theologiegeschichtlichen (und altorientalischen) Kontext verorten.
<i>Voraussetzungen:</i>	Hebräischkenntnisse und Besuch des Jahreskurses "Einleitung in das Alte Testament" sind von Vorteil.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Altes Testament: Exegese des AT: Pentateuch und Geschichtswerke
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

David M. Carr, Genesis 1-11 (IECOT), Stuttgart 2021.

Georg Fischer, Genesis 1-11 (HThK.AT), Freiburg/u.a. 2018.

Andreas Schüle, Theology from the Beginning. Essays on the Primeval History and its Canonical Context (FAT 113), Tübingen 2017.

Hinführung zu den Methoden der Exegese des Alten und Neuen Testaments

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Mag. Theol. Pater M. Maximilian Wagner, OT, MA, MSc Mag. Theol. Svenja Groß
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 18:15 - 20:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden individuell vereinbart.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der biblische Kanon stellt eine Bibliothek an Texten unterschiedlichen sprachlichen, geographischen und zeitlichen Ursprungs dar. Er beinhaltet unterschiedliche literarische Formen, Stile und Motive. Entsprechend differenziert sind die Methoden wissenschaftlicher Schriftauslegung. Da viele der Texte historische Ereignisse reflektieren, sind sie mit historischen Methoden untersuchbar. Dieses Bündel der auch diachron genannten Methoden bezieht sich aber nicht nur auf die Geschichte, die die Texte erzählen, sondern auch auf jene, die sie selbst haben. Der zweite grosse Block sind die synchronen oder literaturwissenschaftlichen Analysen, die den textus receptus, also die überlieferte Endgestalt, zum Ausgangspunkt und Gegenstand der Untersuchung haben. Im Rahmen des

Proseminars werden beide Methodengruppen erarbeitet und angewendet, um den Studenten die Möglichkeit zu eröffnen, erste eigene exegetische Schritte zu unternehmen. Dabei werden die Methoden auch kritisch begutachtet und neueste Forschungserkenntnisse berücksichtigt.

Lernziele:	Erarbeitung exegetischer Methoden und deren Anwendung
Voraussetzungen:	Hebräisch- und Griechischkenntnisse sind von Vorteil.
Prüfung:	- Benotete schriftliche Arbeit (5 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
	Die Live-Zuschaltung zur ersten Sitzung am 22.02.2024 ist verpflichtend.
Kontakt:	maximilian.wagner@unilu.ch / svenja.gross@stud.unilu.ch

Literatur

Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung. Prof. Dr. Pater Georg Fischer SJ, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk.

Verborgene Schätze und "flüssige Texte"

Präsenzmodus <input checked="" type="checkbox"/>	Fernmodus <input checked="" type="checkbox"/>	Blockveranstaltung <input checked="" type="checkbox"/>
Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Matthias Ederer	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Studienstufe:	Bachelor / Master	
Termine:	06.07.2024, 8.30-12.00/13.00-16.00 07.07.2024, 8.30-12.00 08.07.2024, 8.30-12.00/13.00-16.00 (Ort: UniLU)	
Weitere Daten:	Vortreffen: 06.05.2024, 19.30-21.00 (Zoom)	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Kein Turnus	
Inhalt:	Als Jerusalem im Sommer 587 von babylonischen Truppen erobert wird, das Königreich Juda kollabiert und kurz danach der Tempel in Flammen steht, werden auch die "Schätze" des Tempels geplündert und nach Babylon verschleppt - einige wichtige Kultgegenstände, wie die Menora oder die Lade aber werden in keinem Text erwähnt. Was ist mit ihnen geschehen? ... und wie geht es mit den geraubten Gegenständen weiter? Angesichts der gravierenden Folgen des Exils erscheinen diese Fragen nach dem Geschick einiger Gegenstände ziemlich unwichtig, und doch wird das Schicksal der Kultgeräte des ersten Tempels in der antiken jüdischen Literatur immer wieder zum Thema, beginnend in protokanonisch-biblischen Texten (2Kön, Jer, Esr, Dan) fortgeführt in der deuterokanonischen Literatur (z.B. 2Makk) und noch einmal gesteigert in parabiblischer Literatur (z.B. 4Bar, Vitae Prophetarum). Spannend dabei ist, dass es dabei kaum um die Geräte an sich geht (und auch nicht um die Jagd nach	

verlorenen Schätzen), sondern um die Frage, wie und in welcher Gestalt die grosse und glänzende Vergangenheit, die die biblischen Texte erzählen, in die eigene (weniger strahlende) Gegenwart hineinreicht (oder eben nicht...) und um die Frage, ob es irgendeine Art von Kontinuität zwischen der grossen Vergangenheit und dem "Heute" gibt und wie diese ggf. hergestellt werden kann. Verschiedene Ideen dazu in den diversen antiken jüdischen Texten und Traditionen werden im Seminar vorgestellt und auch die Entwicklungsgeschichte der Traditionen beleuchtet, für die das Paradigma der "textual fluidity" durchaus hilfreich sein kann.

Lernziele:	Die Studierenden können... ... die biblischen und parabiblischen Texte zu den verschwundenen/geraubten Tempelschätzen interpretieren ... Rezeptions- und Interpretationsprozesse in den unterschiedlichen Traditionen zu den verschwundenen Tempelschätzen nachzeichnen und ... die jeweiligen Pragmatiken der zentralen Texte differenziert erheben.
Voraussetzungen:	Kenntnisse des Bibelhebräischen und Besuch der Einleitung AT sind von Vorteil.
Begrenzung:	Max. 25 Teilnehmende
Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme am Vortreffen (06.05.) ist verpflichtend.
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Meetings via Zoom (kein Podcast)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Literatur wird zu Semesterbeginn auf OLAT publiziert.

RPI - Bibeldidaktik: Bibel erzählt!

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Dr. theol. Monika Egger
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Di., 20.02.2024, 12:45 - 16:00, Di., 27.02.2024, 12:45 - 16:00, Di., 05.03.2024, 12:45 - 16:00, Di., 12.03.2024, 12:45 - 16:00
Umfang:	Blockveranstaltung
Turnus:	jeweils im FS
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> · Erzählbeispiele · Bibeltexte für die Erzählung analysieren · Phantasiearbeit · Erzählsprache · Erzählungen aufbauen · Erzählsituationen gestalten

<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erarbeiten eine eigene Erzählversion zu einem Bibeltext, die theologisch verantwortet, inhaltlich spannend und sprachlich ansprechend ist. Sie kennen die Prinzipien des freien Erzählens und erproben deren Umsetzung.
<i>Voraussetzungen:</i>	Abgeschlossenes Grundstudium RPI oder Abschluss Einführungsjahr Theologie
<i>Begrenzung:</i>	Max. 20 Teilnehmende
<i>Anmeldung:</i>	Interessierte Studierende des Studienbereichs Theologie melden sich bitte möglichst frühzeitig, spätestens bis 18. Februar bei monika.egger@unilu.ch
<i>Prüfung:</i>	Qualifizierte Teilnahme und Leistungsnachweis: Erzählen eines Ausschnitts aus der eigenen Geschichte (1 Cr) (= Lernzielkontrolle)
<i>Hinweise:</i>	Der Kurs kann nur als Ganzes besucht werden. Für Theologiestudierende ist die Anmeldung bis 18.2. verpflichtend.
<i>Kontakt:</i>	monika.egger@unilu.ch

Exegese des Neuen Testaments

- Herr Prof. Vorholt ist im HS 2023 und FS 2024 im Forschungssemester. Deshalb gibt es nur ein reduziertes Lehrangebot.
- Die Einleitungsvorlesung wird als Jahreskurs angeboten. Beginn jeweils im HS.
- Das Exegetische Proseminar wird jeweils im FS angeboten.

Einführung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Aleksandra Brand, M. Ed.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 08:15 - 10:00, ab 21.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung knüpft an den ersten Teil an und wird erweitert durch exegetische Betrachtungen der deuteropaulinischen Literatur, Schriften der johanneischen Schule, den katholischen Briefen und der Johannesoffenbarung. Auch hier werden Verfasserfragen, Adressatenschaften und die besonderen hermeneutischen und gattungsspezifischen Perspektiven der urchristlichen Schriften einbezogen und durch soziokulturelle, politische und religiöse Aspekte erweitert.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung führt in das Neue Testament als Grundlage neutestamentlich-exegetischen Arbeitens ein. Als zweiter Teil der Bibel enthält es eine Vielzahl an Schriften, die die Studierenden kennen und als antike Schriftzeugnisse einordnen lernen. Dabei lernen sie auch die Methoden der Exegese in Auswahl kennen und der kritisch-reflektierte Umgang mit den Texten wird so geschult. Wesentliche Aspekte der neutestamentlichen Theologie werden in paradigmatischer Darstellung entwickelt.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des 1. Teils des Jahreskurses
<i>Prüfung:</i>	- Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - RPI: Benotetes Essay (über Teil 2 und 3) (2 Cr)*
<i>Hinweise:</i>	*Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende. Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	TF/Theologie: Bestandteil des Einführungsjahres Theologie TF/Theologie: Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Neues Testament: Einleitung in NT und biblische Umwelt NT Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	aleksandra.brand@doz.unilu.ch (bis 31.01.2024) / aleksandra.brand@unilu.ch (ab 01.02.2024)

Literatur

U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2013.

U. Wilckens, Theologie des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 2005.

U. Schnelle, Die ersten 100 Jahre des Christentums, Göttingen 2019.

M. Ebner/ B. Heiniger, Exegese des Neuen Testaments, Paderborn 2018.

Th. Söding/ Chr. Münch, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg i. Br. 2008.

Einführung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 3)

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Aleksandra Brand, M. Ed.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 08:15 - 10:00, ab 17.04.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Mit diesem Teil schließt die Einführungsvorlesung ab. Wir tauchen dabei in die theologischen Dimensionen der neutestamentlichen Texte ein, die immer wieder angeklungen waren, aber nun mit Blick auf die theologisch-wissenschaftlichen Keywords «Christologie, Soteriologie, Pneumatologie und Ekklesiologie» in die Tiefe gehen werden. Nun stehen die verbindenden Elemente der eingeführten neutestamentlichen Texte noch stärker im Fokus.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung führt in die Theologie des Neuen Testaments ein. Dass die Biblische Exegese nicht nur Einblick in die Antike liefert, sondern auch theologischen Anspruch hat, lernen die Studierenden hier kennen. Eine Orientierung an bestimmten Keywords ermöglicht innerhalb der gesamten Theologischen Fachdisziplin Anknüpfungspunkte zu entdecken, die den Horizont theologischen Lernen biblisch fundieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des 1. Teils des Jahreskurses (HS23) und des 2. Teils.
<i>Prüfung:</i>	- Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - RPI: Benotetes Essay (über Teil 2 und 3) (2 Cr)* (= Benotete Prüfung) *Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	Gemeinsame Einführungsveranstaltung für Theologie- und RPI-Studierende TF/Religionspädagogik: Pflichtbestandteil des Jahreskurses TF/Theologie und RWP: freiwillige Fortsetzung von Teil 1 (HS23) und Teil 2 (FS24).
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast

	- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	aleksandra.brand@doz.unilu.ch (bis 31.01.2024) / aleksandra.brand@unilu.ch (ab 01.02.2024)

Literatur

U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2013.

U. Wilckens, Theologie des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 2005.

Gelebter Glaube – Ausgewählte Biblische Gestalten im Spiegel neutestamentlicher Literatur

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Aleksandra Brand, M. Ed.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 12:15 - 14:00, ab 21.02.2024
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Absprache
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Das Neue Testament berichtet von einem Mann aus Nazareth, der als der Sohn Gottes bezeugt wird und von seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern als Herr, Lehrer oder Meister bezeichnet wird: Jesus Christus. Von seinen Wundern, seiner Lehre und seinem Glauben berichten die Evangelien, allerdings ist Jesus selten allein: Er ist umgeben von Menschen, die geheilt, belehrt oder inspiriert werden. Aber er wird auch angefragt, angefeindet und verstoßen. Frauen, Männer, Sklaven, Soldaten, Kranke und Gesunde, Arme und Reiche bekennen und bezeugen, dass Jesus der Messias ist. Ausgewählte Figuren werden näher betrachtet und über sie christologische Pinpoints neutestamentlicher Literatur gesteckt, um auch ethische Fragen „gelebten Glaubens“ anzustoßen.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung regt an, die Perspektive auf die neutestamentlichen Texte von den erzählten Glaubensbiographien und -wegen zu legen. Durch diesen Blick sollen innovative christologische Fragestellungen entwickelt werden, die zu einer Kartierung neutestamentlicher Christologie führt. Ziel ist es, die Dynamik der urchristlichen Bewegung anhand der Vielfalt der Glaubensaussagen nachzuzeichnen. Das Einleitungswissen wird in dieser Vorlesung vorausgesetzt.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einleitungsvorlesung NT
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Exegese Neues Testament: Synoptische Evangelien
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Kontakt: aleksandra.brand@doz.unilu.ch (bis 31.01.2024) / aleksandra.brand@unilu.ch (ab 01.02.2024)

Literatur

Söding, T. (2019). Bekennen und Bezeugen: Perspektiven personalisierter Christologie im Neuen Testament. Zeitschrift für Theologie und Kirche, 116(2), 133-152. doi:10.1628/zthk-2019-0008.

Beck, J. U. (2016), Verstehen Als Aneignung: Hermeneutik Im Markusevangelium. (Arbeiten Zur Bibel Und Ihrer Geschichte 53).

Biblische Gestalten (2001) (Reihe BG), Leipzig, 2001.

Kratz, M. (2009). Freunde und Feinde - Vertraute und Verräter: Sieben biografische Zugänge zu biblischen Personen im Passionsgeschehen.

Koch, D. (2014). Geschichte des Urchristentums: Ein Lehrbuch.

Vertiefende Lektüre Griechisch

Angaben siehe S. 11

Hinführung zu den Methoden der Exegese des Alten und Neuen Testaments

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Mag. Theol. Pater M. Maximilian Wagner, OT, MA MSc Mag. Theol. Svenja Groß
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 18:15 - 20:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden individuell vereinbart.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der biblische Kanon stellt eine Bibliothek an Texten unterschiedlichen sprachlichen, geographischen und zeitlichen Ursprungs dar. Er beinhaltet unterschiedliche literarische Formen, Stile und Motive. Entsprechend differenziert sind die Methoden wissenschaftlicher Schriftauslegung. Da viele der Texte historische Ereignisse reflektieren, sind sie mit historischen Methoden untersuchbar. Dieses Bündel der auch diachron genannten Methoden bezieht sich aber nicht nur auf die Geschichte, die die Texte erzählen, sondern auch auf jene, die sie selbst haben. Der zweite grosse Block sind die synchronen oder literaturwissenschaftlichen Analysen, die den <i>textus receptus</i> , also die überlieferte Endgestalt, zum Ausgangspunkt und Gegenstand der Untersuchung haben. Im Rahmen des Proseminars werden beide Methodengruppen erarbeitet und angewendet, um den Studenten die Möglichkeit zu eröffnen, erste eigene exegetische Schritte zu unternehmen.

Dabei werden die Methoden auch kritisch begutachtet und neueste Forschungserkenntnisse berücksichtigt.

Lernziele:	Erarbeitung exegetischer Methoden und deren Anwendung
Voraussetzungen:	Hebräisch- und Griechischkenntnisse sind von Vorteil.
Prüfung:	- Benotete schriftliche Arbeit (5 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.

Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom Die Live-Zuschaltung zur ersten Sitzung am 22.02.2024 ist verpflichtend.
----------------------------	---

Kontakt: maximilian.wagner@unilu.ch / svenja.gross@stud.unilu.ch

Literatur

Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung. Prof. Dr. Pater Georg Fischer SJ, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk.

Othering in der Bibel – die Funktion von Fremden in biblischen Texten

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	PD Dr. Aliyah El Mansy
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Fr., 19.04.2024 10:00-16:00 (Präsenz) Sa., 20.04.2024 09:00-15:00 (Präsenz) Sa., 04.05.2024 09:00-15:00 (Zoom) Sa., 01.06.2024 09:00-15:00 (Zoom)
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	kein Turnus
Inhalt:	In biblischen Geschichten kommt es immer wieder zur Begegnung mit Menschen, die als fremd konstruiert werden - z.B. Rahab, Goliath, der Gerasener oder die Syrophönizierin. Es begegnen Personifizierungen wie "die Hure Babylon" oder Topoi wie „die fremde Frau“. Die eigene Identität wird im Gegenüber und in Abgrenzung zu anderen formuliert. Im Prozess des Otherings spielen Geschlecht, Status, Ethnie und Religion eine besondere Rolle. In dem Seminar werden wir uns mit intersektionalen Analysen biblischer Texte beschäftigen und uns mit gendertheoretischen und postkolonialen Perspektiven vertraut machen. Dabei werden wir stets mitbedenken müssen, welche sozial-politischen Konsequenzen solche Identitätskonstruktionen haben und uns Gedanken über die Absicht solcher Darstellungen machen. Es werden Themen wie Genderrollen, Stereotypisierung, Xenophobie und (Proto-) Rassismus im Mittelpunkt stehen.
Lernziele:	Die Teilnehmenden verstehen, welche Funktion Othering in biblischen Texten hat. Sie analysieren biblische Texte intersektional mit dem Fokus Gender und Ethnizität. Sie wenden verschiedene exegetische Methoden und kreative Textzu-

gänge zur Interpretation biblischer Texte an. Sie evaluieren, welche Auswirkungen das Othering in biblischen Texten auf die Gegenwart hat.

Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Einleitungsvorlesung NT
Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom (kein Podcast)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	ursula.schumacher@unilu.ch

Literatur

Laura Nasrallah/Elisabeth Schüssler-Fiorenza (Hg.), Prejudice and Christian Beginnings. Investigating Race, Gender, and Ethnicity in Early Christian Studies, Minneapolis 2009.

Gay L. Byron, Symbolic Blackness and Ethnic Difference in Early Christian Literature, London/New York 2002.

Judaistik

- Eine Einleitungsvorlesung wird jeweils im FS angeboten, im HS kann jeweils eine Hauptvorlesung als Einleitungsvorlesung belegt werden.

Einheit und Vielfalt des Judentums. Einleitungsvorlesung Judaistik

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Sprechstunde = zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Zivilisationen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weitgehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in die heute üblichen Jüdischen Studien anhand eines Überblicks über jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Es sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden. Dazu soll die Entwicklung des Faches von der Judaistik als Hilfswissenschaft der Theologie über die literatur- und geschichtswissenschaftlich orientierte Wissenschaft des Judentums hin zu den modernen kulturwissenschaftlich orientierten «Jewish Studies» aufgezeigt werden.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die modernen Jüdischen Studien. Das Fach wird in all seinen Facetten, Themen und in seiner historischen Entwicklung vorgestellt. Ziel ist es, eine Grundlage für das weitere Studium der Judaistik beziehungsweise die Einordnung judaistischer Themen zu vermitteln.
<i>Prüfung:</i>	- TF: Schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	TF: Bestandteil des Einführungsjahres Theologie TF: Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Judaistik: Einführung in die Judaistik
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Adler, Leo: Der Mensch in der Sicht der Bibel, München 1965.

Von Braun, Christina/Brumlik, Micha (Hg.): Handbuch Jüdische Studien; Wien/Köln/Weimar 2018.

Stemberger, Günter: Jüdische Religion, München 2002.

Die Zehn Gebote - Der Dekalog in der jüdischen Tradition

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	David Bollag, PhD
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Die Vorlesung findet an folgenden Terminen statt: 19.2., 18.3., 15.4. und 6.5.2024, 16.15-19.00 Uhr: Im Präsenzmodus an der Uni mit Live-Zuschaltung und Podcast
<i>Weitere Daten:</i>	Mo., 26.2., 11.3., 8.4. und 27.5.2024, 16.15-19.00 Uhr: Durch- führung per Zoom
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinba- rung
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die Zehn Gebote nehmen eine besondere Stellung im Kanon der biblischen Gebote ein. Sie werden deshalb im Talmud und in der rabbinischen Literatur wie auch von den jüdischen Exegeten äusserst genau untersucht und ausführlich kommentiert. In dieser Vorlesung werden die Zehn Gebote sorgfältig studiert und analysiert. Ihre besondere Stellung und Geschichte werden dargestellt. Die Betrachtungen werden aus philologischer und exegetischer, auch aus philosophischer und religionsgesetzlicher Perspektive vorgenommen.
<i>Lernziele:</i>	Das Ziel ist, eine Übersicht über den Inhalt, die Entwicklung und Wirkung der Zehn Gebote zu erhalten.
<i>Prüfung:</i>	- TF: Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - TF: Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF- Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Hinweise:</i>	dreistündig gelesen
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	david.bollag@unilu.ch

Hermann Jecheskel Cohen: Philosophie und Judentum im Dialog

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Dr. phil. Richard Blättel
Veranstaltungsart:	Lektürekurs
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 20.02.2024
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Hermann Cohen (1842-1918) gilt neben Paul Natorp als Begründer der neukantianisch ausgerichteten «Marburger Schule». Durch die kritische Auseinandersetzung mit Kants Erkenntnistheorie, Ethik und Ästhetik entwickelt Cohen eine eigene philosophische Systematik, was sich insbesondere in folgenden Werken niederschlägt: «Logik der reinen Erkenntnis» (1902), «Ethik des reinen Willens» (1904) und die «Ästhetik des reinen Gefühls» (1912). Als Professor für Philosophie besteht sein akademisches Bemühen darin, ein Kulturbewusstsein systematisch auszugestalten, wobei der Religion eine zentrale Stellung zukommt. Mithin muss präzisiert werden, dass Cohen – mit dem Zweitnamen Jecheskel – der erste Philosophieprofessor jüdischer Herkunft ist. So sind auch seine philosophischen Schriften von seiner jüdischen Herkunft geprägt. Biografisch zeigt sich dies noch deutlicher in jenen Schriften, die er nach seiner Emeritierung verfasst, wobei er ab 1913 an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin lehrte. Es handelt sich um «Der Begriff der Religion im System der Philosophie» (1915) und um das religionsphilosophische Hauptwerk schlechthin: «Die Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums», das 1919 posthum erschien und als eindruckliche Synthese zwischen Philosophie und Judentum gedeutet werden kann.
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">- Das grundlegende Lernziel besteht in der hermeneutischen Analyse unterschiedlicher Textpassagen aus dem Werk Hermann Cohens.- Ein untergeordnetes Lernziel besteht im Verständnis seines neukantianischen Ansatzes.- Die anspruchsvolle Syntheseleistung besteht im Herausarbeiten der religionsphilosophischen Relevanz auf Folie seiner jüdischen Herkunft.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Prüfung:	<ul style="list-style-type: none">- TF: Bestätigte Teilnahme (1 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)- TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende</p>
Hinweise:	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none">- Live-Zuschaltung via Zoom (kein Podcast)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	richard.blaettel@edulu.ch

Literatur

COHEN, Hermann (1996): Der Begriff der Religion im System der Philosophie [1915], in: Werke Band 10. Hildesheim, Zürich, New York.

COHEN, Hermann (2008): Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums [1919]. Wiesbaden.

“Everyone shall sit in Safety under his own Vine and Figtree, and there shall be None to make him afraid”: Geschichte der Juden in den USA

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 19.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Sprechstunde = zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Zitat im Titel des Seminars entstammt einem Brief des ersten US-Präsidenten und Gründungsvaters George Washington an die jüdische Gemeinde in Newport, deren zwischen 1759 und 1763 von Inquisitionsflüchtlingen aus Portugal erbaute Synagoge Washington 1790 besuchte. Seine damals niedergeschriebene Botschaft der Toleranz und der Gleichberechtigung war neu. Die jüdische Präsenz in Nordamerika war aber schon älter. 1654 gelangten jüdische Flüchtlinge aus dem eben von den Portugiesen und damit von der Inquisition eroberten holländischen Brasilien ins damalige Nieuw Amsterdam, das heutige New York. Seither boten die späteren Vereinigten Staaten in Europa ausgegrenzten und verfolgten Jüdinnen und Juden immer wieder Zuflucht. Aus bescheidenen Anfängen entstand so die bis vor kurzem grösste jüdische Gemeinschaft der Welt.</p> <p>Den ursprünglichen spanisch-portugiesischen Jüdinnen und Juden, den Sefardim, folgten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts 250000 Jüdinnen und Juden Bayern, Baden-Württemberg, dem Elsass, der Schweiz und Böhmen. Schliesslich schuf die Masseneinwanderung von rund 2,5 Millionen Juden aus Osteuropa zwischen 1881 und 1924 das heutige amerikanische Judentum. Wirtschaftlich, politisch, wissenschaftlich und kulturell sollten die amerikanischen Juden die Geschichte der USA im 20. Jahrhundert nachhaltig beeinflussen. Erst die massive Zunahme des Antisemitismus in den letzten Jahren und vor allem seit dem 7. Oktober 2023 stellt den Stellenwert der USA als sicherer Hafen oder «Safe Haven» in Frage.</p>
<i>Lernziele:</i>	Vermittlungen der wesentlichen Fakten und Entwicklungen der amerikanisch-jüdischen Geschichte, so dass die Studierenden die heutige amerikanisch-jüdische Gesellschaft verstehen lernen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Englischkenntnisse sind nützlich aber kein Erfordernis

	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Jüdische Theologie" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom <p>Für die Abschlussform "Bestätigte Teilnahme" sind die zusätzlichen Austausche via Zoom verpflichtend, wenn die Teilnahme am Seminar mittels Podcast erfolgt.</p>
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Diner, Hasia R.: The Jews of the United States, 1654 to 2000; University of California Press; Berkeley/Los Angeles/London 2004.

Dash Moore, Deborah (Hg.): American Jewish Identity Politics; The University of Michigan Press, Ann Arbor 2008.

Glazer, Nathan: American Judaism. an historical survey of the Jewish religion in America, Chicago: The University of Chicago Press, Chicago 1957.

Emanzipation; Akkulturation und Antisemitismus: Judentum im langen 19. Jahrhundert von 1789 bis 1914

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Sprechstunde = zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: nach Vereinbarung
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Das Hauptseminar versucht eine Übersicht über die jüdische Geschichte seit der französischen Revolution zu geben. Warum war diese ein derart grosser Bruch? Wie gestalteten sich jüdische Lebenswelten danach? Im Zentrum der Betrachtung stehen dabei Gesellschaft, Kultur, Politik und Religion. Besonderes Augenmerk liegt auf den jüdischen Antworten auf

	die Moderne und den damit einhergehenden Prozessen der Emanzipation, Akkulturation, Assimilation und Migration. Diese definieren und prägen Judentum bis heute. Im Seminar soll auch der Frage nach der Entstehung des modernen Antisemitismus im 19. Jahrhundert im Kontext der europäischen Gegen- aufklärung nachgegangen werden. Antisemitische Diskurse aus dem langen 19. Jahrhundert sind bis heute bestimmend und werden gerade aktuell wieder einmal virulent.
<i>Lernziele:</i>	Es sollen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die jüdische Geschichte des 19. Jahrhunderts zu verstehen. Die damals entstandenen Richtungen und Ideologien bestimmen die jüdische Welt bis heute.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	<p>Teilnahmeoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom <p>Für die Abschlussform "Bestätigte Teilnahme" sind die zusätzlichen Austausche via Zoom verpflichtend, wenn die Teilnahme am Seminar mittels Podcast erfolgt.</p>
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Brenner, Michael: Kleine Jüdische Geschichte; C.H. Beck, München 2008.

Breuer, Mordechai / Graetz, Michael: Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit; 4 Bde., C.H. Beck, München 1996.

Katz, Jacob: Tradition und Krise. Der Weg der jüdischen Gesellschaft in die Moderne; Verlag C.H. Beck München 2002.

Lernort Jerusalem – Religionstheologische Neuaufbrüche seit Nostra Aetate

Präsenzmodus ☒

Diese Lehrveranstaltung musste wegen der Sicherheitslage abgesagt werden!

Stattdessen findet folgendes Seminar statt:

Christlicher Antisemitismus und neuere israeltheologische Ansätze

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Martin Steiner Dr. theol. Lukas Wiesenhütter Dr. theol. Markus Adolphs
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Das Seminar besteht aus zwei vorbereitenden Zoom-Sitzungen: 7.5. und 14.5.2024, jeweils 9.15-12.00 Uhr sowie einem Wochenendseminar in Siegburg/Deutschland vom 25.-27.7.24. Individuelle Anreise aus der Schweiz am 24.7., gemeinsamer Seminarbeginn am 25.7. um 9.30 Uhr.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Die Erklärung Nostra Aetate öffnete der Kirche den Weg zu einer wertschätzenden Haltung (habitus) gegenüber dem Judentum. Zugleich bleibt eine das Judentum abwertende, überbietende Sprache ständige Gefahr christlicher Theologien. Das Seminar geht der Frage nach, wo auch in der gegenwärtigen Theologie noch Handlungsbedarf besteht, um sich gegen den christlichen Antijudaismus abzugrenzen. Zugleich werden Neuaufbrüche in der Israeltheologie reflektiert, die nach Wegen suchen, die Verwiesenheit der Kirche auf das Judentum in einer nicht herabwürdigenden Weise darzustellen. Teil des Seminars ist ein intensiver Austausch im Tagungshaus Katholisch-Soziales Institut, Siegburg, NRW, vom 25. bis 27.7. in Kooperation mit der Universität Bonn und der Ruhr-Universität Bochum.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- theoretisch fundiert die Religionstheologie nach dem Zweiten Vatikanum einordnen- wesentliche Neuaufbrüche der Israeltheologie darstellen und diese vor dem Hintergrund muslimischer und jüdischer Stimmen einordnen- die zentralen Methoden der Komparativen Theologie anwenden und exemplarische Themen des christlich-muslimischen Gesprächs reflektieren- die eigenen theologischen Ansätze kritisch auf antisemitische Stereotype hinterfragen
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Begrenzung:</i>	6 Teilnehmende seitens der Universität Luzern (insgesamt 18 Teilnehmende)
<i>Prüfung:</i>	- TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)

- TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung)
 - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
 - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)*
- * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.

Hinweise: Das interfakultäre Seminar findet mit den Dozierenden Dr. theol. Lukas Wiesenhütter (Universität Bonn) und Dr. theol. Markus Adolphs (Universität Bochum) sowie den Studierenden der beiden Fakultäten statt.

Die Preise für Übernachtung und Verpflegung richten sich nach dem Tagungshaus. Genaue Kosten werden in Kürze bekannt gegeben.

Schriftliche Arbeiten müssen bis 31.05.2024 eingereicht werden.

Kontakt: martin.steiner@unilu.ch

Sarajevo – das europäische Jerusalem

Präsenzmodus

Dozent/in:	Dr. Martin Steiner Prof. Dr. Erdal Toprakyaran Prof. Dr. Boris Previšić Dr. Richard Blätzel
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Do., 22.02.2024, 09:15 - 12:00, Fr., 23.02.2024, 09:15 - 12:00, Do., 28.03.2024, 10:15 - 12:00
Weitere Daten:	02.02.2024, 10.15-12.00 Uhr (Zoom) 07.03.2024, 09.15-17.00 Uhr (Zürich) 31.03.-07.04.2024 Exkursion Sarajevo 17.04.2024, 19.00 Uhr öffentlicher Vortrag in Zürich
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Aus unterschiedlichen religiösen und aus kulturwissenschaftlicher Perspektive setzt sich diese inter- und transdisziplinäre Lehrveranstaltung mit der Bevölkerung Sarajevo und der Umgebung der Stadt in Geschichte und Gegenwart auseinander. Zu den zu behandelnden Themen gehören unter anderem Fragen zu interkulturellem und interreligiösem Lernen und Zusammenleben. Aus muslimischer Sicht sind es Themen, die die Islamisierung Bosniens in Osmanischer Zeit, das Osmanische (Islamische) Minderheitenrecht in Bosnien/Sarajevo und das Zusammenleben der Religionen in Osmanischer Zeit (aus osmanischer Perspektive) behandeln. Aus christlicher Sicht werden Grundprobleme der Religionstheologie behandelt und der Frage nachgegangen, warum Sarajevo, als das "europäische Jerusalem" bezeichnet wird. Aus jüdischer Sicht wird aus ethischer und philosophischer Perspektive auf die Erinnerungskultur zwischen Genozid und Shoa eingegangen. Vor dem Hintergrund der turbulenten National- und

	<p>Religionsgeschichte der Region interessieren dabei vor allem die heutigen Lebenswelten und Identitäten der christlichen, jüdischen und muslimischen Bevölkerung Sarajevos sowie die ihnen zugrunde liegenden Erinnerungsnarrative. Über folgende kulturelle Zeugnisse der Stadt Sarajevo erfolgt eine mögliche literarische Annäherung: "Garten und Wüste – der Park in Sarajevo" von Dževad Karahasan, "Sarajevo Marlboro" von Miljenko Jergovic – Sarajevo im Krieg, "Bosna!" (Bernard-Henri Lévy) – Sarajevo als multikulturelle Projektionsfläche. Am Blockseminar können insgesamt 24 Studierende teilnehmen. Eine Teilnahme ist nur im Präsenzmodus möglich. Ein Blockseminartermin wird in Zürich stattfinden. Am 17.04. ist um 19.00 Uhr ein öffentlicher Vortrag in Zürich geplant, an dem das Projekt «Sarajevo» präsentiert wird.</p>
Lernziele:	Das Blockseminar mit Exkursion zielt auf eine theoretische und praktische Auseinandersetzung mit kultureller und religiöser Identität in einer stärker werdenden multireligiösen und -kulturellen Gesellschaft indem das dialog- und friedensfördernde Potential von Religionen erkannt und gefördert werden soll.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Begrenzung:	Max. 24 Teilnehmende
Prüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - TF: Mögliche Zusatzleistung: nach Absprache (+1 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* - KSF: Erwerb von Social Credits ist möglich (in Absprache mit Martin Steiner) <p>* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.</p>
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	martin.steiner@unilu.ch / erdal.toprakyan@unilu.ch / boris.previsic@unilu.ch / richard.blaettel@doz.unilu.ch

Modernhebräisch I-II (Jahreskurs, Teil 2)

Angaben siehe S. 13-15

Kirchengeschichte

Die Hauptvorlesungen Kirchengeschichte werden wie folgt angeboten:

FS 2024: Neuzeit II FS 2025: Mittelalter
 HS 2024: Antike HS 2025: Neuzeit I

Christliche Kirchen im Zeitalter der Säkularisierung

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Markus Ries
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 08:15 - 10:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Ferngespräche: Freitag, 08.03.2023; Freitag, 05.04.2023; Freitag 03.05.2023, je 19.30-20.15 (zoom)
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Auf dem Weg von der Aufklärung ins bürgerliche Zeitalter und von dort in die Moderne erfuhr das Verhältnis von Religionen und Gesellschaft radikale Veränderungen. Das 19. Jahrhundert brachte in Europa eine Neugestaltung öffentlicher Ordnung und Herrschaftsausübung hervor, welche sich mit überkommenen Allianzen von Kirche und Staat je länger je weniger vertrug. Spannungen zwischen reaktionären und fortschrittlichen Kräften bildeten sich innerhalb der katholischen Kirche ab als Gegensatz von Ultramontanismus und Liberalismus, was einerseits Konflikte und andererseits eine Verkirchlichung des religiösen Lebens zur Folge hatte. Sie ging einher mit einer Revitalisierung und mit einer Feminisierung des kirchlichen Alltags. Veränderte Verhältnisse schuf der Nationalismus, welcher dem Faschismus und unterschiedlich orientierten Totalitarismen den Weg bereitete, und es stellt sich die Frage, in welchem Maß Kirchen dies erlitten, tolerierten oder förderten. Das Zweite Vatikanische Konzil führte zu einer neuen Verhältnisbestimmung von Kirche und Gesellschaft. Indirekt ermöglichte es die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, insbesondere auch mit Traditionen von Schuld und Versagen. Der Beginn des 21. Jahrhunderts war und ist bestimmt von religiöser Pluralisierung und Entkirchlichung. In der Vorlesung werden die bestimmenden Prozesse institutionen-, sozial- und frömmigkeitsgeschichtlich beleuchtet und anhand aktueller Erklärungsmodelle zur Diskussion gestellt.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können Neupositionierungen der Kirchen im 19. und 20. Jahrhundert sozial-, frömmigkeits- und institutionengeschichtlich erklären. Sie sind in der Lage, Elemente zeitgenössischer kirchlicher Verhältnisse und ihre Entstehungszusammenhänge theologisch zu interpretieren.
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung) - KSF: Benotetes Essay (2 Cr)* - Mögliche Zusatzleistung (+1 Cr): Quellenpräsentation

* Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.

Hinweise: Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:
Kirchengeschichte: Zeitgeschichte

Hinweise Fernmodus: Teilnahme im Fernmodus:
- Aufzeichnungen aus der Vorlesung im Hörsaal plus Videosequenzen, die eigens für Fernstudierende hergestellt werden;
- Dialoge im Ferngespräch (zoom) und schriftlich

In der ersten Semesterwoche steht eine Präsentation bereit, welche über Ziele, Inhalte und Arbeitsmethoden informiert. Dabei kommen die Anforderungen an die Teilnahme im Fernmodus zur Sprache.

Ferngespräche ermöglichen Fernstudierenden den inhaltsbezogenen Austausch, welcher für Präsenzstudierende im Hörsaal stattfindet. Sie haben einen persönlichen Charakter, weshalb es keine Aufzeichnung von Bild geben wird.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: markus.ries@unilu.ch

Literatur

Hersche, Peter, Max Weber, die Ökologie und der Katholizismus, Basel 2021.

Wolf, Hubert, Der Unfehlbare. Pius IX. und die Erfindung des Katholizismus im 19. Jahrhundert, München 2020.

Holzem, Andreas, Christentum in Deutschland 1550-1850. Konfessionalisierung - Aufklärung - Pluralisierung I-II, Paderborn 2015.

Kirchengeschichte für Lehrpersonen. Einführung Teil II. Für Diplomstudierende RPI, Bachelor Religionspädagogik und PH.

Präsenzmodus

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Markus Ries
Veranstaltungsart:	Einleitungsvorlesung
Studienstufe:	Bachelor
Termin/e:	Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 23.02.2024
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Jeweils im FS
Inhalt:	Reformation, katholische Reform, Aufklärung, Liberalismus, Kulturkämpfe, Individualisierung und Säkularisierung bestimmen den aktuellen Blick auf Beziehungen von Kirchen und Gesellschaft im 18., 19. Und 20. Jahrhundert. Die Vorlesung ist Annäherungen an Veränderungen des religiösen Alltages und der kirchlichen Praxis vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen gewidmet. Solche Prozesse bestimmten Mentalitäten in religiöser Hinsicht, und sie erklären die Ausbildung der Rede über den Glauben. Ist der tridentinische Katholizismus identisch mit dem vatikanischen? Wo liegen Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

<i>Lernziele:</i>	Studierende können theologische Fragestellungen unter historischen Gesichtspunkten beurteilen. Sie kennen prägende Vorgänge aus der neuzeitlichen und modernen Geschichte der Kirchen im Überblick und können sie in Zusammenhängen erklären. Sie sind in der Lage, zu Fragen der aktuellen Pastoral kirchengeschichtliche Verbindungen herzustellen.
<i>Prüfung:</i>	- Teilnahme und Leistungsnachweis: Benotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	markus.ries@unilu.ch

Literatur

Eder, Manfred, Kirchengeschichte. 2000 Jahre im Ueberblick, Ostfildern ³2022.

Kuster, Niklaus - Gasser, Albert, Vom Urchristentum in die Gegenwart. Kirchengeschichte (= Studiengang Theologie III), Zürich ³2023.

Ökumene von Frauen und Ökumene von Männern

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Markus Ries
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	14-täglich Fr., 12:15 - 14:00, ab 23.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Ferngespräche: Freitag, 22. März 2024, 19.30-20.15 und Freitag, 19. April 2024, 19.30-20.15 Uhr (zoom).
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die Öffnung der konfessionellen Mauern im 20. Jahrhundert wuchs zu einer breiten ökumenischen Bewegung heran, und die Suche nach Gemeinsamkeiten wurde zum anerkannten Element kirchlicher Kooperation. In der Generation der Vordenkenden und der Voraushandelnden spielten sowohl Frauen als auch Männer entscheidende Rollen – so gibt es seit bald hundert Jahren einen ökumenischen «Weltgebetstag der Frauen», jedoch keinen «Weltgebetstag der Männer». In der Spezialvorlesung geht darum, die Wege des modernen konfessionellen Dialoges kirchengeschichtlich nachzuzeichnen und profetisch wirksame Beiträge von Frauen und Männern aufzuzeigen. Gefragt wird auch danach, ob und wie sich allenfalls «weibliche» von «männlicher» Ökumene unterscheidet, wo die geschichtlichen Ursachen dafür liegen und welche theologischen Potenziale vorhanden sind.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können die Entstehung der aktuellen ökumenischen Situation aus theologischer Sicht kirchengeschichtlich erklären, und sie sind in der Lage, geschlechtsspezifische Zusammenhänge plausibel darzulegen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Kirchengeschichte Stufe "Bachelor Theologie"
<i>Prüfung:</i>	- Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (1,5 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahme im Fernstudium:

- Aufzeichnungen aus der Vorlesung im Hörsaal plus Videosequenzen, die eigens für Fernstudierende hergestellt werden;
- Dialoge im Ferngespräch (zoom) und schriftlich

In der ersten Semesterwoche steht eine Präsentation bereit, welche über Ziele, Inhalte und Arbeitsmethoden informiert. Dabei kommen die Anforderungen an die Teilnahme im Fernstudium zur Sprache.

Ferngespräche ermöglichen Fernstudierenden den inhaltsbezogenen Austausch, welcher für Präsenzstudierende im Hörsaal stattfindet. Sie haben einen persönlichen Charakter, weshalb es keine Aufzeichnung von Bild und Ton geben wird.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen
Kontakt: markus.ries@unilu.ch

Heiligkeit. Kirchengeschichtliche Zugänge zu einem theologischen Grundprinzip.

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Markus Ries
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	26.02.2024, 19.30-20.30 Zoom 18.03.2024, 19.30-20.30 Zoom 06.07.2024, 08.30-12.00/13.00-16.30 Uni Luzern 07.07.2024, 08.30-12.00 Uni Luzern
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	kein Turnus
Inhalt:	Die Polarität von „sakral“ und „profan“ ist als theologische Grundkonstante bestimmend in allen christlichen Konfessionen sowie auch in anderen Religionen. Die Kategorie des Heiligen ist in den einzelnen Epochen ganz unterschiedlich in der religiösen Praxis und in der theologischen Argumentation abgebildet worden. Kontinuitäten in Redeweisen und Symbolverwendung konstituieren eine Systematik, die als konstant in Erscheinung tritt. Im Hauptseminar geht es darum, Heiligenverehrung kirchengeschichtlich zu verstehen und Traditionen theologisch zu interpretieren. Insbesondere sollen auch Kategorien wie „Liturgie“, „Wallfahrt“, „Reliquienverehrung“, «Wundererfahrungen» oder „Heiligsprechungen“ zur Sprache kommen. Was erzählen antike, spätmittelalterliche, barocke oder moderne Heiligenverehrung über die religiös praktizierenden Menschen ihrer Zeit? Welche Elemente erscheinen in theologischer Argumentation des 21. Jahrhunderts als Teil eines praktizierten und reflektierten Glaubens, welche als Ausdruck symbolischer Tradition? Die Fragen werden anhand selbst erarbeiteter Beispiele diskutiert.
Lernziele:	Studierende können das Konzept "Heiligkeit" in der christlichen Tradition theologie- und sozialgeschichtlich anhand selbst erarbeiteter Beispiel erklären und Veränderungsprozesse theologisch beurteilen.

Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Kirchengeschichte
Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme an der 1. Sitzung zoom (26.02.) ist verpflichtend.
Hörer/innen:	Nach Vereinbarung
Kontakt:	markus.ries@unilu.ch

Literatur

Sidler, Daniel, Heiligkeit aushandeln. Katholische Reform und lokale Glaubenspraxis in der Eidgenossenschaft (1560-1790), Frankfurt 2017;

Vauchez, André, La Sainteté en Occident aux derniers siècles du Moyen Age d'après les procès de canonisation et les documents hagiographiques, Rome-Paris 1988.

Kolloquium Kirchengeschichte

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Markus Ries
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium
Studienstufe:	Master / Doktorat
Termin/e:	Fr., 01.03.2024, 14:15 - 16:00 Sa., 23.03.2024, 08:15 - 18:00
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	kein Turnus
Inhalt:	Das Kolloquium dient dem Austausch zu laufenden Master- und Doktorarbeiten. Es besteht aus einer Vorbereitungssitzung und einer Blockveranstaltung.
Lernziele:	Doktorierende und Masterstudierende sind vertraut mit aktuellen Arbeitsthemen und -Methoden. Sie haben ihre aktuellen Arbeitserfahrungen ausgetauscht.
Anmeldung:	Bis 23. Februar 2024 bitte per E-Mail an: markus.ries@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Prüfung:	- Qualifizierte Teilnahme (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
Kontakt:	markus.ries@unilu.ch

Literatur

Baumann, Martin u.a. (Hrg.), Reibungsgewinne – Reibungsverluste. Religionen und ihre Reaktionen auf die Moderne (= Bibliotheca Academica – Religionswissenschaft 3), Baden-Baden 2023.

Systematischer Bereich (Fächergruppe 2)

Fundamentaltheologie

Modelle der Offenbarung

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 19.02.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Was bedeutet es, dass Gott sich offenbart hat? Die Vorlesung befragt verschiedene Modelle von Offenbarung auf deren zugrundeliegende Semantik: Was bedeutet es, wenn man Offenbarung als Zumutung, als Epiphanie, als Erziehung, als Lehre, als innere Erfahrung, als dialektische Präsenz, als Geschichte, als Selbstmitteilung Gottes oder als Deutungs-kategorie fasst? Es wird deutlich, dass die verwendete Begrifflichkeit und Metaphorik in hohem Mass darüber bestimmt, wie das Phänomen göttlicher Offenbarung in den Blick kommt.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden lernen klassische Offenbarungskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts kennen, reflektieren die zugrundeliegenden Semantiken und beurteilen deren Relevanz für eine Theologie des 21. Jahrhunderts.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Systematische Theologie"
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentaltheologie: Theologie der Offenbarung
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentaltheologie: Theologie der Offenbarung
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	margit.wasmaier@unilu.ch

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

"Demokratie braucht Religion" und weitere Texte von Hartmut Rosa

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Franca Spies
-------------------	-------------------------

<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Wöchentlich, Mo., 18.15-19.00, ab 19.02. (nur Zoom)
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Kaum ein Soziologe wird in der deutschsprachigen Landschaft derzeit so ausführlich – und so kontrovers – diskutiert wie Hartmut Rosa. Der Kurs führt anhand seines kurzen Werkes "Demokratie braucht Religion" in zentrale Begriffe seines Denkens (Beschleunigung, Resonanz, Unverfügbarkeit) ein und diskutiert Rezeptionsmöglichkeiten aus Sicht der Theologie.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen zentrale Begriffe der Resonanztheorie Hartmut Rosas. Die Studierenden können seine Eingaben zum Verhältnis von Demokratie und Religion einordnen, analysieren und bewerten. Die Studierenden können theologische Antworten auf Rosa formulieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Systematische Theologie"
<i>Begrenzung:</i>	15 Teilnehmer:innen
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (0,5 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Teilnahmeoptionen: - Meetings via Zoom (kein Podcast) Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit der Dozentin in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	franca.spies@unilu.ch

Literatur

Hartmut Rosa, Demokratie braucht Religion, München 2022.

"Katholisch". Was ist das?

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Bernhard Fresacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Fr., 10.05.2024, 14:15 - 20:00 Sa., 11.05.2024, 09:15 - 16:00 Fr., 17.05.2024, 14:15 - 20:00 Sa., 18.05.2024, 09:15 - 16:00
<i>Weitere Daten:</i>	Vorbesprechung per Video (Zoom) am Freitag, 01.03.2024, 16:15-18:00 Uhr.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	In der Schweiz leben rund 2,4 Millionen katholische Menschen, also Menschen, die zur Katholischen Kirche gehören.

Weltweit werden rund 1,4 Milliarden gezählt. Es gibt Katholische Krankenhäuser oder Katholische Schulen und Sie studieren Katholische Theologie. Zugleich wird manchmal denselben Menschen oder Organisationen ihr Katholisch-Sein abgesprochen. Was ist „katholisch“? Was ist „nicht mehr katholisch“? Suggestiert dieses Adjektiv etwa eine Eindeutigkeit, die es de facto gar nicht hat? Welchen Zweck erfüllt es dann? Das Blockseminar soll Ihnen Möglichkeiten bieten, dieser Frage anhand des Gebrauchs des Adjektivs „katholisch“ von der Antike bis in unsere Moderne nachzugehen.

Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Verwendungen des Adjektivs "katholisch" von der Antike bis in unsere Moderne erarbeiten - Sinn und Bedeutungen dieses Adjektivs insbesondere hinsichtlich ökumenischer, religionskritischer, sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektiven reflektieren - Überlegungen zu Kriterien des "Katholischen" anstellen - Gebrauch des Adjektivs "katholisch" in aktuellen amtlichen, wissenschaftlichen und organisationsbezogenen theologischen Texten analysieren - Eigene begründete Schlussfolgerungen zu Sinn und Bedeutungen dieses Adjektivs ziehen und diskutieren
Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkurs „Einführung in die Systematische Theologie“ - erfolgreicher Abschluss des Proseminars „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“
Begrenzung:	24 Teilnehmende
Prüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	<p>Die Teilnahme an der Vorbesprechung (01.03.) ist verpflichtend.</p> <p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Fundamentaltheologie: Begriff der Religion, Religionskritik, Theologie der Religionen; Kirche als Ort der Glaubensvermittlung</p>
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	info@fresacher.de

Dogmatik

Gemeinschaft in Christus. Ekklesiologie

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ursula Schumacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 23.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Abendtermine werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Die Kirche steht in der gegenwärtigen öffentlichen Wahrnehmung in keinem guten Licht: Zu sehr überschatten Missbrauchsfälle und die Erfahrung von Klerikalismus, aber auch eine gewisse Ratlosigkeit angesichts des derzeit ablaufenden Abschieds von volkskirchlichen Strukturen das Bild christlicher Vergemeinschaftungsformen im Allgemeinen und der katholischen Kirche im Besonderen. Dem korrespondiert auch innerkirchlich ein wachsendes Leiden an bestimmten Dimensionen kirchlicher Realität. Umso wichtiger wird die theologische Selbstvergewisserung darüber, was unter dem Begriff „Kirche“ und der damit verbundenen Realität eigentlich zu verstehen ist. Dieser Frage widmet sich die Vorlesung, wobei es um – biblische, traditionelle und gegenwärtige – Kirchenbilder ebenso geht wie um eine theologische Reflexion konkreter Aspekte und Erfahrungen von Kirchlichkeit.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden reflektieren, was es bedeutet, theologisch von „Kirche“ zu reden. Sie entwickeln ein Verständnis dessen, was sich in Bibel und Tradition als Kernaussagen zur Realität von Kirche identifizieren lässt, und setzen sich mit gegenwärtigen Herausforderungen für ekklesiologische Konzeptionen auseinander.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Systematische Theologie"
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Dogmatik: Ekklesiologie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	ursula.schumacher@unilu.ch

Literatur

Hennecke, Christian, Raus in eine neue Freiheit! Die Überwindung der klerikalen Kirche, München 2021.

Kasper, Walter, Die Katholische Kirche, Freiburg i.Br./Basel/Wien 52022.

Schumacher, Ursula (Hg.), Abbrüche – Umbrüche – Aufbrüche. Gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung für Glaube und Kirche, Münster 2019.

Eine Literaturliste mit weiteren Titeln wird zum Vorlesungsbeginn auf OLAT bereitgestellt.

Und Gott sah, dass es gut war. Schöpfungstheologie

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ursula Schumacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 12:15 - 14:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Abendtermine werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Die jüdisch-christliche Weltsicht ist zutiefst von der Überzeugung geprägt, dass der Kosmos nicht das Resultat eines blinden Zufalls ist, sondern vielmehr im schöpferischen Wirken und Wollen Gottes gründet – eine christliche Grundüberzeugung, in deren Licht sich zentrale Glaubensaussagen über Gott, den Menschen und die Welt formulieren lassen. Die Vorlesung geht der Herausbildung des Schöpfungsglaubens in Bibel und Theologiegeschichte nach und fragt vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Weltentstehungstheorien nach einer Vereinbarkeit der Konzepte von Schöpfung und Evolution. Zudem wirft die Reflexion des christlichen Weltverständnisses Fragen wie die nach dem Handeln Gottes in der Welt und nach der Theodizeeproblematik auf.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können grundlegende Gehalte des christlichen Schöpfungsverständnisses nachvollziehen und erläutern. Sie ordnen diese in den Hintergrund biblischer und theologiegeschichtlicher Zugänge ein und können sich zu den gedanklichen Herausforderungen äussern, die sich durch die Begegnung von Schöpfungstheologie und naturwissenschaftlichen Weltentstehungstheorien ergeben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Systematische Theologie"
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Dogmatik: Schöpfungslehre
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	ursula.schumacher@unilu.ch

Literatur

Ganoczy, Alexandre, Schöpfungslehre, in: Wolfgang Beinert (Hg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Bd. 1, Paderborn u.a. 1995, 363–495.

Kehl, Medard, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br./Basel/Wien ³2018.

Kraus, Georg, Welt und Mensch. Lehrbuch zur Schöpfungslehre (= Grundrisse zur Dogmatik 2), Frankfurt a.M. 1997.

Eine Literaturliste mit weiteren Titeln wird zum Vorlesungsbeginn auf OLAT bereitgestellt.

Anselm von Canterbury, „Cur Deus homo“ (Warum Gott Mensch wurde)

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ursula Schumacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Fr., 24.05.2024, 14:15 - 18:00 Sa., 25.05.2024, 09:15 - 16:00
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die Frage, wie Gott den Menschen erlöst und welche Rolle dabei die Inkarnation und der Kreuzestod des Sohnes spielen, erwies sich seit den Anfängen christlichen Glaubensdenkens als ebenso bedeutend wie zugleich herausfordernd. Die Schrift „Cur Deus homo“ („Warum Gott Mensch wurde“) aus der Feder des mittelalterlichen Theologen Anselm von Canterbury (gest. 1109) stellt den wirkungsgeschichtlich wohl einflussreichsten Einzelentwurf der nachbiblischen soteriologischen Reflexion dar; Anselms Überlegungen prägten von ihrer Entstehungszeit bis ins 20. Jahrhundert hinein die soteriologische Diskussion massgeblich und erhalten bis heute immer wieder Aufmerksamkeit, wenn sie auch in der nachkonziliaren theologischen Reflexion massiv kritisiert wurden. Der Lektürekurs widmet sich dieser ebenso einflussreichen wie umstrittenen Schrift und diskutiert ihren Gedankengang im Licht der neueren Rezeption.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden analysieren einen mittelalterlichen Quellentext auf die darin entfalteten Gedankengänge hin und ordnen Letztere theologisch ein. Sie setzen sich mit einem wirkungsgeschichtlich höchst einflussreichen Zentraltext der christologisch-soteriologischen Reflexion auseinander und diskutieren die darin entfaltete Erlösungskonzeption.
<i>Voraussetzungen:</i>	Grundkurs "Einführung in die Systematische Theologie" Vorbereitende Lektüre des Quellentextes
<i>Prüfung:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	ursula.schumacher@unilu.ch

Literatur

Anselm von Canterbury, Cur deus homo. Lateinisch und deutsch, hg. u. übers. v Franciscus Salesius Schmitt, Darmstadt 1960 (5. Aufl. 2006).

Zentrale Texte der Theologiegeschichte

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ursula Schumacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Fr., 22.03.2024, 14:15 - 18:00 Sa., 23.03.2024, 09:15 - 16:00 Fr., 26.04.2024, 14:15 - 18:00 Sa., 27.04.2024, 09:15 - 16:00
<i>Weitere Daten:</i>	Zoom-Vorbesprechung am Donnerstag, 07.03.2024, um 19.00 Uhr (die Teilnahme ist verpflichtend). Sollten Sie an diesem Termin verhindert sein, dann melden Sie sich bitte vorgängig per E-Mail bei der Dozentin (ursula.schumacher@unilu.ch).
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die rationale, diskursive Auseinandersetzung mit christlichen Glaubensgehalten ist so alt wie das Christentum selbst, und spätestens mit den ersten grossen Texten der Kirchenväterzeit (wenn nicht schon im biblischen Schrifttum selbst) entfaltet sich eine schriftliche Kultur systematisch-theologischer Reflexion und Diskussion. Die Arbeit im Hauptseminar wird Meilensteine der theologiegeschichtlichen Textproduktion – von Origenes' „De principiis“ bis zu Rahners „Grundkurs des Glaubens“ – in den Fokus rücken, sie in ihren kirchen- und theologiegeschichtlichen Entstehungskontext einordnen und exemplarisch ausgewählte Textauszüge diskutieren.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen zentrale Texte der christlichen Theologiegeschichte, ordnen sie in ihren historischen Kontext ein, reflektieren die mit ihrer Entstehung verbundenen Anliegen, erarbeiten Grundaussagen der Texte und diskutieren die darin jeweils zum Ausdruck gebrachten theologischen Positionierungen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Systematische Theologie"
<i>Begrenzung:</i>	25 Teilnehmende
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	ursula.schumacher@unilu.ch

Literatur

Danz, Christian (Hg.), Kanon der Theologie. 45 Schlüsseltexte im Portrait, Darmstadt 2009. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Kolloquium: Quaestiones disputatae

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ursula Schumacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Fr., 03.05.2024, 15:30 - 18:00 Sa., 04.05.2024, 09:15 - 18:00
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium eröffnet einen Raum für die Präsentation und Diskussion der Thesen von Masterarbeiten, Promotionen, Habilitationen und anderen wissenschaftlichen Projekten und dient der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen der Dogmatik. Es wird als Blockveranstaltung in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Dogmatik der Universität Münster durchgeführt. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Rücksprache möglich (ursula.schumacher@unilu.ch).
<i>Lernziele:</i>	Einübung in Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Vorhaben
<i>Anmeldung:</i>	Teilnahme nur nach vorheriger Absprache (ursula.schumacher@unilu.ch) (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Seewald von der Universität Münster statt.
<i>Kontakt:</i>	ursula.schumacher@unilu.ch

Theologische Ethik

Ethik der Menschenrechte II

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2024
<i>Weitere Daten:</i>	12. und 13.03.2024: Teilnahme im Rahmen der Vorlesung an der Internationalen Kinderrechtstagung des ISE
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: 06.03.2024, 16.45-17.15 und 22.05.2024, 16.30-17.00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Primär sind die Staaten dazu verpflichtet, die Menschenrechte zu achten, zu schützen, durchzusetzen und zu realisieren. Dabei handelt es sich aber nicht um eine alleinige Verpflichtung der Staaten. Auch nichtstaatliche Akteur:innen (z. B. Unternehmen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, Individuen, ...) haben Menschenrechtsverpflichtungen, zum Respekt, zum Schutz, zur Durchsetzung und zur Realisierung der Menschenrechte beizutragen. Das Verhältnis zwischen Menschenrechten und Religionen als Beispiel für «non-state actors» sowie ihre Menschenrechtsverantwortung stehen zunächst im Fokus der Vorlesung. Für das friedliche Zusammenleben in einer säkularen Gesellschaft sind die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften herausgefordert, in Dialog mit der freiheitlich-demokratischen Rechtskultur zu treten. Die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften müssen ihr Verhältnis zum liberalen Staat, zu anderen Gemeinschaften und zur zunehmend säkularen Gesellschaft ethisch neu fassen. Dieser Prozess hat exemplarischen Charakter; er lässt auch ethische Rückschlüsse auf andere nichtstaatliche Akteur:innen und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten zu. Darüber hinaus wird das Menschenrecht auf Menschenrechtsbildung in seiner Entstehung und Bedeutung diskutiert sowie die Rolle der Menschenrechtsbildung für die Menschenrechte aus ethischer Perspektive analysiert.
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden kennen Beiträge von Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften für und gegen die Entwicklung der Menschenrechte.</p> <p>Die Studierenden wissen um die zu den Menschenrechten korrespondierenden Pflichten für Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und können diese begründen.</p> <p>Die Studierenden können die Menschenrechtsverpflichtungen von Staaten in Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften herleiten.</p> <p>Die Studierenden können das Verhältnis zwischen der Universalität der Menschenrechte und kultureller Vielfalt bestimmen sowie das Konzept der «Adaption» anwenden.</p>

Die Studierenden können die Menschenrechtsbildung in ihrer Rolle für die Menschenrechte einordnen.

Die Studierende kennen Grundzüge des Menschenrechts auf Menschenrechtsbildung.

Prüfung:	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Theologische Ethik: Fundamentalmoral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik Spezialmoral: Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Christliche Tugendlehre; Bioethik
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	peter.kirchschlaeger@unilu.ch
Material:	Den Studierenden werden die Vorlesungsfolien jeweils spätestens einen Tag vor der Vorlesung auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Kirchschläger, Peter G. (Hrsg.). (2017). Die Verantwortung von nichtstaatlichen Akteuren gegenüber den Menschenrechten (Religionsrechtliche Studien) (Bd. 4). Zürich: TVZ Theologischer Verlag Zürich.

Kirchschläger, Peter G. (2016). Menschenrechte und Religionen: Nichtstaatliche Akteure und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten (Gesellschaft - Ethik - Religion) (Bd. 7). Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag.

Gesundheits- und Sozialethik

Präsenzmodus <input checked="" type="checkbox"/>	Fernmodus <input checked="" type="checkbox"/>
Dozent/in:	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschläger
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Studienstufe:	Bachelor
Termin/e:	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 22.02.2024
Weitere Daten:	12. und 13.03.2024: Teilnahme im Rahmen der Vorlesung an der internationalen Kinderrechtstagung des ISE
Weitere Daten Fernmodus:	Zoom-Termine: 06.03.2024, 17.45-18.15 und 22.05.2024, 17.30-18.00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Jeweils im FS
Inhalt:	Soll im Zuge der Covid-19-Pandemie dem Schutz der Gesundheit oder der Wirtschaft der Vorrang gegeben werden? Wie sieht ein gerechtes Gesundheitssystem aus? Existiert eine Pflicht zur Datensolidarität? Handelt es sich bei der Widerspruchslösung um einen ethisch legitimierbaren Weg, um die

	Zahl der Organspenden zu steigern? Wie ist «Enhancement» gesundheitsethisch einzuordnen? Worin bestehen Chancen und Risiken des Transhumanismus aus gesundheitsethischer Perspektive? Welche gesundheitsethischen Herausforderungen stellen sich im klinischen Alltag und wie sind sie zu meistern? Wie soll mit Menschen in ihrer letzten Lebensphase umgegangen werden? Welche Rolle sollen Ethikkommissionen bei gesundheitsethischen Fragestellungen spielen? Ziel der Hauptvorlesung ist es, diese und ähnliche aktuelle Fragen der Gesundheitsethik zu untersuchen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen Grundzüge einer Gesundheitsethik. Die Studierenden können gesundheitsethische Prinzipien, Normen und Referenzpunkte erschliessen, begründen und anwenden. Die Studierenden können gesundheitsethische Konzepte und Ansätze angesichts aktueller Herausforderungen implementieren. Die Studierenden können die gesundheitsethische Verantwortung von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren identifizieren und begründen.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Theologische Ethik: Fundamentalmoral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung; Spezialmoral: Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Christliche Tugendlehre; Bioethik Sozialethik
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	peter.kirchschaeger@unilu.ch
<i>Material:</i>	Den Studierenden werden die Vorlesungsfolien jeweils spätestens einen Tag vor der Vorlesung auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Dinges Stefan / Körtner Ulrich H. J. / Riedel Annette (Hg.), Pflege- und Gesundheitsethik. Potentiale, Reflexionsräume und Handlungsimpulse für ein solidarisches Gesundheitswesen. Ethik und Recht in der Medizin Bd. 15. Wien 2022.

Mastroianni Anna C. / Kahn Jeffrey P. / Kass Nancy E. (Hg.), The Oxford Handbook of Public Health Ethics, Oxford 2019.

Wiesing Urban, Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. Stuttgart 2020.

Grundlegung der Moraltheologie

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger / Alexandra Kaiser-Duliba
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2024
<i>Weitere Daten:</i>	12. und 13.03.2024: Teilnahme im Rahmen der Vorlesung an der Internationalen Kinderrechtstagung des ISE
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: 06.03.2024, 16.15-16.45 und 22.05.2024, 16.00-16.30
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>Ziel der Vorlesung ist die Grundlegung der Moraltheologie. Dabei werden konzeptionelle Klärungen (u. a. die Begriffe „Moral“, „Ethik“, „Recht“) vorgenommen sowie Quellen, Methoden und Dimensionen der Moraltheologie diskutiert. Zudem gilt es, Grundbegriffe der Moraltheologie (u. a. Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung, Gewissen, Menschenwürde) zu erarbeiten. Des Weiteren sind Alleinstellungsmerkmale einer christlichen Moraltheologie zu erschliessen und Letztere zu dem von religiöser und weltanschaulicher sowie philosophischer Pluralität geprägten ethischen Diskurs in Bezug zu setzen. Schliesslich wird die Frage nach der Begründung von Moraltheologie gestellt und die Differenzierung zwischen „Begründung“ und „theologischer Fundierung“ eingeführt.</p> <p>Die Vorlesung „Grundlegung der Moraltheologie“ dient als Basis für weitere Lehrveranstaltungen in der Moraltheologie.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- können sich überblicksartig in der Geschichte der Moraltheologie orientieren;- kennen grundlegende Begriffe und Methoden der Moraltheologie;- kennen die Grundzüge der Moraltheologie;- können verschiedene Begründungsansätze von Normen entwickeln, nachvollziehen und kritisch betrachten;- können sich das Verhältnis zwischen Bibel und Moraltheologie moralisch erschliessen;- wissen um moraltheologische Referenzpunkte;- können Nächstenliebe als Leitprinzip der Moraltheologie begründen.
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)- RPI: Benotete mündliche Prüfung (2 Cr)* <p>*Verpflichtend und vorbehalten für RPI-Studierende.</p>
<i>Hinweise:</i>	<p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:</p> <p>Theologische Ethik: Fundamental-moral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung Spezial-moral: Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Christliche Tugendlehre; Bioethik</p>

<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	peter.kirchschlaeger@unilu.ch
<i>Material:</i>	Den Studierenden werden die Vorlesungsfolien jeweils spätestens einen Tag vor der Vorlesung auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Marschütz G., theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1: Grundlagen, Würzburg 2014.

Schockenhoff E., Grundlegung der Ethik, Freiburg i. B.² 2014.

Kirchschläger Peter G., Mass-Losigkeit und andere ethische Prinzipien des Neuen Testaments. BiTS Bd. 31, Leuven 2017.

Kirchschläger Peter G., Menschenrechte und Religionen. Nichtstaatliche Akteure und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten. Gesellschaft – Ethik – Religion Bd. 7, Paderborn 2016.

Unternehmensethik

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschläger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten:</i>	12. und 13.03.2024: Teilnahme im Rahmen der Vorlesung an der internationalen Kinderrechtstagung des ISE
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit per Zoom: 06.03.2024, 17.15-17.45 und 22.05.2024, 17.00-17.30
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Unternehmen nehmen vielfältige Tätigkeiten wahr und kennen unterschiedliche Grössen, Strukturen und rechtliche Formen. Ihre Wirkung und ihr Einfluss gehen weit über den wirtschaftlichen Bereich hinaus. So können sie auch als gesellschaftliche und politische Akteure verstanden werden. Handelt es sich bei Unternehmen auch um moralische Akteure? Soll ihr soziales Engagement über unternehmerische Beiträge zur Innovation im Dienste des gesellschaftlichen Fortschritts, über die Entrichtung von Steuern sowie über die Schaffung von Arbeitsplätzen hinausgehen? Trägt ein Unternehmen als Ganzes oder einzelne Mitarbeiter*innen Verantwortung – z. B. für einen Betrug, für Steuervermeidung oder für Umweltzerstörung durch das Unternehmen? Ziel der Vorlesung ist es, diesen und ähnlichen Fragen im Rahmen einer unternehmensethischen Auseinandersetzung nachzugehen. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe, Bereiche, Konzepte und Instrumente der Unternehmensethik erläutert. Anhand von konkreten aktuellen

	ethischen Herausforderungen der Unternehmensethik werden Möglichkeiten unternehmensethischer Beiträge diskutiert und begründet. Die Vorlesung „Unternehmensethik“ dient als Basis für weitere unternehmensethische Lehrveranstaltungen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können sich Grundbegriffe, Bereiche und Konzepte der Unternehmensethik erschliessen und können diese erläutern.
	Die Studierenden verstehen Instrumente der Unternehmensethik und können diese anwenden.
	Die Studierenden können konkrete aktuelle ethische Herausforderungen der Unternehmensethik durchdringen und Möglichkeiten unternehmensethischer Beiträge entwickeln und begründen.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Theologische Ethik: Fundamentalmoral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung Sozialethik
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	peter.kirchschlaeger@unilu.ch
<i>Material:</i>	Den Studierenden werden die Vorlesungsfolien jeweils spätestens einen Tag vor der Vorlesung auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Assländer, M., Grundlagen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Marburg 2011.

Neuhäuser, C., Unternehmen als moralische Akteure, Berlin 2011.

Ulrich, P. Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie, 4. vollständig neu bearbeitete Auflage, Bern 2008.

Kirchschläger, Peter G. (Hg.), Die Verantwortung von nichtstaatlichen Akteuren gegenüber den Menschenrechten. Religionsrechtliche Studien 4, Zürich 2017.

Kirchschläger, Peter G., Menschenrechte und Religionen: Nichtstaatliche Akteure und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten. Gesellschaft - Ethik - Religion 7, Paderborn 2016.

Artificial Intelligence, Entrepreneurship, Art & Ethics

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Fr., 01.03.2024, 09:15 - 17:30, ETH AI Center Fr., 08.03.2024, 09:15 - 16:00, Universität Luzern
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	kein Turnus
Inhalt:	<p>“Artificial intelligence” would be more accurately described as data-based systems (DS) because their performance is due to their ability to analyze vast amounts of data, and some areas of intelligence are beyond the reach of DS: social and emotional intelligence remain inaccessible to them because they are unable to experience real feelings. Moreover, they lack the freedom required to possess moral capability.</p> <p>DS present humanity with enormous opportunities as well as risks. In the form of assistance systems, for example, DS can help people with disabilities lead a more autonomous life. But such assistance systems and search engines can also violate our privacy and data protection. They can even subvert people’s self-determination: since they can draw on such vast amounts of data about us, DS can manipulate us. Figuratively speaking, this means they know precisely which piano keys to press to produce the desired tune – in other words, to make us buy the things or vote the way they want us to. Along with fake news and disinformation, this kind of political manipulation poses a massive threat to democracy.</p> <p>This seminar is a joint seminar between the ETH AI Center as well as University of Lucerne’s Institute of Social Ethics ISE.</p> <p>In the seminar we will look at the current urgent topic of ethics in digital transformation and DS from an ethical, an artistic perspective, and from an entrepreneurial perspective.</p>
Lernziele:	In order to identify precisely the ethical opportunities and ethical risks as well as benefitting from them respectively mastering them, this interdisciplinary seminar strives to develop a vision and concrete steps how DS in conjunction with art, entrepreneurship as well as with ethics can foster the flourishing of humans and the planet.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Vorlesung des Fachbereichs Theologische Ethik
Begrenzung:	20 Teilnehmende
Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - Benotete schriftliche Arbeit mit Zusatzleistung (5 Cr)
Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Theologische Ethik: Fundamentalmoral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung

Spezialmoral: Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Christliche Tugendlehre; Bioethik

Kontakt: peter.kirchschaeger@unilu.ch

Literatur

Kate Crawford, Atlas of AI: Power, Politics, and the Planetary Costs of Artificial Intelligence, New Haven 2021.

Peter G. Kirchschaeger, Digital Transformation and Ethics. Ethical Considerations on the Robotization and Automatization of Society and Economy and the Use of Artificial Intelligence. Baden-Baden: Nomos 2021.

Peter G. Kirchschaeger, Ethical Decision-Making. Baden-Baden: Nomos 2023.

Kinderrechte

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger Prof. Dr. iur. can. lic. theol. Adrian Loretan Dr. iur. et Dr. phil. Zalman Rothschild
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Mo., 11.03.2024, 08:15 - 17:00 (Pre-Conference)
<i>Weitere Daten:</i>	Di. 12. und Mi. 13.03.2024 Teilnahme im Rahmen des Seminars an der Internationalen Kinderrechtstagung des ISE
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die Kinderrechte schützen alle Kinder in essentiellen Elementen und Bereichen, die Kinder zum physischen Überleben (z. B. Recht auf Nahrung) und zu einem menschenwürdigen Leben (z. B. Recht auf Bildung) brauchen. 2024 feiert die UNO-Kinderrechtskonvention von 1989 ihr 35. Jubiläum. Auch oder gerade durch die Ratifizierung der Konvention durch zahlreiche Nationen geht es Kindern heute so gut wie noch nie zuvor. Auf der anderen Seite sind auch heute noch zahlreiche Probleme bei der Durchsetzung der Kinderrechte zu sehen. Im Jahr 2021 starben schätzungsweise 5 Millionen Kinder unter fünf Jahren. Die meisten, so UNICEF, aus Gründen, die heutzutage eigentlich vermieden werden können. Zahlreiche Kinder leiden an Unterernährung, haben keinen Zugang zu Strom und fliessend Wasser und können nicht zur Schule gehen. Selbst in Ländern mit ausgebauten Sozialsystemen wie der Schweiz kommt es täglich zu Kinderrechtsverletzungen. Anlässlich dieses bedeutsamen 35. Jubiläums der UNO-Kinderrechtskonvention wird an der Universität Luzern vom 12.03.2024 bis zum 13.03.2024 die internationale und interdisziplinäre Kinderrechtskonferenz "Right to a Future, Rights of the Child" vom Institut für Sozialethik ISE, vom interfakultären Zentrum für Religionsverfassungsrecht der Universität Luzern und der Loyola University Chicago organisiert.

Die internationale Konferenz widmet sich der Frage des Zustandes der Kinderrechte und beleuchtet diese Frage aus den Perspektiven unterschiedlicher Fachdisziplinen. So tragen sowohl Expert:innen aus den Bereichen der Ethik, der Philosophie, der Rechtswissenschaften, der Theologie als auch der Medizin zur Konferenz bei. Es werden Themen wie Ethik der Kinderrechte, Kinderrechte und (sexuelle) Gewalt sowie Kinderrechte und Klima diskutiert. Aus dieser Pluralität der Ansätze erhoffen sich die Organisator:innen eine möglichst differenzierte und tiefgreifende Darstellung zur Situation der Kinderrechte.

Das Seminar bereitet im Rahmen einer «Pre-Conference» auf die Konferenzteilnahme vor. Anschliessend können die Seminarteilnehmer:innen an der internationalen Tagung mitwirken.

Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen, was Kinderrechte sind und was sie schützen; • kennen ethische Begründungsansätze der Kinderrechte; • erkennen Pflichtenträger:innen der Kinderrechte und ihre Kinderrechtsverantwortung; • eignen sich Kompetenzen an, um sich in den Diskurs über Kinderrechte einbringen zu können; • nehmen sich selbst als Verantwortungsträger:innen für die Realisierung der Kinderrechte wahr.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in das Kirchenrecht und Staatskirchenrecht"
Begrenzung:	20 Teilnehmende
Prüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - Benotete schriftliche Arbeit mit Zusatzleistung (5 Cr)
Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Verhältnis von Staat und Kirche; Verfassungsrecht der Kirche und Theologie des Kirchenrechts Theologische Ethik: Fundamentalmoral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung Spezialmoral: Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Christliche Tugendlehre; Bioethik
Kontakt:	peter.kirchschlaeger@unilu.ch / adrian.loretan@unilu.ch

Literatur

Mhairi Cowden (2016). Children's Rights. From Philosophy to Public Policy. Palgrave Macmillan: London.

Bellamy, Carol, Kirchschläger, Peter G., Kirchschläger, Thomas, & Zermatten, Jean (Hrsg.). (2007). Realizing the Rights of the Child (Swiss Human Rights Book) (Bd. 2). Zürich: Rüffer & Rub.

Kirchschläger, Peter G. (2013). Wie können Menschenrechte begründet werden? Ein für religiöse und säkulare Menschenrechtskonzeptionen anschlussfähiger Ansatz (ReligionsRecht im Dialog) (Bd. 15). Münster: LIT-Verlag.

Kirchsclaeger, Peter G. (2023). Ethical Decision-Making. Baden-Baden: Nomos.

McAleese Mary, Childrens' Rights and Obligations in Canon Law. The Christening Contract, Leiden; Boston 2019.

Mary McAleese (2023). Gewalt gegen Kinder und die KRK/UNCRC – eine Entwicklungsgeschichte, in: Adrian Loretan (Hrsg.). Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der Kirche. Beiträge aus Rechtswissenschaften und Theologie, 77-95 (Deutsch); 96-115 (Englisch).

Kolloquium Theologische Ethik für Studierende mit Masterarbeiten, für Doktorierende und Habilitierende (Lucerne Graduate School in Ethics LGSE)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchscläger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Mo., 19.02.2024, 13:15 - 18:00 und Di., 20.02.2024, 08:15-16:00 (extern) Di., 05.03.2024, 09:15 - 15:45 Di., 26.03.2024, 09:15 - 12:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium der Lucerne Graduate School in Ethics LGSE dient der Diskussion aktueller Veröffentlichungen und eigener Projekte aus dem Bereich der Theologischen Ethik (Masterarbeiten, Dissertationsprojekte, Habilitationsprojekte, weitere wissenschaftliche Vorhaben).
<i>Lernziele:</i>	Kolloquium Theologische Ethik für Studierende mit Masterarbeiten, für Doktorierende und Habilitierende (Lucerne Graduate School in Ethics LGSE)
<i>Prüfung:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Theologische Ethik: Fundamental-moral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung Spezial-moral: Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Christliche Tugendlehre; Bioethik Sozialethik
<i>Kontakt:</i>	peter.kirchsclaeger@unilu.ch

Praktischer Bereich (Fächergruppe 3)

Kirchenrecht / Staatskirchenrecht

Herr Prof. Loretan ist im FS 2024 im Forschungssemester.

Die Einleitungsvorlesung wird jährlich im HS angeboten.

Gerechte Geschlechterverhältnisse in Kirche und Staat

Präsenzmodus <input checked="" type="checkbox"/>	Fernmodus <input checked="" type="checkbox"/>
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Denise Buser
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 21.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: 29.02.2024, 17:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Zuerst schauen wir uns an, wie der Staat sein Verhältnis mit den Religionsgemeinschaften (Religionsverfassungsrecht) regelt. Um die Frage der gerechten Geschlechterverhältnisse in Kirche und Staat zu untersuchen, müssen wir uns sodann kurz mit den Grund- und Menschenrechten befassen, auf die sich Individuen berufen können. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf dem Thema, ob und wie das Verbot der Geschlechterdiskriminierung in der Bundesverfassung auch im Religionsbereich Geltung finden kann. Wir analysieren die juristischen und theologischen Argumentarien dazu, bewerten die unterschiedlichen Standpunkte und erarbeiten Lösungsstrategien.
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Wir versuchen zu verstehen, wie das Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften (Religionsverfassungsrecht) geregelt ist;- Wir analysieren den interdisziplinären Ansatz beim Thema, ob und wie das Verbot der Geschlechterdiskriminierung in der Bundesverfassung auch im Religionsbereich Geltung finden kann;- Wir lernen das Verfahren der Güterabwägung kennen, bei dem es darum geht, verschiedene, sich widersprechende Standpunkte anhand objektiver Kriterien zu bewerten und zu gewichten.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einführung in das Kirchenrecht und Staatskirchenrecht
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Verhältnis von Staat und Kirche; Verfassungsrecht der Kirche und Theologie des Kirchenrechts
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none">- Podcast- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	denise.buser@unibas.ch

Literatur

Stella Ahlers, Gleichstellung der Frau in Staat und Kirche – ein problematisches Spannungsverhältnis, Münster 2006.

Denise Buser, Die unheilige Diskriminierung, Eine Auslegeordnung für die Interessenabwägung zwischen Geschlechtergleichstellung und Religionsfreiheit beim Zugang zu religiösen Leitungssämtern, Münster 2014; English edition: Unholy Discrimination - An overview of the legal rules governing the consideration of the balance of interests between gender equality and the freedom of religion in access to leading spiritual offices, Wien/Zürich 2017.

Kinderrechte

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger Prof. Dr. iur. can. lic. theol. Adrian Loretan Dr. iur. et Dr. phil. Zalman Rothschild
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Mo., 11.03.2024, 08:15 - 17:00 (Pre-Conference)
<i>Weitere Daten:</i>	Di. 12. und Mi. 13.03.2024 Teilnahme im Rahmen des Seminars an der Internationalen Kinderrechtstagung des ISE und des Zentrums für Religionsverfassungsrecht (ZRV)
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Kinderrechte schützen alle Kinder in essentiellen Elementen und Bereichen, die Kinder zum physischen Überleben (z. B. Recht auf Nahrung) und zu einem menschenwürdigen Leben (z. B. Recht auf Bildung) brauchen. 2024 feiert die UNO-Kinderrechtskonvention von 1989 ihr 35. Jubiläum. Auch oder gerade durch die Ratifizierung der Konvention durch zahlreiche Nationen geht es Kindern heute so gut wie noch nie zuvor. Auf der anderen Seite sind auch heute noch zahlreiche Probleme bei der Umsetzung der Kinderrechte zu sehen. Im Jahr 2021 starben schätzungsweise 5 Millionen Kinder unter fünf Jahren. Die meisten, so UNICEF, aus Gründen, die heutzutage eigentlich vermieden werden könnten. Zahlreiche Kinder leiden an Unterernährung, haben keinen Zugang zu Strom und fließendem Wasser und können nicht zur Schule gehen. Selbst in Ländern mit ausgebauten Sozialsystemen wie der Schweiz kommt es täglich zu schweren Kinderrechtsverletzungen.</p> <p>Anlässlich dieses bedeutsamen 35. Jubiläums der UNO-Kinderrechtskonvention wird an der Universität Luzern vom 12.03.2024 bis zum 13.03.2024 die internationale und interdisziplinäre Kinderrechtskonferenz "Right to a Future, Rights of the Child" vom Institut für Sozialethik ISE (Prof. Kirchschräger), vom interfakultären Zentrum für Religionsverfassungsrecht der Universität Luzern ZRV (Prof. Loretan) und der Loyola University Chicago organisiert.</p> <p>Die internationale Konferenz widmet sich der Frage des Zustands der Kinderrechte und beleuchtet diese Frage aus den Perspektiven unterschiedlicher Fachdisziplinen. So tragen</p>

	sowohl Expert:innen aus den Bereichen der Rechtswissenschaften, der Theologie und der Philosophie als auch der Medizin vor. Es werden Themen wie Ethik der Kinderrechte, Kinderrechte und (sexuelle) Gewalt sowie Kinderrechte und Klima diskutiert. Aus dieser Pluralität der Ansätze erhoffen sich die Organisator:innen eine möglichst differenzierte und tiefgreifende Darstellung zur Situation der Kinderrechte. Das Seminar bereitet im Rahmen einer «Pre-Conference» auf die Konferenzteilnahme vor. Anschliessend können die Seminarteilnehmer:innen an der internationalen Tagung mitwirken. (An der Konferenz wird jeweils eine Übersetzung von Englisch auf Deutsch zur Verfügung stehen.)
Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verstehen, was Kinderrechte sind und was sie schützen; - kennen ethische Begründungsansätze der Kinderrechte; - erkennen Pflichtenträger:innen der Kinderrechte und ihre Kinderrechtsverantwortung; - eignen sich Kompetenzen an, um sich in den Diskurs über Kinderrechte einbringen zu können; - nehmen sich selbst als Verantwortungsträger:innen für die Realisierung der Kinderrechte aller Menschen wahr.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in das Kirchenrecht und Staatskirchenrecht"
Begrenzung:	20 Teilnehmende
Prüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - Benotete schriftliche Arbeit mit Zusatzleistung (5 Cr)
Hinweise:	<p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:</p> <p>Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Verhältnis von Staat und Kirche; Verfassungsrecht der Kirche und Theologie des Kirchenrechts</p> <p>Theologische Ethik:</p> <p>Fundamentalmoral: Freiheit, Gewissen, Gesetz; Grundlegung einer theologischen Ethik; Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung</p> <p>Spezialmoral: Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit; Christliche Tugendlehre; Bioethik</p>
Kontakt:	peter.kirchschaeger@unilu.ch / adrian.loretan@unilu.ch

Literatur

McAleese Mary, Childrens' Rights and Obligations in Canon Law. The Christening Contract, Leiden; Boston 2019.

Mary McAleese, Gewalt gegen Kinder und die KRK/UNCRC - eine Entwicklungsgeschichte, in: Adrian Loretan (Hrsg.). Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der Kirche. Beiträge aus Rechtswissenschaften und Theologie von Adrian Loretan, Mary McAleese, Doris Reisinger und Wolfgang Treitler (ReligionsRecht im Dialog, Bd. 33), Wien; Münster 2023, 77-95 (Deutsch); 96-115 (Englisch)

Adrian Loretan, Schützen Menschenrechte in den Kirchen vor Machtmissbrauch? Eine rechtsphilosophische und theologische Anfrage an Staat und Kirchen, in: Isabelle Noth/Ueli Affolter (Hrsg.), Schaut hin! Missbrauchsprävention in Seelsorge, Beratung und Kirchen, Zürich (TVZ) 2015, 77-88.

Adrian Loretan, Religionen im Kontext der Menschenrechte. Religionsrechtliche Studien, Bd. 1, Zürich 2010.

Adrian Loretan, Menschenrechte statt Privilegien!, online: <https://www.feinschwarz.net/menschenrechte-statt-privilegien/> (Aufruf: 09.11.2023).

Recht und Spiritualität der katholischen Orden im Kontext von Menschenrechten und Säkularisierung – eine Einführung

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan Sr. Dr. Franziska Mitterer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Blockseminar: 27.-30.08.2024 Benediktiner-Kollegium in Sarnen
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Seminar will die Komplementarität von Ordensrecht und Ordensspiritualität aufzeigen. Wenn Ordensgemeinschaften in der heutigen Zeit Menschen eine glaubwürdige Hilfe für ihre Gottessuche sein wollen, ist eine Auseinandersetzung mit dem Zueinander von Recht und Spiritualität unausweichlich. Wie versuchen Klöster in der Gestaltung ihrer Spiritualität die Zeichen der Zeit einzufangen, ohne ihre Identität aufzugeben? Inwieweit hat das Ordensrecht die durch das starke Gewicht der Menschenrechte an Bedeutung gewonnenen individuellen Rechte der Ordensangehörigen angepasst, ohne die Institute selbst in ihrer Rechtsstruktur zu schwächen? Wo besteht noch Handlungsbedarf?</p> <p>Mit diesen Fragen will sich dieses Seminar auseinandersetzen. Es werden keine ordensrechtlichen Kenntnisse vorausgesetzt. In einem Wechseln von Vorlesungsteilen, Übungen und Kurzreferaten wird der Stoff zusammen erarbeitet und die Spiritualität verschiedener Ordenstraditionen eingeübt.</p>
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Das Ordensrecht im CIC/1983 als Rahmenrecht sowie ausgewählte Beispiele für Eigenrecht des geweihten Lebens verstehen und analysieren lernen;- Orden als Rechtsinstitution verstehen lernen (Komplementarität von Spiritualität und Recht);- Bezug von individuellen und institutsbezogenen Rechten unterscheiden und die Menschenwürde und die daraus folgende Rechte jeder Ordensperson im Rechtssystem „Orden“ zu achten lernen;- Missbrauchsprävention und Missbrauchssanktionierung im Ordensrecht kennen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einführung ins Kirchenrecht und Staatskirchenrecht
<i>Anmeldung:</i>	Alle Studierende müssen sich bei Mike Bacher (mike.bacher@unilu.ch) anmelden für Übernachtung und Essen (Hotelbetrieb). (Anmeldung zusätzlich auch via UniPortal erforderlich)

Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Theologie und Philosophie des Kirchenrechts und Strafrecht; Verfassungsrecht der Kirche und Theologie des Kirchenrechts
Kontakt:	adrian.loretan@unilu.ch

Literatur

Robert Jauch (Hg.), Das Ordensrecht im Dienste der Spiritualität, Veröffentlichungen der Johannes-Duns-Skotus-Akademie für franziskanische Geistesgeschichte und Spiritualität, Bd. 8, Kevelaer 2005.

Franziska Mitterer, Ordens-Gehorsam im Kontext von Menschenwürde und Menschenrechten (ReligionsRecht im Dialog, Bd. 29), Berlin 2021.

Paul Schneider, Grundrechte im Ordensrecht am Beispiel der Gleichheit der Personen (ReligionsRecht im Dialog, Bd. 30), Wien 2021.

Schneider, Paul, Ordensarmut und soziale Sicherheit. Eine Analyse des Ordensrechts und des staatlichen Rechtes, ReligionsRecht im Dialog Band 27, Wien 2019.

Liturgiewissenschaft

Liturgie im Angesicht des Todes. Grundzüge christlicher Sterbe- und Begräbnisliturgie

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Birgit Jeggle-Merz
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Werden noch bekannt gegeben
<i>Weitere Daten:</i>	Die Vorlesung wird in drei Blöcken als Podcast zur Verfügung gestellt. Vor dem Aufschalten des nächsten Blocks wird ein Zoom-Meeting zum Austausch über die Vorlesungsinhalte angeboten. Die (freiwillige) Teilnahme wird auf die Prüfung angerechnet.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	alle 3 Jahre
<i>Inhalt:</i>	<p>«Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden» (Ps 90,12) – so mahnt schon der Psalmist, denn nichts ist unausweichlich und unvermeidlich wie der eigene Tod. Der Tod selbst wird aber zunächst als der Tod der Anderen erlebt. Diese Erfahrung führt oft zu tiefer Verunsicherung über den Sinn des Lebens. Gebet und Gottesdienst angesichts von Sterben und Tod gehören damit zu den sensiblen Bereichen christlicher Liturgie.</p> <p>Die Liturgie verkündigt das Pascha Christi als den letzten Grund für Glauben und Hoffnung des Christen. Der Tod wird damit nicht als endgültiges Aufhören des Lebens, sondern als ein Hindurchgang in ein neues Leben gedeutet. Für die Trauernden stellt die Liturgie im Angesicht des Todes so etwas wie einen Übergangsritus dar, der bei der Bewältigung der durch den Tod aufgeworfenen Fragen hilft und die Reintegration der Trauernden in ihr Leben unterstützt.</p> <p>Die Vorlesung will einen fundierten Einblick in die Gestalt der Sterbe- und Begräbnisliturgie über die Anfänge der Kirche bis in die Gegenwart hinein bieten. Dabei wird stets die gegenwärtige Situation der Kirche im Fokus stehen und die Frage im Hintergrund mitlaufen: Wie heute im Angesicht des Todes die christliche Botschaft feiern mit Menschen, die bisweilen weit entfernt sind von den liturgischen Vollzügen der Kirche.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Vorlesung will den Studierenden fundierte Kenntnisse über die Sterbe- und Begräbnisliturgie vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden sollen angeleitet werden, aus der Feiergestalt auf den Sinngehalt liturgischer Feiern schliessen zu können.- Die Kenntnis geschichtlicher Entwicklungslinien soll sie befähigen, auf neue liturgische, durch Veränderung in Kirche und Gesellschaft bedingte Herausforderungen theologisch angemessen antworten zu können.- Sie sollen die Fähigkeit erlangen, auf der Grundlage des Sinngehaltes der Liturgie eine Krieteriologie für die je zeit- und situationsgemässe Gestaltung von Gottesdiensten entwickeln zu können.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)

- Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
- Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
- Mögliche Zusatzleistungen (+1 Cr) nach Absprache

Hinweise: Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:
Liturgiewissenschaft: Initiation und andere Sakramente,
Sakramentalien; Theologie der Liturgie

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: birgit.jeggle@unilu.ch

Literatur

- Gerhards, Albert – Kranemann, Benedikt (Hg.), Christliche Begräbnisliturgie und säkulare Gesellschaft. Leipzig 2002 (Erfurter Theologische Studien; Nr. 30).

- Klie, Thomas (Hg.), Praktische Theologie der Bestattung. Berlin 2015 (Praktische Theologie im Wissenschaftsdiskurs 17).

- Wahle, Stephan, Ein letztes „Lebewohl“. Die katholische Begräbnisliturgie und eine Bestattungskultur im Wandel, in: Der Herr wird dich auferwecken. Begleitbuch zum neuen Begräbnisrituale. Hg. v. Helmut Hoping u. Stephan Wahle. Freiburg 2009, 10-46.

Liturgiereform vor Ort. Forschungen zur liturgiewissenschaftlichen Zeitgeschichte.

Präsenzmodus

Fernmodus

Dozent/in: Prof. Dr. theol. Birgit Jeggle-Merz
Dr. theol. lic. phil. I Ann-Katrin Gässlein

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Studienstufe: Bachelor / Master

Termin/e: Kickoff-Termin: Do., 22.02.2024, 18:15-19:30 (hybrid)
Forschungsergebnisse: Fr., 14.06.2024, 15:00-19:00 (hybrid)

Weitere Daten:

- 1. Arbeitstreffen: Do, 21. März 2024, 19:00-20:30 (Zoom)
- 2. Arbeitstreffen: Fr, 26. April 2024, 19:00-20:30 (Zoom)
- 3. Arbeitstreffen: Mi, 15. Mai 2024, 19:00-20:30 (Zoom)
- 4. Arbeitstreffen: Fr, 31. Mai 2024, 19:00-20:30 (Zoom)

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: kein Turnus

Inhalt: Bis in die jüngere Vergangenheit hinein war Liturgiegeschichtsforschung in erster Linie Rekonstruktion und Darstellung der Liturgie, wie sie vom Papst in Rom oder von bedeutenden Bischöfen gefeiert wurde bzw. sich in liturgischen Quellen niedergeschlagen hat. Wie aber vor Ort - in Pfarrkirchen oder Pfarreien, in Dorf oder Stadt - gefeiert wurde, war dabei selten im Blick.

Das Seminar will dem Beispiel eines Forschungsprojekts folgen, das von Jürgen Bärsch und Winfried Hauerland konzipiert und durchgeführt wurde: Es fragt, wie sich Liturgiereform ganz konkret in Gemeinden vollzogen hat. Der Fokus liegt auf der Rezeption der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil: Aus Pfarrarchiven, Mitteilungsblättern, Protokollen von Baukommissionen, Interviews mit Zeitzeug:innen soll erhoben werden, wie die gewandelten Vorstellungen von Liturgie aufgegriffen, umgesetzt und ggf. auch angepasst wurden. Wie wurden z.B. die Kirchenräume

	umgebaut? Wie fanden ein „Volksaltar“ und ein Ambo in den Pfarrkirchen Einzug? Wie entstanden liturgische Dienste? Wie wurden die Gemeinden in die neue Liturgiesprache Deutsch eingeführt? Und: Wer leitete diese Einführungsprozesse?
Lernziele:	Das Seminar ist als offener Forschungsprozess konzipiert.
	Die Studierenden werden angeleitet, eigene Forschungsfragen zu erarbeiten, Quellen dazu zu erschliessen und die Ergebnisse ihres Forschens im Seminar zu präsentieren.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Liturgiewissenschaft
Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme am Kickoff-Termin (22.02.) ist verpflichtend.
	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Liturgiewissenschaft: Theologie der Liturgie
Hinweise Fernmodus:	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom (kein Podcast) Eine Aufzeichnung ist nur für den Kick Off-Termin (Do, 22.02.2024) sowie für die Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse (Dr, 14.06.2023) vorgesehen.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	birgit.jeggle@unilu.ch / ann-katrin.gaesslein@unilu.ch

Literatur

Jürgen Bärsch / Winfried Haunerland (Hg.), Liturgiereform vor Ort. Zur Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils in Bistum und Pfarrei. Regensburg 2010 (Studien zur Pastoralliturgie 25).

Jürgen Bärsch, Liturgiereform und Pfarrkirche als Ort der Liturgiereform. Überlegungen zu Quellen und Materialien für eine künftige Erforschung der nachkonziliaren Erneuerung des Gottesdienstes, in: Liturgisches Jahrbuch 58 (2008) 253-257.

Jürgen Bärsch, Wozu Liturgiereform? Motive und Anliegen gottesdienstlicher Erneuerungsprozesse in der Geschichte der abendländischen Kirche, in: Trierer Theologische Zeitschrift 113 (2004) 205-222.

Kolloquium "Um ein Bild Christi in unserer Zeit" zu sein. Institutio und Missio: Feiern der Bestellung zum pastoralen Dienst

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Birgit Jeggle-Merz
Veranstaltungsart:	Doktorierendenkolloquium
Studienstufe:	Doktorat
Termin/e:	Do., 16.05.2024, 10:00 - 16:30
Umfang:	0.5 Semesterwochenstunden
Turnus:	kein Turnus
Inhalt:	In der Institutio erklären sich die Kandidat:innen bereit, «unter der Führung des Heiligen Geistes an der Sendung der Kirche

teilzuhaben» (Institutio-Feier im Bistum Basel), ihren Dienst «im Hören auf das Wort Gottes, im persönlichen täglichen Gebet und in der Teilnahme an der Liturgie der Kirche» zu verwurzeln, sich «in den Dienst am Reich Gottes» zu stellen durch die Verkündigung und Auslegung des Wortes, durch die Begleitung der Glaubenden zu den Sakramenten und in einer Bezeugung des Glaubens durch tätige Liebe, „um so ein Bild Jesu Christi in unserer Zeit» (Institutio-Feier im Bistum St. Gallen) zu sein. Liturgisch orientieren sich die Institutio-Feiern an den Beauftragungen zum Dienst als Lektor:in und Akolyth:in. Viele Aspekte haben sie mit der Ordinationsliturgie gemein. Der Studientag will die Institutio-Feiern im Bistum Basel und St. Gallen, sowie die Missio-Feier im Bistum Chur analysieren und dahin befragen, welches theologische Verständnis über den Dienst des und der Seelsorger:in in ihnen zum Ausdruck kommt.

Dieser Studientag wird in Kooperation mit Prof. Dr. Michel Steinmetz, Uni Fribourg, durchgeführt.

Lernziele:	Dieser fachspezifische Studientag will die Doktorierenden in die Breite des Faches einführen und ihre Kompetenzen im liturgiewissenschaftlichen Diskurs stärken.
Voraussetzungen:	Doktorierende im Fach Liturgiewissenschaft
Anmeldung:	bis 10. Mai 2024 an birgit.jeggle@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Prüfung:	- Qualifizierte Teilnahme (0,5 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
Hinweise:	Nähere Informationen zur Gestaltung und Durchführung kann zu Beginn des Semesters zugestellt und über OLAT abgerufen werden.
Kontakt:	birgit.jeggle@unilu.ch

Doktorand:innenkolloquium

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Birgit Jeggle-Merz
Veranstaltungsart:	Doktorierendenkolloquium
Studienstufe:	Doktorat
Umfang:	0.5 Semesterwochenstunden
Turnus:	kein Turnus
Inhalt:	Das Kolloquium dient dazu, die Inhalte des Studiums im Fach Liturgiewissenschaft durch Vortrag, Diskussion und gemeinsame Lektüre zu vertiefen. Insbesondere soll die Ausarbeitung der Qualifikationsarbeiten unterstützt werden. Hierzu besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Studienergebnisse vorzustellen. Das Kolloquium findet gemeinsam mit den Doktoranden der Theologischen Hochschule Chur statt.
Lernziele:	Unterstützung bei der Ausarbeitung der Qualifikationsarbeiten
Voraussetzungen:	Doktorierende im Fach Liturgiewissenschaft
Anmeldung:	Vorherige Anmeldung unter birgit.jeggle@unilu.ch erforderlich. (Anmeldung auch via UniPortal)

Prüfung: - Qualifizierte Teilnahme (0,5 Cr) (= Unbenoteter
Leistungsnachweis)

Hinweise: Das Kolloquium findet statt am 29. Februar 2024 und 12. Juni
2024
Durchführungsort: nach Vereinbarung

Kontakt: birgit.jeggle@unilu.ch

Pastoraltheologie

Die Einleitungsvorlesung besteht aus 2 Teilen. Teil 1 wird jährlich im HS angeboten. Teil 2 folgt jährlich im FS.

Einleitungsvorlesung II: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian Preidel
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 20.02.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Wir befassen uns in dieser Einleitungsvorlesung mit der qualitativen Sozialforschung und dem empirischen und ethnografischen Arbeiten in der Pastoraltheologie. Dabei gewinnen wir praxisnah neue Perspektiven auf den Alltag.
<i>Lernziele:</i>	Studierende kennen Klassiker der qualitativen Sozialforschung, verstehen die Entwicklung der empirischen Forschung innerhalb der Pastoraltheologie und können die Forschungstechniken auf aktuelle pastorale Fragestellungen anwenden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Diese Vorlesung setzt die Einleitungsvorlesung aus dem HS fort. Ein Besuch ist aber nicht zwingend.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Bestandteil des Einführungsjahres Theologie Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Einführung in die Pastoraltheologie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.preidel@unilu.ch

Zukunftskompetenz in der Pastoral

Präsenzmodus ☒	Blockveranstaltung ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian Preidel, Regula Grünenfelder, Bernhard Lenfers Grünenfelder
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Blockveranstaltung: 13./14./15.05.2024, 09.00-16.00 Uhr
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Gemeinsam mit der Katholischen Kirche Stadt Zug widmet sich die Hauptvorlesung der Frage, wie in Zukunft Kirche aussehen soll und wie sie ihre pastoralen Angebote gestalten kann. Die Vorlesung ist als Workshop konzipiert und zu dem neben den Studierenden Menschen eingeladen sind, die in ihrer Gemeinde Zukunftsprojekte umsetzen.

<i>Lernziele:</i>	Studierende kommen mit in der Pastoral Tätigen ins Gespräch und analysieren gemeinsam mit ihnen Herausforderungen gegenwärtiger Pastoral. Sie wenden ihr theologisches Wissen an um Zukunftsoptionen in der Pastoral zu erschaffen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Pastoraltheologie
<i>Begrenzung:</i>	15 Teilnehmende
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) (= Benotete schriftliche Arbeit)
<i>Hinweise:</i>	Je nach räumlicher Verfügbarkeit wird die Veranstaltung an der Universität oder in den Räumen der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Zug stattfinden.
	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Kirchliche Diakonie; Kirchliche Gemeinschaft (Pfarrei, Orden, Bewegungen); Sakramentenpastoral; Verkündigung und Evangelisierung
<i>Kontakt:</i>	christian.preidel@unilu.ch

Oberseminar Pastoraltheologie

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian Preidel; Prof. Dr. theol. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termine:</i>	Durchführungsdatum: 14.-16.2.2024, 9.00-16.00 Uhr
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Vor Ort forschen: Am Beispiel des Klosters Münstair besprechen wir unsere Forschungsprojekte und erproben gemeinsam mit Kolleg*innen aus Chur qualitative Sozialforschung.
<i>Lernziele:</i>	Wir beraten kollegial anstehende Doktoratsarbeiten (auf Wunsch auch Masterarbeiten) und erproben Techniken der qualitativen Sozialforschung.
<i>Begrenzung:</i>	6 Studierende
<i>Anmeldung:</i>	direkt per Mail an christian.preidel@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	christian.preidel@unilu.ch

Religionspädagogik / Katechetik

Entwicklungs- und religionspsychologische Bedingungen religiöser Bildung

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 16:15 - 18:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden auf OLAT zu Semesterbeginn bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Zentrale religionspsychologische Theorien und Befunde zur Religiosität und Spiritualität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Kenntnis und Diskussion klassischer entwicklungspsychologischer Stufenmodelle (z.B. Oser/Gmünder, Fowler, Fetz/Reich/Valentin) sowie neuerer domänenspezifischer Wandlungsmodelle (z.B. Höger 2020).
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen religions- und entwicklungspsychologische Bedingungen religiöser Bildung. Sie analysieren religionspsychologische Befunde zu Religiosität und Spiritualität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie analysieren entwicklungspsychologische Theorien zu Wandel und Stabilität religiöser Vor- und Einstellungen im Lebenslauf. Sie evaluieren die religionspädagogischen Konsequenzen, die aus dieser Bedingungsanalyse für religiöse Bildung an unterschiedlichen Lernorten erwachsen.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Büttner, G./Dieterich, V.-J.: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik. Göttingen 2016.

Grom, B.: Religionspsychologie. München 2007.

Höger, Chr.: Schöpfung, Urknall und Evolution - Einstellungen von Schüler:innen im biographischen Wandel. Berlin 2020.

Empirisches Forschen in der Religionspädagogik

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Wöchentlich Mittwoch, 18.15-19.45 Uhr, 21.02. bis 29.05.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	In diesem Hauptseminar werden einschlägige empirische Forschungsmethoden aus der empirischen Sozialforschung für die Religionspädagogik sowie die Praktische Theologie vorgestellt, diskutiert und exemplarisch angewendet. Das Seminar dient auch als Gelegenheit, empirische Abschlussarbeiten auf Bachelor- oder Masterstufe oder Dissertationsprojekte vorzustellen, um qualifizierte Rückmeldungen einzuholen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen einschlägige qualitative (und quantitative) Forschungsmethoden der empirischen Sozialforschung zur Datenerhebung und -analyse, z.B. Interviewformen, Fragebögen, Inhaltsanalyse, Grounded Theory. Sie analysieren und evaluieren die Chancen und Grenzen dieser Methoden für religionspädagogische Fragestellungen. Sie wenden ausgewählte Methoden auf konkrete praktisch-theologische und religionspädagogische Problemstellungen an.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Modus der Durchführung: - Zoom (kein Podcast) Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

- Höger, Christian (2012): Analyse von sieben Kinderbildern zur Weltentstehung bzw. Welterschaffung. In: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (Hg.): IRP Lernimpulse für den kath. RU in der Sekundarstufe 1 an Haupt-/Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen, Klasse 5-10 Umgang mit Bildern im RU. Tauberbischofsheim, S. 39–58.
- Höger, Christian/Arzt, Silvia (Hg.): Empirische Religionspädagogik und Praktische Theologie. Metareflexionen, innovative Forschungsmethoden und aktuelle Befunde aus Projekten der Sektion „Empirische Religionspädagogik“ der AKRK. Freiburg i.Br., Salzburg 2016.
- Pirner, Manfred L./Rothgangel, Martin (Hg.): Empirisch Forschen in der Religionspädagogik. Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte. Stuttgart 2018.

Didaktik von Schöpfung, Anthropologie und Eschatologie für den Religionsunterricht

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Diese Lehrveranstaltung musste infolge kurzfristiger Änderungen in der Lehrplanung wieder abgesagt werden!

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Donnerstags, 22.02., 14.03., 21.03., 11.04., 18.04., 02.05. und 16.05.2024, jeweils 14.15-15.45 Uhr
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Inhalt:</i>	<p>In dieser Veranstaltung werden drei einschlägige theologische Themenfelder bzw. Traktate (Schöpfung, Anthropologie, Eschatologie) im Blick auf den Religionsunterricht für Kinder und Jugendliche elementarisiert und religionsdidaktisch reflektiert. Um elementare Strukturen zu «Schöpfung» zu erschliessen, wird zunächst biblisch und systematisch-theologisch ange-setzt. Aus naturwissenschaftlicher Sicht gilt es dann, die astro-physikalische Urknalltheorie sowie die biologische Evolutions-theorie in Grundzügen zu erläutern. Zur Darstellung einer reli-gionspädagogischen «Anthropologie» wird v.a. auf das Ver-hältnis von Leib und Seele geblickt, sowohl biblisch als auch systematisch-theologisch sowie unter Berücksichtigung von transhumanistischen Körperdiskursen. Für eine Didaktik der «Eschatologie» gilt es, die Sterblichkeit des Menschen sowie Bilder von Tod, Auferstehung und Jenseits zu betrachten. Zur Analyse der elementaren Zugänge und Erfahrungen von Schüler:innen werden empirische Befunde gesichtet, die Ein-stellungen zu Schöpfung und Naturwissenschaften, anthropo-logische Leib-Seele-Vorstellungen sowie eschatologische Kon-zepte (Tod, Himmel, Hölle) umfassen. Hierzu werden einschlä-gige Quer- und Längsschnittstudien über Einstellungen von Schüler:innen der Primarschule sowie der Sekundarstufe I und II auf den Punkt gebracht. Auf dieser Basis können sich die Studierenden in die Denkmuster, Welt- und Menschenbilder Heranwachsender einfühlen, um am Lernort Schule oder Pfar-rei subjektorientiert und fachwissenschaftlich kompetent Bil-dungsprozesse im Religionsunterricht initiieren und begleiten zu können.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden analysieren und verstehen einschlägige bib-lische und systematisch-theologische Modelle zu Schöpfung, Anthropologie und Eschatologie.</p> <p>Sie verstehen und evaluieren typische Vor- und Einstellungen Heranwachsender zur Schöpfung, Anthropologie und Eschato-logie.</p> <p>Sie wenden ihr Wissen über die elementaren Strukturen, Er-fahrungen und Zugänge für die Planung und Initiierung religiö-ser Bildungsprozesse im Religionsunterricht an.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Keine
<i>Prüfung:</i>	- Qualifizierte Teilnahme (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnach-weis)

	- Qualifizierte Teilnahme mit Referat (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis mit Zusatzleistung)
<i>Hinweise:</i>	Modus der Durchführung: - Präsenz - Live-Zuschaltung via Zoom
	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

- Bederna, Katrin (2017): Seele. In: WiReLex. Online verfügbar unter <https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100281/>
- Höger, Christian (2020): Schöpfung, Urknall und Evolution – Einstellungen von Schüler*innen im biographischen Wandel. Ein qualitativ-empirischer Längsschnitt mit dem Ziel religionspädagogischer Pünktlichkeit im Religionsunterricht der Sekundarstufe. Berlin.
- Jakobs, Monika (2015): Jakobs, Monika: Letzte Fragen – keine letzten Antworten. Eschatologische Vorstellungen als Lebensdeutung. In: Sabine Pemsel-Maier und Mirjam Schambeck (Hg.): Keine Angst vor Inhalten! Systematisch-theologische Themen religionsdidaktisch erschließen. Freiburg i.Br., Basel, Wien: Herder, S. 277–297.

Praktische Homiletik

Predigen heute. Grundlagen der Homiletik

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Katrin Kusmierz
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Mo. 26.2.; 4.3.; 25.3.; 8.4.; 22.4.; 6.5.; 27.5. 10.15 - 12.00 Uhr
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: 26.2. Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom (frewillig): 8.4., 17.00-18.00 Uhr
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Inhalt:</i>	Die Homiletik reflektiert die Predigt als ein Kommunikationsgeschehen im Zusammenspiel von Text, Predigenden und Hörenden. Inhalt, Form und Sprache sowie das Bemühen um Lebensbezug und Relevanz sind wesentliche Elemente dafür, dass «das Gespräch zwischen Gott und seinem Volk» (Evangelii Gaudium, Nr. 143) in der Predigt auch heute gelingen kann. Dabei werden anhand aktueller homiletischer Reflexionsperspektiven auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen heutiger Predigt sowie besondere Predigtsituationen in den Blick genommen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Homiletik. Sie reflektieren die Predigt als Dialog zwischen den Bibeltexten und den Hörenden, dem Damals und Heute, unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der Rhetorik und des liturgischen Kontextes. Sie wissen um die Regeln einer performativen, authentischen und gendersensiblen Sprache. Sie reflektieren Ihre Rolle als predigende Person.
<i>Prüfung:</i>	- Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Zusammenfassung (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Unbenotete mündliche Prüfung (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Homiletik Die Anrechnung der Credits ist ausschliesslich im Wahlbereich möglich.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	katrin.kusmierz@doz.unilu.ch (ab 01.02.2024)
<i>Material:</i>	Als begleitendes Studienbuch ist empfohlen: Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Tübingen/Basel 2011.

Literatur

Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Tübingen/Basel 2011.

Albrecht Grözinger, Homiletik, Gütersloh 2008.

Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005

Maria Elisabeth Aigner/Johann Pock/Hildegard Wustmans (Hg.), Wie heute predigen? Einblick in die Predigtwerkstatt, Würzburg 2014.

Ursula Roth/Jörg Seip/Bernhard Spielberg (Hrsg.), Geforderte Rede. Konstellationen, Kontexte und Kompetenzen des Predigens, München 2018.

Praktische Predigtübungen

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol., lic. phil. Franco
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Blockveranstaltungen mit Predigtwochenenden Verbindliche Termine: 1. Besprechung: Fr., 01.03.2024, 9-12 Uhr Sa./So., 16./17.03.2024, Seelsorgeraum Schwyz 2. Besprechung: Fr., 22.03.2024, 9-12 Uhr Sa./So., 13./14.04.2024, Seelsorgeraum Schwyz Sa./So., 20./21.4.2024, Zürich, St. Peter und Paul Sa./So., 1./2.06.2024, Zürich, St. Peter und Paul
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jedes Studienjahr
<i>Inhalt:</i>	Ziele der Predigtpraxis - Schrittweise selbständig eine Predigt verfassen können - Kommunikative und rhetorische Fähigkeiten erproben - Instrumente für die Predigtanalyse kennen und qualifiziertes Feedback in der Gruppe geben - Predigtprozess reflektieren und so den Lernprozess unterstützen
<i>Lernziele:</i>	Vorstellen der exegetischen und theologischen Überlegungen Themen der biblischen Texte der eigenen Predigtsonntage Hausarbeit: Rückmeldungen verarbeiten und Erstellen von zwei Predigtentwürfen Erste Vorbereitungen zur Gottesdienstgestaltung Vorstellen der Predigtentwürfe Halten der Predigt vor der Gruppe, Feedback geben und empfangen Hausarbeit: Überarbeiten des Predigtentwurfs und Verfassen der Texte für den Gottesdienst Aneignen des Textes (laut lesen, memorieren, Stichwortzettel) Predigten in den Gottesdiensten Feedback nach den Gottesdiensten Videos visionieren gemeinsam in der Gruppe Reflexion des Lernprozesses Erstellen eines Protokolls zum eigenen Predigtprozess von den Vorbereitungsschritten bis zur Video-Visionierung mit Lernschritten und Lernzielen für zweite Übungspredigt
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Homiletik-Vorlesung bei Katrin Kusmierz
<i>Anmeldung:</i>	bis 15. Januar 2024 an studienleitung-tf@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)

Prüfung: - Erfolgreiches Verfassen und Halten zweier Predigten sowie schriftliche Reflexion des Predigtprozesses / Essay (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)

Hinweise: Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie:
Pastoraltheologie: Homiletik

Die Anrechnung der Credits ist ausschliesslich im Wahlbereich möglich.

Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.

Zur Veranstaltung gehören alle Blocktage, die Teilnahme an den Gottesdiensten der anderen Gruppenmitglieder und den Besprechungen vor Ort.

Hörer/innen: Teilnahme nach Vereinbarung

Kontakt: franco.luzzatto@doz.unilu.ch

Literatur

Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Tübingen/Basel 2011.

Albrecht Grözinger, Homiletik, Gütersloh 2008.

Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.

Praktische Katechetik

Katechetische Praxis, Jahreskurs (Teil 1). Einführung ins Unterrichten (Voraussetzung für das katechetische Praktikum)

Präsenzmodus

<i>Dozent/in:</i>	Markus Elsener
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 08:15 - 10:00, ab 21.02.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Faktoren, welche Lernprozesse beeinflussen Rolle als Lehrperson / Klassenführung Berufsfeld Schule und Pfarrei Dimensionen des Unterrichts und Unterrichtsphasen Didaktische Analyse
<i>Lernziele:</i>	Unterricht gezielt und effizient planen, durchführen und evaluieren
<i>Begrenzung:</i>	Max. 12 Teilnehmende
<i>Anmeldung:</i>	bis 08.02.2024 an markus.elsener@doz.unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Voraussetzung für die Teilnahme am Katechetischen Praktikum 2025 Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse; Einübung in die Praxis religiöser Lernprozesse
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	markus.elsener@doz.unilu.ch

Weitere Fächer

Religionswissenschaft

Buddha, Dharma, Sangha - Grundlagen der buddhistischen Religion

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 08:15 - 10:00, ab 22.02.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Die buddhistische Religion hat viel Interesse in westlichen Ländern geweckt und nicht wenige idealisierende Vorstellungen wie grundständiger Friedfertigkeit und Toleranz sind anzutreffen. Wie ist jedoch das Eigenverständnis buddhistischer Lehre und was ist Buddhistinnen und Buddhisten wichtig und zentral? Die sogenannten "drei Juwelen" von Buddha, Dharma (Lehre) und Sangha (Gemeinschaft) benennen hier Kernelemente, auf die sich alle buddhistischen Traditionen zurück beziehen.</p> <p>Die Vorlesung wird überblicksartig Grundbegriffe des Buddhismus darstellen und seine geschichtliche Entwicklung in den Ländern Asiens skizzieren. Zur Sprache kommen der "südliche" Buddhismus (Theravada) in Sri Lanka/Thailand/Burma und der "nördliche" Buddhismus (Mahayana) in China, Japan und Tibet. Neben den ideengeschichtlichen Aspekten sind Themen ebenso die rituellen Praktiken, Meditationsformen, ethischen Vorgaben und die Lebenspraxis von buddhistischen Mönchen, Nonnen und Laienbuddhistinnen und -buddhisten. Zugleich sollen begleitend Ausprägungen und Schulen des Buddhismus in der Schweiz und Europa benannt werden. Vorgesehen ist auch der Besuch eines buddhistischen Zentrums in der Schweiz.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Ziel der Vorlesung ist, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zur Entstehung und Entwicklung buddhistischer Traditionen sowie zur aktuellen Situation zu vermitteln. Wichtigste Begriffe, grundlegende Lehrkonzepte sowie Glaubens- und Meditationspraktiken werden vorgestellt, so dass Studierende idealisierende Fremdbilder über Buddhismus hinterfragen können.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	keine
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich.
<i>Prüfung:</i>	- Klausur (2 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Vorlesung auch per Zoom / Podcast
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast - Live-Zuschaltung via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Kontakt:	martin.baumann@unilu.ch
Material:	Skripte und Powerpointfolien

Literatur

Bechert, Heinz/Gombrich, Richard (Hg.), *Die Welt des Buddhismus*, München 1984, Neuauf. 1995.

Keown, Damien, *Der Buddhismus. Eine kurze Einführung*, Stuttgart: Reclam 2004.[zur Anschaffung empfohlen]

Kleine, Christoph/Freiberger, Oliver, *Buddhismus: Handbuch und kritische Einführung*, Göttingen 2010.

Patrologie

Die Hauptvorlesungen Patrologie werden jährlich im HS angeboten.

Ökumenische Theologie

Ökumene lernen und leben. Theologische und religionspädagogische Grundlagen

Präsenzmodus

Fernmodus

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Nicola Ottiger und weitere Referent:innen
-------------------	--

Veranstaltungsart:	Vorlesung/Seminar
---------------------------	-------------------

Studienstufe:	Master
----------------------	--------

Termine:	Montags 19.02.2024, 26.02.2024, 04.03.2024, 18.03.2024, 25.03.2024, 08.04.2023, jeweils 12:45 - 16:00
-----------------	---

Weitere Daten:	Mo., 11.03.2024, 12.45-16.00 Uhr: Exkursion Für Studierende, die an der Exkursion nicht teilnehmen können, wird eine Ersatzleistung definiert.
-----------------------	---

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
----------------	-------------------------

Turnus:	jeweils im FS
----------------	---------------

Inhalt:	1. Theologische Grundlagen der Ökumene 2. Orthodoxie, Kirchen der Reformation und Christkatholische Kirche: theologisches Selbstverständnis und ökumenische Positionen und 3. Religionspädagogische Konzepte ökumenischen Lernens (Bildungsarbeit, Religionsunterricht)
----------------	---

In den Lehrveranstaltungen wirken Referent:innen verschiedener Konfessionen mit.

Lernziele:	Theologische sowie religionspädagogische Grundlagen christlicher Kirchen als Voraussetzung der ökumenischen Zusammenarbeit in Unterricht und Pastoral kennen.
-------------------	---

<i>Voraussetzungen:</i>	Abschluss Grundstudium RPI oder abgeschlossenes Bachelorstudium Theologie
<i>Prüfung:</i>	- TF/RPI und TF/Theologie: Qualifizierte Teilnahme und aktive Mitarbeit (2 Cr) (= Lernzielkontrolle) - TF/Theologie: Qualifizierte Teilnahme und aktive Mitarbeit (1. Teil) (1 Cr)* (= Unbenoteter Leistungsnachweis) * Alternative Leistungsmöglichkeit, nur für Theologiestudierende.
<i>Prüfung Fernmodus:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (1. und 2. Teil) (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Unbenotete schriftliche Prüfung (1. Teil) (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
<i>Hinweise:</i>	Halbtage, d.h. 4 Lektionen, vom 19.02. – 08.04.2024. Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend. Es gilt Präsenzpflicht (Absenzenmaximum: 20%). Überzählige Credits im Fach «Ökumenische Theologie» zählen für den «Wahlbereich» mit. Es ist auch möglich, nur den ersten Teil der Lehrveranstaltung zu belegen und abzuschliessen (vgl. Inhalt: 1 und 2; 19.02. – 11.03.2024).
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Präsenzveranstaltung: RPI GV - Ökumene lernen und leben Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	nicola.ottiger@unilu.ch

Literatur

Michael Kappes/Ulrike Link-Wieczorek/Sabine Pemser-Maier/Oliver Schuegraf (Hrsg.): Basiswissen Ökumene. Band 1: Ökumenische Entwicklungen – Brennpunkte – Praxis; Band 2: Arbeitsbuch mit Materialien, Paderborn/Leipzig 2017.

Gerhard Feige: Ökumene auf dem Weg. Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven aus katholischer Sicht, in: Catholica 75 (2021) 88 – 105.

Peter Neuner: Streiten für die Einheit. Erfahrungen mit der Ökumene in fünf Jahrzehnten, Freiburg i.Br. 2021.

Weitere Literatur wird in der ersten Lehrveranstaltungseinheit thematisiert und erläutert.

Theologische Gender Studies (Kairos-Theologie, Fachbereich Neues Testament)

Othering in der Bibel - die Funktion von Fremden in biblischen Texten

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒	Blockveranstaltung ☒
<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. Aliyah El Mansy	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Termin/e:</i>	Fr., 19.04.2024, 10:15 - 16:00 Sa., 20.04.2024, 09:15 - 15:00	
<i>Weitere Daten:</i>	Sa., 04.05.2024 09:00-15:00 Uhr (Zoom) Sa., 01.06.2024 09:00-15:00 Uhr (Zoom)	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Kairos-Theologie (Theologische Gender Studies) wird jährlich im FS angeboten.	
<i>Inhalt:</i>	<p>In biblischen Geschichten kommt es immer wieder zur Begegnung mit Menschen, die als fremd konstruiert werden - z.B. Rahab, Goliath, der Gerasener oder die Syrophönizierin. Es begegnen Personifizierungen wie "die Hure Babylon" oder Topoi wie „die fremde Frau“. Die eigene Identität wird im Gegenüber und in Abgrenzung zu anderen formuliert. Im Prozess des Otherings spielen Geschlecht, Status, Ethnie und Religion eine besondere Rolle. In dem Seminar werden wir uns mit intersektionalen Analysen biblischer Texte beschäftigen und uns mit gendertheroetischen und postkolonialen Perspektiven vertraut machen. Dabei werden wir stets mitbedenken müssen, welche sozial-politischen Konsequenzen solche Identitätskonstruktionen haben und uns Gedanken über die Absicht solcher Darstellungen machen. Es werden Themen wie Genderrollen, Stereotypisierung, Xenophobie und (Proto-)Rassismus im Mittelpunkt stehen.</p>	
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Teilnehmenden verstehen, welche Funktion Othering in biblischen Texten hat. Sie analysieren biblische Texte intersektional mit dem Fokus Gender und Ethnizität. Sie wenden verschiedene exegetische Methoden und kreative Textzugänge zur Interpretation biblischer Texte an. Sie evaluieren, welche Auswirkungen das Othering in biblischen Texten auf die Gegenwart hat.</p>	
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Einleitungsvorlesung NT	
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) 	
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen	
<i>Kontakt:</i>	ursula.schumacher@unilu.ch	

Literatur

Laura Nasrallah/Elisabeth Schüssler-Fiorenza (Hg.), Prejudice and Christian Beginnings. Investigating Race, Gender, and Ethnicity in Early Christian Studies, Minneapolis 2009.

Gay L. Byron, Symbolic Blackness and Ethnic Difference in Early Christian Literature, London/New York 2002.

Missionswissenschaft

Hinweis: Missionswissenschaft wird alle zwei Jahre angeboten, nächstmals im FS 2026.

Mission im Wandel

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Dr. phil. Ulrike Purrer Guardado
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Studienstufe:	Master
Termine:	Vierzehntägig, Mi., 16.15-18.00 Uhr, ab 28.02.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	alle zwei Jahre im FS
Inhalt:	<p>Die Lehrveranstaltung lädt zu einer (selbst-)kritischen Auseinandersetzung mit der wechselvollen Geschichte des katholischen Missionsverständnisses bis in die Gegenwart ein und be gibt sich damit in das breite Spannungsfeld kirchlichen Handelns zwischen Gewalt und Frieden, Unterdrückung und Befreiung, Kolonialismus und de- bzw. postkolonialen Bestrebungen in Theorie und Praxis. Kontroverse Diskussionen sind dazu explizit erwünscht und verbunden mit dem Ziel, einen eigenen Standpunkt zur Daseinsberechtigung und praktischen Ausprägung von Mission heute zu entwickeln.</p> <p>Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung als Laienmissionarin wird die Lehrbeauftragte einen praxisorientierten Ansatz vertreten und den Schwerpunkt beispielhaft auf das neuzeitliche Lateinamerika legen.</p>
Lernziele:	<p>Die Studierenden haben ...</p> <ul style="list-style-type: none">... Grundkenntnisse zur Entwicklung des katholischen Missionsverständnisses.... einen Überblick über unterschiedliche missionstheologische Positionen.... Kenntnis der wichtigsten lehramtlichen Dokumente zu Mission und Evangelisierung.... einen Einblick in postkoloniale theologische Ansätze.... einen eigenen Standpunkt zu Mission heute.
Prüfung:	- Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)
Hinweise:	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none">- Meetings via Zoom- Podcast
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	ulrike.purrer@doz.unilu.ch (ab 01.02.2024)

Literatur

Estermann, Josef: Befreiung oder Unterdrückung? Mission und Theologie in der wechselvollen Geschichte von Kolonialismus und Dekolonisation, Wien/Zürich 2019.

Meier, Johannes: Bis an die Ränder der Welt. Wege des Katholizismus im Zeitalter der Reformation und des Barock, Münster 2018.

Silber, Stefan: Postkoloniale Theologien. Eine Einführung, Tübingen 2021.

Weiterführende Literaturempfehlungen werden begleitend zu jeder Lehrinheit angeboten.

Kirchenmusik

- Die Vorlesung Kirchenmusik findet alle zwei Jahre im HS statt, das nächste Mal im HS 2024.
- Im Rahmen des Theologiestudiums besteht die Möglichkeit, das Nebenfach Kirchenmusik an der Hochschule Luzern zu belegen. Informationsunterlagen sind beim zuständigen Studienleiter erhältlich.

(Religions-)Psychologie

Hinweis: (Religions-)Psychologie wird jährlich im FS angeboten.

Entwicklungs- und religionspsychologische Bedingungen religiöser Bildung

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 16:15 - 18:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden auf OLAT zu Semesterbeginn bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Zentrale religionspsychologische Theorien und Befunde zur Religiosität und Spiritualität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Kenntnis und Diskussion klassischer entwicklungspsychologischer Stufenmodelle (z.B. Oser/ Gmünder, Fowler, Fetz/Reich/Valentin) sowie neuerer domänenspezifischer Wandlungsmodelle (z.B. Höger 2020).
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen religions- und entwicklungspsychologische Bedingungen religiöser Bildung. Sie analysieren religionspsychologische Befunde zu Religiosität und Spiritualität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie analysieren entwicklungspsychologische Theorien zu Wandel und Stabilität religiöser Vor- und Einstellungen im Lebenslauf. Sie evaluieren die religionspädagogischen Konsequenzen, die aus dieser Bedingungsanalyse für religiöse Bildung an unterschiedlichen Lernorten erwachsen.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Büttner, G./Dieterich, V.-J.: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik. Göttingen 2016.

Grom, B.: Religionspsychologie. München 2007.

Höger, Chr.: Schöpfung, Urknall und Evolution - Einstellungen von Schüler:innen im biographischen Wandel. Berlin 2020.

(Religions-)Soziologie

Hinweis: (Religions-)Soziologie wird nächstmals wieder im Studienjahr 2024/25 angeboten.

Einleitungsvorlesung II: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Christian Preidel
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 20.02.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Wir befassen uns in dieser Einleitungsvorlesung mit der qualitativen Sozialforschung und dem empirischen und ethnografischen Arbeiten in der Pastoraltheologie. Dabei gewinnen wir praxisnah neue Perspektiven auf den Alltag.
<i>Lernziele:</i>	Studierende kennen Klassiker der qualitativen Sozialforschung, verstehen die Entwicklung der empirischen Forschung innerhalb der Pastoraltheologie und können die Forschungstechniken auf aktuelle pastorale Fragestellungen anwenden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Diese Vorlesung setzt die Einleitungsvorlesung aus dem HS fort. Ein Besuch ist aber nicht zwingend.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Bestandteil des Einführungsjahres Theologie Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Pastoraltheologie: Einführung in die Pastoraltheologie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.preidel@unilu.ch

Theologie der Spiritualität

Theologie der Spiritualität wird jährlich im FS angeboten.

Franziskanische Spiritualität: Leben mit innerer Tiefe und geschwisterlicher Weite

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Niklaus Wilfried Kuster
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 16:15 - 18:00, ab 29.02.2024
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Mittwochabend, einmal monatlich.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>Die christliche Spiritualitätsgeschichte ist von grossen Gestalten geprägt und wird von den Bewegungen entfaltet, die sie begründet haben. Benedikt von Nursia prägt die monastische Spiritualität seit 1500 Jahren, Ignatius von Loyola über die Jesuiten die ignatianische, Teresa de Ávila als Reformerin des Karmel die karmelitische Spiritualität. Der franziskanischen Spiritualität hat Franziskus von Assisi den Weg bereitet. Sie zeigt jedoch von Anfang an geschwisterliche Farben: Während Franziskus mit seinen Brüdern eine neue Form der Christuskirche unterwegs durch die Welt entdeckt, orientiert sich Klara von Assisi mit ihren Schwestern an Marta und Maria von Betanien, sesshafte Freundinnen Jesu, und wird Elisabeth von Thüringen als Fürstin und Familienfrau zur Schwester jedes Menschen.</p> <p>Die Spezialvorlesung widmet sich zunächst diesen drei prägenden Lichtgestalten aus den Anfängen der franziskanischen Bewegung. Ein Ausblick weitet den Blick auf die folgenden acht Jahrhunderte und zeigt anhand von fünf prophetischen – zwei Frauen und drei Männern –, wie sich der franziskanische Spirit in jeder Epoche neu aktualisiert und auf neue Herausforderungen antwortet. Der zeitliche Bogen spannt sich dabei bis zu Franziskus von Rom, mit dem die geschwisterliche Vision von Kirche, Menschheit und Schöpfung das Zentrum der lateinischen Weltkirche erreicht.</p>
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- vertiefte Auseinandersetzung mit prägenden Gestalten der christlichen Geschichte- in ihrem Leben und Wirken die inspirierende Geistkraft erkennen- Profil und Entfaltungsformen der franziskanischen Spiritualität kennenlernen- Zeugnisse in geschichtlichen Quellen interpretieren (Primär- und Sekundärquellen)- im Dialog zwischen Geschichte und Gegenwart Ermutigung für das eigene Leben finden
<i>Voraussetzungen:</i>	Keine
<i>Prüfung:</i>	- Essay (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)

<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	niklaus.kuster@doz.unilu.ch

Literatur

Inspirierte Freiheit. 800 Jahre Franziskus und seine Bewegung, hg. von Niklaus KUSTER - Thomas DIENBERG - Marianne JUNGBLUTH in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Franziskanische Forschung FFF, Freiburg 2009.

Martina KREIDLER-KOS – Niklaus KUSTER, Bruder Feuer und Schwester Licht. Franz und Klara von Assisi – Zwei Lebensgeschichten im Dialog, Ostfildern 2021.

Niklaus KUSTER – Nadia RUDOLF VON ROHR, Innere Tiefe – grenzenlose Weite. Inspiration aus der franziskanischen Spiritualität, Ostfildern 2022.

Recht und Spiritualität der katholischen Orden im Kontext von Menschenrechten und Säkularisierung – eine Einführung

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan Sr. Dr. Franziska Mitterer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Blockseminar: 27.-30.08.2024 Benediktiner-Kollegium in Sarnen
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar will die Komplementarität von Ordensrecht und Ordensspiritualität aufzeigen. Wenn Ordensgemeinschaften in der heutigen Zeit Menschen eine glaubwürdige Hilfe für ihre Gottessuche sein wollen, ist eine Auseinandersetzung mit dem Zueinander von Recht und Spiritualität unausweichlich. Wie versuchen Klöster in der Gestaltung ihrer Spiritualität die Zeichen der Zeit einzufangen, ohne ihre Identität aufzugeben? Inwieweit hat das Ordensrecht die durch das starke Gewicht der Menschenrechte an Bedeutung gewonnenen individuellen Rechte der Ordensangehörigen angepasst, ohne die Institute selbst in ihrer Rechtsstruktur zu schwächen? Wo besteht noch Handlungsbedarf? Mit diesen Fragen will sich dieses Seminar auseinandersetzen. Es werden keine ordensrechtlichen Kenntnisse vorausgesetzt. In einem Wechseln von Vorlesungsteilen, Übungen und Kurzreferaten wird der Stoff zusammen erarbeitet und die Spiritualität verschiedener Ordenstraditionen eingeübt.
<i>Lernziele:</i>	- Das Ordensrecht im CIC/1983 als Rahmenrecht sowie ausgewählte Beispiele für Eigenrecht des geweihten Lebens verstehen und analysieren lernen;

- Orden als Rechtsinstitution verstehen lernen (Komplementarität von Spiritualität und Recht);
- Bezug von individuellen und institutsbezogenen Rechten unterscheiden und die Menschenwürde und die daraus folgende Rechte jeder Ordensperson im Rechtssystem „Orden“ zu achten lernen;
- Missbrauchsprävention und Missbrauchssanktionierung im Ordensrecht kennen.

Voraussetzungen:	Einführung ins Kirchenrecht und Staatskirchenrecht
Anmeldung:	Alle Studierende müssen sich bei Mike Bacher (mike.bacher@unilu.ch) anmelden für Übernachtung und Essen (Hotelbetrieb). (Anmeldung zusätzlich auch via UniPortal erforderlich)
Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Theologie und Philosophie des Kirchenrechts und Strafrecht; Verfassungsrecht der Kirche und Theologie des Kirchenrechts
Kontakt:	adrian.loretan@unilu.ch

Literatur

Robert Jauch (Hg.), Das Ordensrecht im Dienste der Spiritualität, Veröffentlichungen der Johannes-Duns-Skotus-Akademie für franziskanische Geistesgeschichte und Spiritualität, Bd. 8, Kevelaer 2005.

Franziska Mitterer, Ordens-Gehorsam im Kontext von Menschenwürde und Menschenrechten (ReligionsRecht im Dialog, Bd. 29), Berlin 2021.

Paul Schneider, Grundrechte im Ordensrecht am Beispiel der Gleichheit der Personen (ReligionsRecht im Dialog, Bd. 30), Wien 2021.

Schneider, Paul, Ordensarmut und soziale Sicherheit. Eine Analyse des Ordensrechts und des staatlichen Rechtes, ReligionsRecht im Dialog Band 27, Wien 2019.

Wahlbereich

Theologie der (Kirchen-)Musik

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. em. Dr. theol. Wolfgang Müller
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Di., 9:15 - 10:00, ab 20.02.2024
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: wird zu Beginn der Vorlesung angezeigt
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	<p>Weshalb und wozu besitzt Musik in der monotheistischen Religion einen besonderen Erkenntniswert? Musik kann sowohl profan wie geistlich als ästhetische Glaubensaussage verstanden werden. Es werden theologische Konzepte der Geschichte (z.B. Boethius, Augustinus) als auch neuere Konzepte (z.B. Barth, Balthasar, Küng) vorgestellt. Zugleich sollen Ansätze der Musikwissenschaft zu Fragen der Kirchenmusik reflektiert werden (z.B. Liszt, E.T.A. Hoffman, Messiaen, Gottwald).</p> <p>In der Vorlesung werden sowohl klassische Ansätze einer Theologie der Kirchenmusik in Geschichte und Gegenwart als auch neuere Ansätze der Musik als spekulative Theologie behandelt (Clytus Gottwald u.a.m.).</p>
<i>Lernziele:</i>	Musik ist integraler Bestandteil religiöser Vollzüge in den abrahamitischen Religionen. In der Vorlesung soll Musik in Geschichte und Gegenwart als Quelle theologischer Erkenntnislehre reflektiert und kritisch beleuchtet werden. Ansätze zu einer Theologie der (Kirchen-)Musik sollen erarbeitet werden.
<i>Prüfung:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Unbenotete schriftliche Prüfung (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- Essay (1 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis)- Benotete schriftliche Prüfung (1,5 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: <ul style="list-style-type: none">- Live-Zuschaltung via Zoom- Podcast- zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	wolfgang.mueller@unilu.ch

Literatur

Oskar Söhngen: Theologie der Musik. Kassel 1967; Clytus Gottwald: Neue Musik als spekulative Theologie. Stuttgart / Weimar 2003; Martin Hobi: Im Klangraum der Kirche. Zürich 2007.

Praktika

Katechetisches Praktikum

- Das Katechetische Praktikum wird jeweils im Januar/Februar durchgeführt, mit vorgängigem Hauptseminar „Katechetische Praxis“ (Jahreskurs im FS und im HS, Ausschreibung unter „Praktische Katechetik“).
- Anmeldung für das Katechetische Praktikum 2025 bis 09.08.2024 an Markus Elsener (markus.elsener@doz.unilu.ch).
- Flyer mit Detailinformationen unter www.unilu.ch > Studium > Termine und Informationen > Praktika > Theologische Fakultät.

Katechetisches Praktikum 2025

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Markus Elsener
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Blockpraktikum von 5 Wochen zu gesamthaft 40 Lektionen, Januar bis Februar 2025 (oder gemäss Absprache) Auswertungstag: Termin folgt
<i>Turnus:</i>	Jährlich
<i>Inhalt:</i>	Während des Praktikums erhalten die Studierenden einen Einblick in das Berufsfeld Religionsunterricht und sammeln Erfahrungen. Dabei werden sie von einer qualifizierten Lehrperson der Praktikumpfarrei (Praktikumsbetreuerin bzw. Praktikumsbetreuer) und durch den Lehrbeauftragten der Theologischen Fakultät begleitet.

Das Praktikum ist verpflichtend für alle, die später in einer Bistumspfarrei arbeiten wollen.

[Flyer](#)

<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können kirchlichen Religionsunterricht planen, vorbereiten, durchführen, evaluieren und wenden ihre didaktisch-methodischen Kenntnisse in der Praxis an, erproben ihre pädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf verschiedenen Stufen in verschiedenen Klassen. Sie erhalten Einblick in die örtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichtes und haben Gelegenheit, Klassen zu führen, sich in der Rolle der Lehrperson zu erfahren und zu reflektieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Wer das Katechetische Praktikum absolvieren will, muss die beiden Veranstaltungen Katechetische Praxis 1 und 2 besucht haben (FS 2024 und HS 2024). Es gilt eine Anwesenheitspflicht von 80 %. In begründeten Fällen kann aufgrund eines schriftlichen Gesuchs an den Lehrbeauftragten eine Ausnahmeregelung getroffen werden.
<i>Anmeldung:</i>	bis Fr., 09.08.2024, an markus.elsener@doz.unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2024)
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Praxisseminar

	Bachelor- und Masterstudium Theologie: Anrechnung ausschliesslich im allgemeinen Wahlbereich
<i>Kontakt:</i>	markus.elsener@doz.unilu.ch oder Tel. +41 78 609 60 76

Pfarrreipraktikum

- Das Pfarrreipraktikum wird jeweils im Januar/Februar durchgeführt.
- Flyer mit Detailinformationen folgt.

Pfarrreipraktikum 2025

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Jeannette Emmenegger Mrvik; Prof. Dr. theol. Christian Preidel, Mag.a theol. Stephanie Bayer, Theres Fritsche MTh
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Einführungsseminar: Montag, 2. Dezember 2024 09:45-17:00 Uhr: Katholische Kirche im Kanton Freiburg Boulevard de Pérolles 38, CH – 1700 Freiburg Auswertungsseminar: Montag, 10. Februar 2025 09:45-17:00 Uhr: Leo15; St.-Leodegar-Strasse 15, 6006 Luzern Praktikum zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche 2025 Vorschau auf die geplanten Daten des Pfarrreipraktikums 2026: Anmeldung: bis 30.04.2025 an jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch Einführungsseminar: im Dezember 2025 in Fribourg Auswertungsseminar: im Februar 2026 in Luzern
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im HS; Praktikum jährlich zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche
<i>Inhalt:</i>	Das Pfarrreipraktikum gibt Einblick in die wichtigsten Handlungsfelder der Pfarrarbeit sowie in die Organisation einer Pfarrei und eines Pastoralraums. Es ermöglicht, in verschiedenen Bereichen zu hospitieren, sich mit den Herausforderungen der pfarreilichen Praxis auseinanderzusetzen und die eigene Selbst-, Sach-, Sozial- und Methodenkompetenz einzuüben und zu reflektieren. Zu den Schwerpunkten der Begleitseminare und des Praktikumsberichts gehören: <ul style="list-style-type: none"> - die Analyse der Pfarrei und des Pastoralraums, - Theologie, Strukturen und Modelle der Pfarrei, - Rollen und Aufgaben der in der Pfarrei Tätigen, - Reflexion der eigenen Erfahrungen mit der Pfarrreipraxis, - Klärung der persönlichen Ressourcen, der Stärken und Schwächen und der beruflichen Perspektiven. <p>Bitte beachten Sie auch den Flyer für das Praktikum.</p>
<i>Lernziele:</i>	Einblick in die seelsorgliche und organisatorische Praxis in einer Pfarrei bzw. in einem Pastoralraum, Einblick in die Strukturen einer Pfarrei bzw. eines Pastoralraums,

	<p>Kennenlernen von Tätigkeitsfeldern, Abläufen, Arbeits- und Kommunikationsweisen in einer Pfarrei bzw. eines Pastoralraums,</p> <p>Auseinandersetzung mit den Aufgaben, dem Rollen- und dem Selbstverständnis von Seelsorgenden,</p> <p>Selbstwahrnehmung in Bezug auf Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz im pfarreilichen Handlungsfeld.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Grundstudium Theologie; Besuch ab dem 3. Semester möglich
<i>Anmeldung:</i>	Die Anmeldung für das Praktikum 2025 ist bis zum 30.04.2024 möglich an: jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2024).
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	<p>Für die Anerkennung des Pfarreipraktikums als Studienleistung sind erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der vollständige Besuch der beiden Begleitseminare; - ein mindestens vierwöchiges Praktikum zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche 2025; - ein Praktikumsbericht; - ein abschliessendes Reflexionsgespräch. <p>Die Studierenden werden gebeten, ihre Prüfungen nicht in der Praktikumszeit abzulegen. Die Dozierenden sind darüber informiert und bei der Planung von Ausweichterminen behilflich. Es sollen keine Lehrveranstaltungen in der Praktikumszeit besucht werden.</p> <p>Bitte beachten Sie auch den Flyer für das Praktikum (folgt).</p> <p>Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Praxisseminar</p> <p>Bachelor- und Masterstudium Theologie: Anrechnung ausschliesslich im allgemeinen Wahlbereich</p>
<i>Kontakt:</i>	jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch

Spitalseelsorgepraktikum

- Das Seelsorgepraktikum der Fakultät wird alle zwei Jahre im HS durchgeführt, das nächste Mal im HS 2024, mit vorgängiger Übung zur seelsorglichen Gesprächsführung im FS 2024.
- Der CPT-Basiskurs in Zusammenarbeit mit der Theologischen Hochschule Chur findet alle zwei Jahre als zweiwöchige Blockveranstaltung im Januar statt, das nächste Mal wieder 2026.

Einführung in das Seelsorgegespräch in Spital und Klinik

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dipl. theol. Karin Klemm, Dipl. theol. Johannes Uppers-Jungen
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Fr., 03.05.2024, 09:15 - 17:00 Sa., 04.05.2024, 09:15 - 16:00
<i>Weitere Daten:</i>	Hinweis auf das HS 2024 für die oblig. Studientage zum Praktikum im HS: Sa 21.9./Sa 19.10./Fr 29.11./Sa 7.12. jeweils ganzer Tag
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS. Praktikum im HS
<i>Inhalt:</i>	Die Übung bietet eine Einführung in Seelsorgegespräche. Sie beinhaltet die Reflexion des gewachsenen pastoraltheologischen Profils, der seelsorgerlichen Haltung und des Gottesbildes angesichts von Krankheit und Einschränkung, Angst und Abschied. Diese Übung ist die Voraussetzung für das Spitalseelsorgepraktikum. Übung und Praktikum wird auch als Voraussetzung für einen langen CPT-Kurs anerkannt (äquivalent zum Wochenkurs CPT).
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verfügen über ein gewachsenes Reflexionsvermögen bzgl. eigener Haltung und Praxis in Seelsorgegesprächen und ein Verständnis von Abläufen und Dynamik bei Seelsorgegesprächen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Empfohlen werden praktische Erfahrung in Pfarrei, Jugendarbeit u.ä.
<i>Begrenzung:</i>	14 Teilnehmende
<i>Anmeldung:</i>	Die Anmeldung für das Spitalseelsorgepraktikum ist bis zum 30.04.2024 möglich an: imfluss@karinklemm.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2024)
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (0,5 Cr) (= Bestätigte Teilnahme)
<i>Hinweise:</i>	Die Übung «Einführung in das Seelsorgegespräch» ist Teil des Spitalseelsorgepraktikums. Die Übung kann auch ohne das Praktikum besucht werden. Die Anrechnung erfolgt in diesem Fall im Wahlbereich.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	imfluss@karinklemm.ch

Literatur

Doris Nauer: Seelsorge, Sorge um die Seele, 2014, Stuttgart.

Renata Aebi, Pascal Mösl: Interprofessionelle Spiritual Care, 2020, Bern.

Claudia Graf: Die Seelsorgerin ist anders. Professionsnarrationen der Spitalseelsorge in Wege zum Menschen, Heft 1, 2023.

Betriebs- und Diakoniepraktikum

Das Betriebs- und Diakoniepraktikum wird von der Theologischen Fakultät der Universität Bern **nicht mehr** angeboten. Auskunft erteilt das Dekanat der TF Luzern.

Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Ethik

Angaben siehe S. 59

Zusätzlich anrechenbar sind die folgenden Veranstaltungen:

Seite	Titel	Dozentin/Dozent
	- Social Impact of Health	Pacheco Barzallo
38	Die Zehn Gebote - Der Dekalog in der jüdischen Tradition	Bollag
40	“Everyone shall sit in Safety under his own Vine and Figtree, and there shall be None to make him afraid”: Geschichte der Juden in den USA	Erlanger
	- Politik und Religion in der vergleichenden Politikwissenschaft	Liedhegener
	- Climate change and/in the Pacific	Dousset
	- Zwischen Antizionismus und Verschwörungstheorien: Antisemitismus reloaded?	Kury
	- Obdachlosigkeit in der Schweiz im 20. Jahrhundert	Schenk
	- „Überwachen und Strafen“ – Michel Foucaults Klassiker im Zeitalter der Digitalisierung	Forrer
	- Verschwörungstheorien	Schmidt
	- Platon, Gorgias	Wolf
	- Philosophie der Algorithmen	El Kassar
	- Philosophie als Praxis der Kritik - Nietzsche, Foucault und Butler	Wachberger
	- Einführung in die Queer Theory	Wachberger
	- Einführung in die Philosophie des Geistes	El Kassar
	- Decolonial Feminisms of Latin America	Deig
	- David Hume: An Enquiry Concerning Human Understanding	Pfisterer
	- Befreiung, Unterdrückung und Gerechtigkeit	Räber
	- Zusammenhalt angesichts von Flucht und Migration: national und transnational	Schlenker
	- Gender & Politics	Fraile-Maldonado
	- Demokratie und Erziehung	Schulz
	- Culture and Politics	Canalejo-Molero
	- Climate Change and Political Unrest	Hönig
	- Wer sind die anderen? Hexer, Heiler und Weltreligionen	Beutter
	- Culture Wars in den USA: Religion, Politik und Identität	Baumann
	- Wert, Werte und Bewertung in der digitalen Ökonomie	Unternährer
	- Grundbegriffe der Soziologie	Abend
	- Gesellschaft und Organisation	Hasse
	- Alle gleich? Soziale Ungleichheit im Hochschulwesen	Bisang

- International Migration Law	Motz
- International Humanitarian Law	Caroni
- Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	Askin
- Current Issues in Human Rights Law	Caroni
- Copyright in the Digital Age	Burri
16 Einführung in die Philosophie	Wasmaier-Sailer
59 Ethik der Menschenrechte II	Kirchschläger
60 Gesundheits- und Sozialethik	Kirchschläger
62 Grundlegung der Moraltheologie	Kirchschläger
63 Unternehmensethik	Kirchschläger
65 Artificial Intelligence, Entrepreneurship, Art & Ethics	Kirchschläger
67 Kinderrechte	Kirchschläger/ Loretan/ Rothschild
69 Gerechte Geschlechterverhältnisse in Kirche und Staat	Buser
- Judgment in Managerial Decision-Making	Brandes
- Entrepreneurship	Murmann

Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Judaistik

Angaben siehe S. 37

Einführungsjahr des Bachelorstudiums Theologie

Seite	Fach	Titel	Dozentin/Dozent
6	Theologische Grundlegung	Einleitungsvorlesung «Einführung in die Systematische Theologie. Grundkurs Theologische Propädeutik»	Wasmaier-Sailer
16	Philosophie	Einleitungsvorlesung: «Einführung in die Philosophie»	Wasmaier-Sailer
23	Exegese des Alten Testaments	Einleitungsvorlesung: «Einleitung in das Alte Testament (Jahreskurs, Teil 2)»	Ederer
31	Exegese des Neuen Testaments	Einführung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)	Brand
37	Judaistik	Einheit und Vielfalt des Judentums. Einleitungsvorlesung Judaistik	Erlanger
79	Pastoraltheologie	Einleitungsvorlesung II: Einführung in die qualitative Sozialforschung	Preidel

Blockveranstaltungen

Seite	Fach	Titel	Dozentin/Dozent
28	Exegese des Alten Testaments	Hauptseminar Verborgene Schätze und "flüssige Texte"	Ederer
29	Exegese des Alten Testaments	Blockseminar RPI - Bibeldidaktik: Bibel erzählt!	Egger
42	Judaistik und Theologie	Hauptseminar Lernort Jerusalem – Religionstheologische Neuaufbrüche seit Nostra Aetate	Steiner
44	Judaistik und Theologie/ Islamische Theologie/ Kulturwissenschaft	Hauptseminar Sarajevo – das europäische Jerusalem	Steiner
49	Kirchengeschichte	Hauptseminar Heiligkeit. Kirchengeschichtliche Zugänge zu einem theologischen Grundprinzip	Ries
50	Kirchengeschichte	Master-/Doktorierendenkolloquium Kolloquium Kirchengeschichte	Ries
52	Fundamentaltheologie	Hauptseminar «Katholisch». Was ist das?	Fresacher
56	Dogmatik	Lektürekurs Anselm von Canterbury, „Cur Deus homo“ (Warum Gott Mensch wurde)	Schumacher
57	Dogmatik	Hauptseminar Zentrale Texte der Theologiegeschichte	Schumacher
58	Dogmatik	Kolloquium: Quaestiones disputatae	Schumacher/ Seewald
65	Theologische Ethik	Hauptseminar Artificial Intelligence, Entrepreneurship, Art & Ethics	Kirchschläger
66	Theologische Ethik	Hauptseminar Kinderrechte	Kirchschläger/ Loretan/ Rothschild

68	Theologische Ethik	Master-/Doktorierendenkolloquium Kolloquium Theologische Ethik für Studierende mit Masterarbeiten, für Doktorierende und Habilitierende (Lucerne Graduate School in Ethics LGSE)	Kirchschläger
70	Kirchenrecht/ Staatskirchenrecht	Hauptseminar Kinderrechte	Kirchschläger/ Loretan/ ZRothschild
72	Kirchenrecht/ Staatskirchenrecht	Recht und Spiritualität der katholischen Orden im Kontext von Menschenrechten und Säkularisierung – eine Einführung	Loretan/Mitterer
75	Liturgiewissen- schaft	Hauptseminar Liturgiereform vor Ort. Forschungen zur liturgiewissenschaftlichen Zeitgeschichte	Jeggle-Merz/ Gässlein
76	Liturgiewissen- schaft	Doktorand:innenkolloquium Kolloquium "Um ein Bild Christi in unserer Zeit" zu sein. Institutio und Missio: Feiern der Bestellung zum pastoralen Dienst	Jeggle-Merz
77	Liturgiewissen- schaft	Doktorand:innenkolloquium	Jeggle-Merz
79	Pastoraltheologie	Zukunftskompetenz in der Pastoral	Preidel/Grünenfelder/ Lenfers Grü- nenfelder
80	Pastoraltheologie	Master-/Doktorierendenkolloquium Oberseminar Pastoraltheologie	Preidel
86	Praktische Homile- tik	Übung Praktische Predigtübungen	Luzzatto
92	Kairos Theologie/ Neues Testament	Hauptseminar Othering in der Bibel - die Funktion von Fremden in biblischen Texten	El Mansy
98	Theologie der Spi- ritualität	Hauptseminar Recht und Spiritualität der katholischen Orden im Kontext von Menschenrechten und Säkularisierung – eine Einführung	Loretan/Mitterer
101	Praktika	«Katechetisches Praktikum 2025»	Elsener
102	Praktika	«Pfarreipraktikum 2025»	Emmenegger Mrvik/ Preidel/ Bayer / Fritsche
104	Praktika	Spitalseelsorgepraktikum Einführung in das Seelsorgegespräch in Spital und Klinik	Klemm/ Utters-Jungen
117	Praktika	Berufspraktische Studien «Einführungspraktikum»	Kuhl
117	Praktika	Berufspraktische Studien «Vertiefungspraktikum»	Kuhl
118	Praktika	Berufspraktische Studien «Studientage Berufsfeld Berufsfeld für Lehrdip- lomstudierende SEK II, Modul 5»	Wildhirt/Arnet/ weitere Refe- rent:innen
121	Master Ethik	Seminar Begleitseminar zum Praxismodul Ethik	Kaiser-Duliba

Masterstudiengang Religionslehre

Fachlehrveranstaltungen

Religionswissenschaft

Veranstaltungen an der KSF: Religionswissenschaft

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Religionswissenschaft, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars».

Weitere anrechenbare Veranstaltungen: Religionswissenschaft

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Religionswissenschaft, Unterrubrik «Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen».

Theologie

Veranstaltungen in der biblisch-historischen Fächergruppe TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Exegese des Alten Testaments,
- Exegese des Neuen Testaments,
- Kirchengeschichte.

Veranstaltungen in der systematischen Fächergruppe TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Systematischer Bereich (Fächergruppe 2). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Fundamentalthologie
- Dogmatik.

Ethik

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Systematischer Bereich (Fächergruppe 2). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen des Faches

- Theologische Ethik.

Veranstaltungen an der KSF: Philosophische Ethik

siehe Tabelle unter „Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Ethik“ (S. 59)

Weitere anrechenbare Veranstaltungen

siehe Tabelle unter „Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Ethik“ (S. 59)

Philosophie

Veranstaltungen an der TF: Philosophie

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Philosophie.

Veranstaltungen an der KSF: Philosophie

siehe Tabelle unter Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Philosophie, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF» (S. 21). In Tutoraten können keine Credits erworben werden.

Weitere anrechenbare Veranstaltungen

Ausschreibungen siehe Fachvorlesungen der KSF, Philosophie, Unterrubrik «Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen».

Lehrdiplom Religionslehre

Fachdidaktik: Religionspädagogik und Religionslehre

Entwicklungs- und religionspsychologische Bedingungen religiöser Bildung

Präsenzmodus ☒	Fernmodus ☒
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 16:15 - 18:00, ab 22.02.2024
<i>Weitere Daten Fernmodus:</i>	Zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom: Termine werden auf OLAT zu Semesterbeginn bekanntgegeben.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Zentrale religionspsychologische Theorien und Befunde zur Religiosität und Spiritualität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Kenntnis und Diskussion klassischer entwicklungspsychologischer Stufenmodelle (z.B. Oser/Gmünder, Fowler, Fetz/Reich/Valentin) sowie neuerer domänenspezifischer Wandlungsmodelle (z.B. Höger 2020).
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen religions- und entwicklungspsychologische Bedingungen religiöser Bildung. Sie analysieren religionspsychologische Befunde zu Religiosität und Spiritualität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie analysieren entwicklungspsychologische Theorien zu Wandel und Stabilität religiöser Vor- und Einstellungen im Lebenslauf. Sie evaluieren die religionspädagogischen Konsequenzen, die aus dieser Bedingungsanalyse für religiöse Bildung an unterschiedlichen Lernorten erwachsen.
<i>Prüfung:</i>	- Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) (= Benotete Prüfung)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Teilnahmeoptionen: - Live-Zuschaltung via Zoom - Podcast - zusätzliche Austauschmöglichkeit via Zoom
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Büttner, G./Dieterich, V.-J.: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik. Göttingen 2016.

Grom, B.: Religionspsychologie. München 2007.

Höger, Chr.: Schöpfung, Urknall und Evolution - Einstellungen von Schüler:innen im biographischen Wandel. Berlin 2020.

Empirisches Forschen in der Religionspädagogik

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Wöchentlich Mittwoch, 18.15-19.45 Uhr, 21.02. bis 29.05.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	In diesem Hauptseminar werden einschlägige empirische Forschungsmethoden aus der empirischen Sozialforschung für die Religionspädagogik sowie die Praktische Theologie vorgestellt, diskutiert und exemplarisch angewendet. Das Seminar dient auch als Gelegenheit, empirische Abschlussarbeiten auf Bachelor- oder Masterstufe oder Dissertationsprojekte vorzustellen, um qualifizierte Rückmeldungen einzuholen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen einschlägige qualitative (und quantitative) Forschungsmethoden der empirischen Sozialforschung zur Datenerhebung und -analyse, z.B. Interviewformen, Fragebögen, Inhaltsanalyse, Grounded Theory. Sie analysieren und evaluieren die Chancen und Grenzen dieser Methoden für religionspädagogische Fragestellungen. Sie wenden ausgewählte Methoden auf konkrete praktisch-theologische und religionspädagogische Problemstellungen an.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Modus der Durchführung: - Zoom (kein Podcast) Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Höger, Christian (2012): Analyse von sieben Kinderbildern zur Weltentstehung bzw. Welterschaffung. In: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (Hg.): IRP Lernimpulse für den kath. RU in der Sekundarstufe 1 an Haupt-/Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen, Klasse 5-10 Umgang mit Bildern im RU. Tauberbischofsheim, S. 39–58.

Höger, Christian/Arzt, Silvia (Hg.): Empirische Religionspädagogik und Praktische Theologie. Metareflexionen, innovative Forschungsmethoden und aktuelle Befunde aus Projekten der Sektion „Empirische Religionspädagogik“ der AKRK. Freiburg i.Br., Salzburg 2016.

Pirner, Manfred L./Rothgangel, Martin (Hg.): Empirisch Forschen in der Religionspädagogik. Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte. Stuttgart 2018.

Spezielle Fachdidaktik Religionslehre

Makro- und Mikroplanung

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	lic. theol. Matthias Kuhl
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Fr., 14:15 - 16:00, ab 23.02.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Lehrpläne und Themen des Religionslehre-Unterrichts Unterrichtsplanung vom Schuljahr bis zur Einzellektion Bedingungsanalyse, Sachanalyse, Begründungsanalyse Lehr-Lern-Settings und Aufgabenkulturen, Phasen, Sozialformen, Medien
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können lehrplangemässe, fachdidaktisch, allgemeindidaktisch, mediendidaktisch sowie lernpsychologisch begründete Unterrichtsplanungen für das Fach Religionslehre am Gymnasium entwickeln und dabei von der Makroplanung (d.h. Kurs- und Jahresplanung) bis zur Mikroplanung (d.h. den Details einer einzelnen Lektionsplanung) sämtliche Ebenen berücksichtigen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Die Studierenden haben die Veranstaltungen zur Allgemeinen Didaktik an der PH Luzern besucht.
<i>Begrenzung:</i>	Max. 24 Teilnehmende
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - Mögliche Zusatzleistung: nach Absprache (+1 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	matthias.kuhl@unilu.ch

Literatur

Luthiger, Herbert / Wilhelm, Markus / Wespi, Claudia / Wildhirt, Susanne (Hrsg.) (2018): Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Theorie – Konzept – Praxis, Bern.

Pädagogische Hochschule Luzern (Hrsg.) (2016): Unterrichtseinheiten planen. Bausteinheft 5, Luzern.

Zumsteg, Barbara / Fraefel, Urban / Berner, Hans / Holinger, Elisabeth / Lieger, Catherine / Schmid, Christoph / Zellweger, Katharina (3. Aufl. 2020): Unterricht kompetent planen. Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln, hrsg. v. Pädagogische Hochschule Zürich, Zürich.

Allgemeine Didaktik, Pädagogische Psychologie

Bildungswissenschaften für Lehrdiplomstudierende S2

Studierende, die das Lehrdiplom für die SEK II-Stufe anstreben, absolvieren sechs Module ihrer Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern in den Studienbereichen Allgemeine Didaktik (Modul 1 und 3) und Pädagogische Psychologie (Modul 2 und 4). Die Module 1 und 2 beider Studienbereiche werden jeweils im Herbstsemester angeboten, die Module 3 und 4 jeweils im Frühjahrssemester. Weitere obligatorische Bestandteile sind – als Teil der Berufspraktischen Studien – der Besuch dreier Studientage Berufsfeld (Modul 5), die in den Zwischensemestern angeboten werden, sowie ein Lehrdiplomprüfungsmodul direkt im Anschluss an den erfolgreichen Besuch der Module 1 bis 4 (entspricht Modul 6).

Allgemeine Didaktik für Lehrdiplomstudierende SEK II, Modul 3 PLU BW01.03 S2

Präsenzmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Susanne Wildhirt
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar
<i>Weitere Daten:</i>	Fr., 08:15 – 12:00, 14-tägig, Start: 01.03.2024
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im Frühjahrssemester alternierend zu Modul 4.
<i>Inhalt:</i>	Das Teilmodul «Allgemeine Didaktik 2» thematisiert grundlegende Aspekte einer partizipativen Unterrichtskultur, um den Forderungen nach Selbst- und Mitbestimmungs- sowie Solidaritätsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dazu sind differenzierende Lernumgebungen nötig, die den im Verlauf der Adoleszenz zunehmend divergierenden Lernvoraussetzungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe 2 Rechnung tragen und deren kognitive und metakognitive Bewusstheit als autonome und kooperativ agierende Lernende aktiv fördern. Dies erfordert von angehenden Lehrpersonen nicht nur eine ausgeprägte didaktisch-methodische Kompetenz zur Gestaltung von sachadäquaten, autonomie- und kooperationsfördernden Lernumgebungen, in denen die Diversität der Lerngruppe als Lernchance genutzt werden kann, sondern auch ausgeprägte Diagnose- und Diskursfähigkeiten, Kompetenzen der individuellen Lernbegleitung sowie ein Instrumentarium für eine angemessene Leistungsbeurteilung. Hierzu sind berufsethische Einstellungen erforderlich, die es ermöglichen, unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Ansprüche, Interessen und Wertevorstellungen in Hinblick auf eine zu schaffende Bildungsgerechtigkeit ausbalancieren und produktiv nutzen zu können.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, um 1. disziplinäre und interdisziplinäre Lernumgebungen anhand fachlicher, überfachlicher und metakognitiver Qualitätskriterien zu analysieren, 2. Methodenentscheidungen fachlich und didaktisch korrekt sowie pädagogisch angemessen zu begründen, 3. anhand wissenschaftsorientierter Kriterien Formen der Selbst- und Fremdbeurteilung, der Lernbegleitung, des Feedback-Gebens und -Nehmens zu praktizieren, 4. sich in berufsethischen Situationen fundiert zu positionieren und sich für Bildungsgerechtigkeit zu engagieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Bachelor- oder Masterdiplom im Fachstudium
<i>Anmeldung:</i>	verpflichtend bis 15. Februar 2024 per E-Mail an s2@phlu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	Der Leistungsnachweis ist dreiteilig und wird mit „erfüllt“/„nicht erfüllt“ qualifiziert (= Unbenoteter Leistungsnachweis): 80% Anwesenheit in den Seminarveranstaltungen. Vorbereitung und Mitarbeit, Durchführung einer Gruppenmoderation. Schriftliche Arbeit zu einem selbst gewählten Thema der Allgemeinen Didaktik: «Videoanalyse». Im Anschluss an den erfolgreichen Besuch der Module 1 bis 4 in den Bildungs- und Sozialwissenschaften findet eine mündliche Prüfung zusammen mit einem Vertreter des Fachs Pädagogische Psychologie statt

(1 Cr) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist das Erfüllen der Leistungsnachweise aller vier Teilmodule.

Hinweise:	- Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend. - Sechs Veranstaltungen à vier Lektionen - Es wird empfohlen, die Module 3 und 4 parallel zu absolvieren. - Das Modul 3 im FS baut auf das Modul 1 im HS auf. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit zuerst das Modul 1 im HS zu absolvieren. - 4 Cr
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	susanne.wildhirt@phlu.ch
Material:	Die Literatur sowie alle Seminarmaterialien werden auf der Lernplattform "Moodle" der PH Luzern abgelegt. Sie erhalten den Zugang nach der Anmeldung an s2@phlu.ch.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Hattie, J. (2015): Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning“. Beywl, W. / Zierer, K. (Hg). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Niggli, A. (2013): Didaktische Inszenierung binnendifferenzierter Lernumgebungen. Theorie – Empirie – Konzepte – Praxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 15-35, 83-100, 224-254.

Wiechmann, J./Wildhirt, S. (2016): 12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis. Weinheim Basel: Beltz.

Pädagogische Psychologie für Lehrdiplomstudierende SEK II, Modul 4 PLU BW01.04 S2

Präsenzmodus

Dozent/in:	Jeanine Arnet
Veranstaltungsart:	Seminar
Studienstufe:	Master
Weitere Daten:	Fr., 08:15 – 12.00, 14-täglich, Start: 08.03.2024
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Jeweils im Frühjahrssemester alternierend zu Modul 3.
Inhalt:	Das Modul «Pädagogische Psychologie 2» befasst sich mit lernpsychologischen und motivationalen Aspekten des Umgangs mit Diversität, heterogenen Lernvoraussetzungen und Strategien zur Bewältigung von komplexen Lern-, Erziehungs- und Entwicklungssituationen im Spannungsfeld pluraler Wertorientierungen und Zielvorstellungen der Beteiligten. Speziell werden motivationale Aspekte des Lernens – und Lehrens – thematisiert. Die Studierenden bauen ein grundlegendes Verständnis für die Dynamik und Unterschiedlichkeit individueller Lernprozesse auf. Vor allem werden Fähigkeiten zur Lerndiagnose und -beratung erarbeitet und angewendet. In Auseinandersetzung mit psychologischem Fachwissen zu besonderen Gefährdungen in der Adoleszenz – insbesondere Jugendgewalt, Fremdheits-erfahrungen, Suchtmittelmissbrauch, Mobbing – erwerben die Studierenden Wahrnehmungskompetenzen zum Erkennen solcher spezifischer Situationen zur Entwicklung eines pädagogischen Umgangs und präventiver Massnahmen dazu. Gleichzeitig werden die Studierenden dafür sensibilisiert, Grenzen der eigenen Zuständigkeit zu erkennen, und erwerben Zuweisungswissen zu Fachstellen. Das Seminar legt grossen Wert auf den Theorie-Praxistransfer und die Reflexion von pädagogischen Handlungsmustern.
Lernziele:	Die Studierenden erkennen und erörtern verschiedene Zugänge und Wege des Lernens, schätzen die Bedeutung situativ angemessenen Lehrpersonen-Handelns in Hinblick auf die Individuen und auf die Gruppenverantwortung ein, erkennen und verstehen Risiken im Jugendalter und in der Adoleszenz.
Voraussetzungen:	Bachelor- oder Masterdiplom im Fachstudium
Anmeldung:	verpflichtend bis 15. Februar 2024 per E-Mail an s2@phlu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Prüfung:	Der Leistungsnachweis ist dreiteilig (= Unbenoteter Leistungsnachweis): 1. 80% Anwesenheit und Mitarbeit in der Lehrveranstaltung 2. Durchführung einer moderierten Gruppenarbeit 3. Eine themenspezifische Vertiefungsarbeit

	Im Anschluss an den erfolgreichen Besuch aller vier Module in den Bildungs- und Sozialwissenschaften findet eine gemeinsame mündliche Prüfung zusammen mit einem Vertreter des Fachs Allgemeine Didaktik statt (1 Cr). Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist das Erfüllen der Leistungsnachweise aller vier Module.
<i>Hinweise:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend. - Sechs Veranstaltungen à vier Lektionen - Es wird empfohlen, die Module 3 und 4 parallel zu absolvieren. - Das Modul 4 im FS baut auf das Modul 2 im HS auf. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit zuerst das Modul 2 im HS zu absolvieren. - 3 Cr
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	jeanine.arnet@phlu.ch
<i>Material:</i>	Die Literatur sowie alle Seminarmaterialien werden auf der Lernplattform "Moodle" der PH Luzern abgelegt. Sie erhalten den Zugang nach der Anmeldung an s2@phlu.ch.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Hasselhorn, M./ Gold, A. (2012): Pädagogische Psychologie - Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Helmke, A. (2017): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett.

Berufspraktische Studien

Einführungspraktikum

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	lic. theol. Matthias Kuhl
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Ort und Zeit nach Vereinbarung
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Einführungspraktikum mit Einführung ins Unterrichten (24 Lektionen), Auseinandersetzung mit spezifischen Berufskompetenzen, Portfolioarbeit und Klärung der Eignung für den Lehrberuf
<i>Lernziele:</i>	Das Einführungspraktikum dient der Einführung ins Unterrichten sowie der Reflexion und dem Verständnis von Lehr- und Lernprozessen. Die in den erziehungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erarbeiteten Grundlagen werden im Unterrichten erprobt und angewendet, andererseits wird das Praxisfeld auf die erziehungswissenschaftliche Lehre und Forschung bezogen reflektiert. Dadurch wird der Aufbau von Handlungskompetenzen in der Praxis unterstützt. Im Praktikum wird zudem die Klärung der Eignung für den Lehrberuf vorgenommen.
<i>Prüfung:</i>	- Bestätigte Teilnahme, unbenotete Praxisprüfung und Portfolio/schriftliche Arbeit (5 Cr) (= Leistungsnachweis)
<i>Kontakt:</i>	matthias.kuhl@unilu.ch

Literatur

Leitfaden Einführungspraktikum (Download unter www.unilu.ch/religionslehre)

Vertiefungspraktikum

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	lic. theol. Matthias Kuhl
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Weitere Daten:</i>	Ort und Zeit nach Vereinbarung
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Vertiefungspraktikum mit weiterentwickelter Unterrichtspraxis (42 Lektionen), Portfolioarbeit und Schlussprüfungsgespräch.
<i>Lernziele:</i>	Im Rahmen des Vertiefungspraktikums sollen die Studierenden ihre Berufskompetenzen vertiefen und weiterentwickeln. Erwartet wird, dass sie selbständig die Unterrichtsplanung erstellen, eine Klasse führen und die Lektionen didaktisch fachgerecht gestalten können. Sie wenden dazu ihre Kenntnisse aus Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktik an und können ihre pädagogische Arbeit kritisch und theoriegestützt reflektieren. Selbst unter erhöhter Belastung bewähren sie sich im Schulalltag und können auch Aufgaben bewältigen, die über die Unterrichtstätigkeit hinausgehen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Die Studierenden müssen die erziehungswissenschaftlichen Seminare "Allgemeine Didaktik" und "Pädagogische

Psychologie" an der Pädagogischen Hochschule Luzern sowie das Einführungspraktikum und die Studientage Berufsfeld erfolgreich absolviert haben. Zudem müssen die Studierenden mindestens 40 Credits des Lehrdiplomstudiums erworben und ein Seminar "Spezielle Fachdidaktik des Religionslehre-Unterrichts" besucht haben.

Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme, unbenotete Praxisprüfung, Portfolio/schriftliche Arbeit und mündliche Schlussprüfung (8 Cr) (= Leistungsnachweis)
Kontakt:	matthias.kuhl@unilu.ch

Literatur

Leitfaden Vertiefungspraktikum (Download unter www.unilu.ch/religionslehre)

Studientage Berufsfeld für Lehrdiplomstudierende SEK II, Modul 5

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Susanne Wildhirt; Jeanine Arnet; weitere Referentinnen und Referenten
Veranstaltungsart:	Workshop
Studienstufe:	Master
Weitere Daten:	19.01., 22.01., 26.01., 02.02., 10.06., 14.06.2024
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Die Studientage Berufsfeld werden im Sommer und im Winter angeboten.
Inhalt:	Reflexion und Praxisverknüpfung der Seminarthemen der Allgemeinen Didaktik und der Pädagogischen Psychologie für Lehrdiplomstudierende SEK II durch Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis: Juristische Aspekte des Lehrberufs, Einführung in die Begleitung und Betreuung von Maturaarbeiten, Umgang mit den eigenen Ressourcen, rechtliche Rahmenbedingungen der Lehrtätigkeit, Bewerbungsgespräche, Aufgaben und Erwartungen von und an Schulleitungen, Klassenlehramt.
Lernziele:	Die Studierenden verknüpfen Lerninhalte aus den Seminaren mit Erfahrungen aus der Schulpraxis. Sie reflektieren und analysieren Fallbeispiele aus dem Berufsfeld.
Voraussetzungen:	Die Studierenden müssen mindestens 6 der 24 Praxislektionen innerhalb des Einführungspraktikums absolviert haben.
Anmeldung:	Das Programm wird vorgängig durch das Sekretariat des Studiengangs Sekundarstufe II - gymnasiale Bildung der PH Luzern zugestellt. Die Anmeldung erfolgt elektronisch im Verlauf des Semesters.
Prüfung:	- Bestätigte Teilnahme (2 Cr)
Hinweise:	Ganztagesveranstaltungen, organisiert in Workshops. Der Besuch von drei Studientagen ist obligatorisch.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	susanne.wildhirt@phlu.ch

Masterstudiengang Liturgical Music

Hinweise:

- Der Studiengang ist in Überarbeitung. Neuanmeldungen sind zurzeit nicht möglich.
- Die Studien- und Prüfungsordnung befindet sich auf der Homepage www.unilu.ch unter „Studium“ → „Studienangebot“ → „Master“ → „Liturgical Music“.
- Ergänzendes Lehrangebot:
Als Ergänzung zum Vorlesungs- und Seminarangebot der Fakultät besteht für Studierende des Masterstudiengangs Liturgical Music im Sinne eines hochschulübergreifenden Studiums auch die Möglichkeit, fachspezifische Veranstaltungen zum Thema „Kirchenmusik“ am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich zu besuchen.
Informationen zu den angebotenen Vorlesungen, Seminaren und Übungen finden sich im Vorlesungsverzeichnis der Universität Zürich. Besonders zu beachten ist dabei die erforderliche Anmeldung mit den entsprechenden Fristen (für das Herbstsemester: vorausgehend vom 1. Dezember bis zum 30. April, für das Frühjahrssemester: vorausgehend vom 1. Mai bis zum 30. November).
Weitere Auskünfte erteilt der Studienleiter der Theologischen Fakultät, lic. theol. Markus Wehrli (041 229 52 04, studienleitung-tf@unilu.ch).

Ergänzende Fächer

siehe UniPortal (<https://vv.unilu.ch>)

Grundlagenfächer

siehe UniPortal (<https://vv.unilu.ch>)

Musikpraxis

Die Hauptvorlesung zur Musikpraxis wird jeweils im HS angeboten.

Kernfachbereich

Theologie der Musik

Theologie der Kirchen(musik)

Angaben siehe S. 98

Gregorianik

Kein Angebot im FS 2024

Joint-Degree-Masterstudiengang „Religion – Wirtschaft – Politik“

(in Zusammenarbeit mit der KSF)

- Die Lehrveranstaltungen sind im UniPortal (<https://vv.unilu.ch/site/vv/default.aspx>) unter „Studiengänge“, „Interfakultär“, „MA Religion – Wirtschaft – Politik“ ersichtlich.
- Informationen zum Studiengang befinden sich auf der Website <https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/master/kultur-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/religion-wirtschaft-politik/>

Online Master's in Philosophy, Theology and Religions (PhilTeR)

Die Theologische Fakultät (TF) bietet seit dem Herbst 2022 einen englischsprachigen Masterstudiengang in Philosophie, Theologie und Religionen an, welcher ausschliesslich online stattfindet. Für dieses neue Angebot, welches ein Projekt des im Jahre 2021 gegründeten Zentrums für Theologie und Philosophie der Religionen an der TF ist, konnten zahlreiche renommierte, internationale Professorinnen und Professoren für die Zusammenarbeit gewonnen werden.

- Informationen zum Studiengang befinden sich auf der Website www.unilu.ch/masterphilter

Master in Ethik

Zahlreiche Themen der öffentlichen Diskussion weisen im Kern eine ethische Dimension auf. Ethische Fragen spielen auch im beruflichen Alltag eine zunehmend wichtige Rolle. Nicht nur im Gesundheitswesen und in der Forschung, sondern auch in Unternehmen, privaten und öffentlichen Institutionen.

Um diesem Bedarf, aber auch dem Anliegen nachzukommen, als Individuen und Gesellschaft mehr ethische Verantwortung zu übernehmen, bietet die Fakultät neu dieses Masterstudium «Ethik» an.

- Informationen zum Studiengang befinden sich auf der Website [Masterstudium Ethik](#)
- Lehrveranstaltungen siehe UniPortal (<https://vv.unilu.ch>)

Begleitseminar zum Praxismodul Ethik

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Alexandra Kaiser-Duliba
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Fr., 16.02.2024, 12:00 - 15:00 Fr., 19.04.2024, 12:00 - 17:00 Fr., 24.05.2024, 12:00 - 16:00
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Begleitseminar zum Praxismodul dient der Integration von Theorie und Praxis. Es soll eine Verbindung zwischen dem akademischen Wissen über Ethik und den praktischen Anwendungen im Arbeitsumfeld herstellen. Dazu werden ethische Fallstudien, aktuelle Trends und branchenspezifische Entwicklungen aus ethischer Perspektive untersucht, um einen umfassenden Blick auf das Praktikumsgebiet zu erhalten.</p> <p>Darüber hinaus unterstützt das Begleitseminar die kritische Reflexion von Prozessen, Lösungsansätzen und Herausforderungen der praktischen Erfahrungen insbesondere durch Diskussionen in der Gruppe.</p> <p>Neben den fachspezifischen Fähigkeiten sollen auch Soft Skills, die für den beruflichen Kontext von Bedeutung sind, erarbeitet werden. Hierzu werden Techniken zur Verbesserung der Kommunikation, des Zeitmanagements und der Teamarbeit beleuchtet, um die berufliche Entwicklung zu unterstützen.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden können theoretische Konzepte aus dem Ethik-Studium auf die reale Arbeitsumgebungen anwenden. Durch die kritische Reflexion können die Studierenden ihr ethisches Verständnis vertiefen und neue Perspektiven entwickeln.</p> <p>Die Studierenden kennen die für ihren Berufsalltag notwendigen Soft Skills und können Techniken zur Verbesserung der Kommunikation, des Zeitmanagements und der Teamarbeit umsetzen.</p>
<i>Prüfung:</i>	- Praktikumsbericht (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	alexandra.kaiser@unilu.ch

Weitere Informationen

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF)

Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät

Für Studierende, die ein Nebenfach an der KSF belegen, und für Studierende des Masterstudiengangs Religionslehre richten sich die Anforderungen, die Belegungsmöglichkeiten und die Vergabe der Credits nach den Reglementen und Vorgaben der KSF.

Die Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Ethnologie, Geschichte, Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften, Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Religion – Wirtschaft – Politik (Masterstufe), Religionswissenschaft, Soziologie und Wissenschaftsforschung sind zudem anrechenbar als ausserfakultäre Studienleistungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie (ausser für das Vollstudium Theologie). Die möglichen Studienleistungen und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen der KSF.

Bitte beachten Sie, dass für alle Lehrveranstaltungen der KSF eine Anmeldung über das UniPortal notwendig ist (im Zeitraum **5. Februar – 1. März 2024**).

Rechtswissenschaftliche Fakultät (RF)

Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät

Für Studierende, die ein Nebenfach an der RF belegen, richten sich die Belegungsmöglichkeiten nach dem definierten Studienprogramm der Nebenfächer (www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/rechtswissenschaftliche-fakultaet/nebenfach-recht/). Die Anforderungen und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen und Vorgaben der RF. Konsultieren Sie für weitere Angaben zu den Lehrveranstaltungen das Vorlesungsverzeichnis (<https://portal.unilu.ch/site/vv/default.aspx>).

Die Lehrveranstaltungen des 1. Studienjahres der RF sind zudem anrechenbar als ausserfakultäre Studienleistungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie (ausser für das Vollstudium Theologie). Für die Belegung ist keine Anmeldung an der RF nötig. Um die Kommunikation zwischen Studierenden und Fakultät bzw. Dozierenden sicher zu stellen, ist ein Eintrag in die sog. Lerngruppen auf der E-Learning Plattform OLAT erforderlich. Die Prüfungsmöglichkeiten und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen und Vorgaben der RF. Prüfungsanmeldungen erfolgen online via UniPortal (<https://portal.unilu.ch/site/default.aspx?C=1> → Studienleistungen). Unter pruefungen-rf@unilu.ch erteilt Ihnen das Prüfungssekretariat der RF gerne nähere Auskunft. Die Anmeldefristen und das Anmeldeprozedere werden jeweils durch Infomail des Dekans an alle Studierenden bekannt gegeben.

Abkürzungsverzeichnis

Cr	Credit(s)
eVV	elektronisches Vorlesungsverzeichnis (https://vv.unilu.ch)
FS	Frühjahrssemester
GWM	Departement für Gesundheitswissenschaften und Medizin
HS	Herbstsemester
IF	Interfakultär
KSF	Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
PhilTeR	Online Master's in Philosophy, Theology and Religions
RF	Rechtswissenschaftliche Fakultät
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
SWS	Semesterwochenstunde(n)
TF	Theologische Fakultät
WF	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät